Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. — Chicago, Samstag, den 16. October 1897. — 5 Uhr-Ausgabe. — 9. Jahrgang. — No. 246

Telegraphische Depeschen.

Inland.

Zum Cincinnatier Theaterunglück.

Das Gebäude war in jeder Beziehung nichtsnutz.

Cincinnati, 16. Okt. Es heißt jetzt, daß bei dem Kuppel-Einsturz im Robinson'schen Opernhaus (siehe darüber auf der Innenseite!) mehr als 50 Personen verletzt worden seien. Die eine der drei Leichen, welche aus der Trümmermasse gezogen wurden, ist noch immer nicht identifizirt. Tödtlich verletzt sind: Marie Haas, — Goldmann, Marie Studder, Frau Studder und eine unbekannte Frau; darnach wird also die Todtenliste die Zahl 8 erreichen.

Außerdem sind verwundet: Frau Ella Moormann, Frl. Marie Scudder, Alb. J. Wiß, Frl. Pearl Hall, Frau Kate White, Polizei-Sergeant Henry Juegling, Frau Henry Juegling, ihr Kind, Geo. Otto und sein kleiner Sohn, — Fryer, Abraham Goldmann, Frl. Grace Conners, Frau Amelia Weil, Jakob Weil, Frl. Marie Howe, John White, Frau Della Allgier, Joseph Allgier und sein Zwillingsbruder Clarence, Frl. Marie Fairhead, Clint Steele, M. J. McGee, Fred Jenks, Wm. Shields, Clement Alreich, M. J. McCabe, Thomas Wylie, Samuel Rosenblum, Sidney E. Long, Thomas Farrel, Joe Cole, Wm. Moten, A. E. Bowen, Wm. Mann, Hellen Hill, Will Ryan, Tobias Alreich, Fred Jenks, Jakob Weily und Gattin, Mary How, Mary Sutter Thomas Weily, E. Weißen, Harry Bell, J. Dodsworth, Andy Lang, Wm. Watters, Grace Cummings, George Jacobs, Cora Taylor.

Die Namen einer Anzahl Leichtverletzten werden wohl nie in Erfahrung gebracht werden; denn die Aufregung und Verwirrung waren zu groß.

Zum Glück war der Besuch des Hauses gestern Abend nicht so stark, wie es erst geheißen hatte, — sonst wäre das Unheil, namentlich infolge des Gedränges, wahrscheinlich noch viel größer ausgefallen. Immerhin waren etwa 500 Personen anwesend. Das Opernhaus gehört dem Zirkusbesitzer John Robinson.

Diese Katastrophe ruft eine andere im selben Theater, im Jahre 1876, in Erinnerung. Damals war aber das Haus von 2500 Personen besetzt, und ein Feuerlärm rief eine furchtbare Panik hervor!

Das Hauptinteresse des Publikums konzentrirt sich jetzt auf die Ursache der gestrigen Katastrophe. Eine sorgfältige Untersuchung ergibt, daß nicht nur das Baumaterial und die Arbeit an dem Gebäude schlecht waren, sondern der ganze Bau fehlerhaft angelegt war.

Die ganze Kuppel war, nach alter Mode, aus schweren hölzernen Balken und entsprechendem Beiwerk hergestellt; von Eisen war, außer bei den Nägeln, gar keine Rede. Außerdem waren die Nägel rostig, und die ganze Geschichte morsch genug, um schon durch Luftdruck zu fallen.

Wie es mit dem Gelbfieber steht.

St. Louis, 16. Okt. Die Stadt New Orleans hat es neuerdings wieder auf 48 Erkrankungen am Gelbfieber gebracht, hatte aber zugleich blos 3 Todesfälle zu verzeichnen, und die Zahl der Genesungen wächst immer mehr; auch haben die Ansteckungs-Heerde in New Orleans sich sogut wie gar nicht vermehrt, und obwohl die Krankheit über fast alle Stadttheile hin verbreitet ist, tritt sie nur an wenigen Orten bedenklich auf.

Mobile, Ala., meldet 5 neue Erkrankungen, Edwards, Miss., 8 neue Erkrankungen, Cayuga, Miss., 6 „verdächtige Fälle". Aus Montgomery, Ala., floh ein Theil der Bevölkerung, weil dort ein verdächtiger Erkrankungsfall berichtet wurde; später aber konstatirten die Aerzte, daß die betreffende Person nicht das Gelbfieber habe.

New Orleans, 16. Okt. Bis heute Nachmittag waren neun neue Erkrankungen am gelben Fieber, aber keine weiteren Todesfälle gemeldet.

Der Staats-Gesundheitsrath von Texas erklärt offiziell, daß in Galveston kein Gelbfieber existire.

Der Hufschmiede-Konvent.

St. Louis, 16. Okt. Die Konvention des nationalen Schutzverbandes der Hufschmiede - Meister gelangte zum Abschluß, und die nächste wird in Cincinnati stattfinden. Es wurden folgende Beamte erwählt: Präsident, John P. Purcell von New York; Vizepräsidenten — Dr. James T. McAulty von Philadelphia und James P. Adams von Cleveland; Sekretär und Schatzmeister—William J. Moore von Pittsburg.

Raubmord an einer Landwirths-Frau.

Garnet, Kans., 16. Okt. Frau Isaac Paul, die Gattin eines sehr bekannten Landwirthes, wurde in ihrer Wohnung, fünf Meiln östlich von hier, mit einem Welschkorn-Messer umgebracht. Der Mord wurde zu Raubzwecken verübt, und die Angreifer erbeuteten $80.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Ems nach Genua u.s.w.; Hekla nach Kopenhagen u.s.w.

(Andere Dampferberichte auf der Innenseite.)

Der Unterschlagung geständig.

Peoria, Ill., 16. Okt. William Millard, welcher zwei Jahre lang, bis zum 1. Juli, Spezialsteuer-Erheber für die Stadt Peoria war, hat, soweit bekannt, $20,000 bis $25,000 veruntreut und hat dies auch zugestanden, ohne die Summe genau anzugeben. Seine Bürgen werden den Fehlbetrag ersetzen.

Räuber im Postamt.

Benton, Ill., 16. Okt. Der Postmeister Benton wurde gestern gegen 10 Uhr Nachts von Räubern angegriffen und gezwungen, die Geldspinde zu öffnen. Die Räuber erbeuteten etwa $500 und entflohen; den Postmeister ließen sie gebunden und geknebelt zurück, und er lag drei Stunden hilflos da, ehe er entdeckt und befreit wurde.

Südpolar-Dampfer vermißt.

New York, 16. Okt. Eine Spezialdepesche aus Buenos Ayres, Argentinien, meldet: Man ist hier sehr besorgt darüber, daß der Dampfer „Belgica," welcher am Sonntag, den 25. Juli mit Adrian de Gerlache und seiner Forschungs-Partie nach dem südlichen Eismeer abgegangen war, noch nicht einmal hier eingetroffen ist, obwohl er am 15. Oktober bereits das südliche Eismeer hätte erreichen sollen.

Ausland.

Reichstags-Angelegenheiten.

Berlin, 16. Okt. Außer mit dem Antrag auf Streichung des Majestätsbeleidigungs-Paragraphen wird sich die nächste Reichstags-Session auch mit einer, mit zahlreichen Unterschriften bedeckten Petition um Streichung des Paragraphen 175 des Strafgesetzbuchs (handelt von Unzuchtsverbrechen) zu befassen haben. Die „Kreuz-Zeitung" findet es sehr bedauerlich, daß diese Petition die Unterschrift von hochangesehenen Universitätsprofessoren, wie F. von Liszt, ordentlichem Professor der Jurisprudenz in Halle, den Medizinern Eulenburg, Mendel und Oppenheim in Berlin, dem berühmten Wiener Psichiator Krafft-Ebing, und von Schriftstellern wie Ernst von Wildenbruch, Gerhard Hauptmann, Hermann Jastrow, Rochus Frhr. von Liliencron, Hans Wachenhusen und Ernst Frhr. von Wolzogen, gefunden hat.

Wie Schmoller sich einführte.

Berlin, 16. Okt. Die Antrittsrede von Professor Schmoller, dem bekannten „Kathedersozialisten," als neuem Rektor der Berliner Universität, wird ziemlich viel besprochen. Im Lauf seiner Rede sagte der Professor, wir hätten die volkswirthschaftlichen Systeme von Adam Smith und von Karl Marx überlebt, dieselben seien jetzt veraltet, und die Doktrinen eines Jeden, welcher sich nicht die modernen Begriffe von Volkswirthschaft zu eigen gemacht und nicht die gemeinschaftlichen Interessen mehr, als die Interessen bestimmter Klassen, am Herzen liegen habe, seien werthlos.

Vom Radau-Reichsrath.

Wien, 16. Okt. Das Abgeordnetenhaus des österreichischen Reichsrathes hatte wieder einmal eine tumultuarische Sitzung. Es stand der Antrag zur Debatte, den Ministerpräsidenten Badeni wegen seines Geheim-Erlasses betreffs Ueberwachung der deutschen Agitation gegen die Sprachen-Verordnung in Böhmen und Mähren in Anklagezustand zu versetzen.

Anfangs ging es ganz anständig her. Die Abg. Hochenbürger und Dr. Wolff hatten die Begründung der Ministeranklage übernommen. Beide bemühten sich, in ihren Ausführungen rein sachlich zu bleiben, alle persönlichen Anzapfungen zu unterlassen. Den Ministerpräsidenten behandelten sie in ihren Reden mit ausgesuchter Höflichkeit. Der Abgeordnete Wolff, der vor Kurzem dem Grafen Badeni mit der Pistole in der Hand gegenüberstand und ihn durch einen Schuß in den Arm nicht unbedeutend verwundete, während er selbst unverletzt blieb, sprach vom Polengrafen sogar als von dem „hochverehrten Chef der Regierung"; er wollte ihn wohl durch ironische Höflichkeit erst recht zum Zorn reizen. Um so gewichtiger waren die sachlichen, gegen das Ministerium in's Feld geführten Argumente. Mit scharfer Betonung jedes einzelnen Wortes rief Hochenbürger dem Minister zu:

„Wir werden Ihnen beweisen, daß es Ihnen und jedem Ministerium unmöglich ist, Oesterreich gegen die Deutschen zu regieren. Wir kämpfen nicht gegen Sie als Personen, diese sind uns völlig gleichgiltig. Wir wollen die durch Ihr Regierungssystem bedrohte Staatseinheit schützen und vertheidigen."

Speziell auf den Geheimerlaß Bezug nehmend, erklärte Hochenbürger, durch diesen Erlaß sollten die Staatsbeamten zum Lockspitzelthum verleitet werden.

Der Hieb saß. Bebend vor Entrüstung, sprang Graf Badeni auf und rief, er habe keine Luft, sich die Lunge aus dem Leib zu reden. Wenn er in seinen Ausführungen irgendwie unterbrochen werde, so würden Diejenigen, welche ihm in's Wort fielen, auch die Folgen zu tragen haben.

Diese unverblümte Drohung mit Gewaltmaßregeln brachte die ganze deutsche Opposition auf die Beine. „Oho"-Rufe wurden von vielen Seiten laut, und ein allgemeiner Tumult er[illegible]

Aus der Theaterwelt.

Hamburg, 16. Okt. „Mengersfelde," das neue Stück von Felix Philippi (dem Verfasser von „Ein Wohlthäter der Menschheit") erlebte im Thalia-Theater dahier seine Erst-Aufführung und fand eine enthusiastische Aufnahme. Einige zischten zwar am Schluß, aber das Zischen wurde alsbald durch den dröhnenden Beifall übertäubt, und der Dichter wurde mehrere Male gerufen.

Wahrscheinlich eine Ente.

London, 16. Okt. Eine Spezialdepesche aus Paris besagt, daß sich in den Ver. Staaten eine Gesellschaft mit bedeutendem Kapital organisirt habe, um dem vielgenannten französischen Hauptmann Dreyfus zur Flucht aus der Strafkolonie Isle de Salut, einer Insel unweit der Küste von Französisch-Guyana, zu verhelfen.

Bekanntlich wurde Dreyfus, gleichzeitig mit seiner Verurtheilung zur lebenslänglicher Haft, am 5. Januar 1895, aus der französischen Armee ausgestoßen, weil er angeblich militärische Geheimnisse an den Vertreter einer auswärtigen Macht verkauft hatte. Die Depesche fügt hinzu, daß die Mitglieder der Gesellschaft von Detektives überwacht würden. Sie planen angeblich, mittels Gewalt Dreyfus' Befreiung durchzusetzen.

Die Goldwährung wird beibehalten.

London, 16. Okt. Die Kabinetssitzung, welche heute im Amt des Auswärtigen abgehalten wurde, dauerte zwei Stunden. Nach derselben wurde, jedoch vorläufig nur unoffiziell, mitgetheilt, daß sich das Kabinet dafür entschieden habe, daß die Bank von England ihre volle Goldwährung aufrechterhalte.

Langtry gestorben.

London, 16. Okt. Edward Langtry, der geschiedene, vor Kurzem infolge eines Sturzes wahnsinnig gewordene Gatte der „Lilie von Jersey," ist im Irren-Asyl zu Chester vergangene Nacht gestorben.

Entwaffnete Muselmänner.

Canea, Kreta, 1. Okt. Die moslemitische Gendarmerie auf der Insel ist jetzt auf Befehl der auswärtigen Admiräle entwaffnet worden.

Zum Besten thessalischer Flüchtlinge.

Athen, 16. Okt. Hier fand wieder die erste Theatervorstellung statt, welche seit Beginn des Krieges mit der Türkei gestattet worden ist. Viele der Schauspieler und Schauspielerinnen sind selber in arger Noth, da sie so viele Monate hindurch künstlerisch unthätig hatten bleiben müssen; trotzdem wird der ganze Ertrag der Vorstellung zum Besten der Flüchtlinge von Thessalien verwendet.

(Telegraphische Notizen und weitere Depeschen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Wiedergekommen.

Unter der Obhut eines Agenten der Geheimpolizei ist heute der Taschendieb Samuel Strailer, genannt Dayton Sam, aus Denver zurückgekehrt. Freiwillig hat sich der Gauner begreiflicherweise zu der Reise nicht verstehen wollen, weshalb bei den Staatsbehörden von Colorado formell um seine Auslieferung nachgesucht werden mußte.

$50 Belohnung.

Auf die Ergreifung eines gewissen Fred Ruback, der sich zu verschiedenen Zeiten auch Evans und Davis genannt hat, ist von der Geheimpolizei eine Belohnung von $50 ausgesetzt worden. Rubeck steht unter der doppelten Anklage des Diebstahls und der Nothzucht.

Kurz und Neu.

* Der Schankwirth „Shiner" Egan, Ecke 47. und Center Straße, wurde heute unter dem Verdachte verhaftet, gestern Abend den Patrick Quinn auf der Straße angefallen und um $10 beraubt zu haben.

* In der Nähe der Canal Straße wurde gestern ein Lokalzug der Northwestern-Bahn durch einen leichten Zusammenstoß mit Waggons der C., M. & St. P. - Bahn zum Entgleisen gebracht. Der Vorfall hatte keine schlimmeren Folgen, als eine längere Verkehrsstockung auf der Linie.

* Zum Besten des St. Elisabeth-Hospitals findet morgen Abend in der Central Music Hall, Ecke Randolph und State Straße, ein großes Kirchenkonzert statt, für das ein äußerst gewähltes Programm aufgestellt worden ist. Zahlreiche Kirchenchöre und hervorragende Solisten haben ihre Mitwirkung zugesagt. Rev. M. J. Dorney wird eine Ansprache halten.

* Aus Omaha wird berichtet, daß daselbst Charles Stewart verhaftet worden sei, der Stiefbruder des Edward Sheldon, welcher mit diesem zusammen am 2. August den Schankwirth Dennis O'Donohue ausgeplündert und nahezu ermordet hat. Sheldon wurde bei jener Gelegenheit von O'Donohue durch einen Messerstich schwer verwundet und befindet sich jetzt in Haft.

Das letzte Wort.

Staatsanwalt Deneen wird am Montag das Schlußplaidoyer halten.

Die Vertheidigung ist mit ihrer Arbeit zu Ende.

Die Knochenfunde und die Ringe in der Beleuchtung Vincents.

Peinlicher Zwischenfall beim Schluß seiner Rede.

Als Ex - Richter Vincent heute Vormittag seine große Vertheidigungsrede wieder aufnahm, bot der Gerichtssaal das gleiche Bild, wie an den beiden letzten Tagen. Der Zuschauerraum war bis auf den letzten Platz angefüllt, und um Luetgert gruppirt saßen mehrere der sachverständigen Entlastungszeugen, denen der Angeklagte beim Betreten des Gerichtssaales freundlichst die Rechte gedrückt hatte. Auch Frau Charles mit den beiden Söhnchen Luetgerts war heute wieder anwesend, und der Angeklagte küßte die Kinder herzhaft, als er, seinem Sitz zuschreitend, an ihnen vorüberging.

Genau zur festgesetzten Zeit ertönte die gellende Stimme des Gerichtsbailiffs — "Hear ye! Hear ye! Hear ye!" —und die Verhandlungen wurden für eröffnet erklärt. Ex-Richter Vincent verbeugte sich kurz vor dem Richter und den Geschworenen und hub dann wie folgt an:

„Dies ist der letzte Tag in dem großen Prozeß, meine Herren Geschworenen, an dem die Vertheidigung das Wort hat. Die langwierigen Verhandlungen sind für uns Alle, für Sie, für den Richter und für die beiderseitigen Anwälte recht ermüdend gewesen, sie müssen aber doppelt qualvoll für den Angeklagten gewesen sein, dessen Familienleben bis in seine heiligsten Geheimnisse hier in diesem Gerichtssaal offengelegt wurde. Eine große Anzahl von Belastungszeugen ist im Laufe des Prozesses vernommen worden, aber ist es nicht eine beschämende Thatsache für den Staat, daß er unter den zahlreichen Aerzten dieser Riesenstadt nicht einen einzigen finden konnte, der bereit war, auf dem Zeugenstand die Knochenfunde zu identifiziren. Und dies trotzdem die Anklage, wie Sie wohl wissen, ihre Zeugen gut bezahlt. Nur ein einziger Zeuge konnte beigebracht werden, der das vermeintliche Stück Schädeldecke identifiziren konnte. Und das war „Professor" Michael Schaack. Nach den vielen Menschenschädeln, die er schon eingehauen hat, muß er allerdings etwas hiervon verstehen — ob er aber in dem vorliegenden Falle ein richtiges Urtheil fällen kann, ist doch etwas anderes. Und da ist weiterhin „Mister" Haines. Ich weiß nicht, ob er nur ein „Mister" oder ein „Professor" ist, doch nennt sich heutzutage jeder Hühneraugenoperateur und Klavierspieler Professor. Da haben wir weiterhin den „Professor" Howse, auch so eine zweifelhafte Autorität auf dem Gebiete der Osteologie, dessen eigentliche Beschäftigung, wie man späterhin ermittelte, Hausmeister in einer medizinischen Anstalt ist. Wen haben wir weiterhin als sachverständigen Belastungszeugen? Es ist ein Mann, dem ich am Schlusse dieses Prozesses das Anerbieten machen werde, mein Geschäftspartner zu werden. Sergeant Spangler! Fähig, aus einer Unmasse mit Knochen angefüllten Fässern — Frau Luetgert's Oberschenkelknochen herauszusuchen. Und schließlich haben wir den Doktor der Philosophie Dorsey, ein recht vergnügter Herr mit einem süßen Antlitz, mit dem ich ganz gerne einmal einen fidelen Abend verleben möchte. Und was waren die Aussagen dieses Jünglings mit dem süßen Gesicht? Hier ist ein Knochen (zeigend), so kahl wie Herr McEwen's Kopf; er „identifizirte" den Knochen als einen Theil des linken Oberschenkelknochens einer Frau, während es thatsächlich ein Theil des rechten Oberschenkelknochens war. Das zeigt zur Genüge, welche osteologischen Fachkenntnisse dieser Doktor der Philosophie besitzt. Ist da auch nur der geringste Unterschied zwischen dem von uns vorgelegten Schweinsknochen und dem vermeintlichen Oberschenkelknochen der Frau Luetgert? Hier, meine Herren Geschworenen, nehmen Sie selbst beide Knochen in die Hand, vergleichen Sie dieselben ganz genau, inwendig wie auswendig, seien Sie aber vorsichtig, daß Sie die Knochen nicht verwechseln, sonst weiß schließlich der Staat nicht einmal mehr, welches der Schweins- und welches Frau Luetgert's Knochen ist. Und nun sehen Sie sich andererseits einmal die Sachverständigen an, die wir, die Vertheidigung, zur Aufrechterhaltung unserer Theorie vorgeführt haben. Es sind lauter tüchtige und erfahrene Universitätslehrer und Doktoren! Einstimmig haben dieselben den in Frage stehenden Knochen als — Schweinsknochen identifizirt. Auf der gegnerischen Seite war es entweder Dummheit oder Unehrlichkeit, die sprach. Wählen Sie selbst nach Belieben, meine Herren Geschworenen."

In ähnlicher Weise macht Redner auch die übrigen Zeugenaussagen der Sachverständigen des Staates lächerlich, spricht ihnen jedwede Fachkenntniß ab, und stellt den Werth ihrer Identifizirungen als null und nichtig hin.

„Was scheint nun das gefährlichste Zeugniß gegen den Angeklagten zu sein? Es heißt, daß zwei Ringe in dem Bottich gefunden wurden. Mir ist es gleichgiltig, ob es Frau Luetgert's Ringe sind oder nicht. Sie sind jedenfalls kein Zeichen von Luetgert's Schuld. Hier auf diesen Photographien sehen Sie zwei Ringe, aber es sind Ringe von derselben Größe, nicht, wie die Anklage behauptet, ein breiter und ein schmaler. Vergleichen Sie die Ringe, welche hier als Beweisstücke vorliegen, mit den Ringen auf dem Bilde der Frau Grieser, die sich bekanntlich mit den Ringen der Frau Luetgert hatte photographiren lassen, vergleichen Sie sie und finden Sie einen großen und einen schmalen Ring! Sie können es nicht finden! Was also ist dieses Zeugniß werth? Nun aber weist man auf die Buchstaben „L. L." auf der Innenseite des Ringes hin! Frau Ida Harris, die darüber hier ausgesagt hat, kam erst zur Polizeistation, nachdem sie vorher in der „Abendpost" gelesen, was für Ringe in dem Bottich gefunden worden sind. Ich sage nicht, daß Frau Harris die Unwahrheit sagte, aber sie war im Irrthum. Ueberdies ist es viel wahrscheinlicher, daß in dem Ringe Frau Luetgert's die Anfangsbuchstaben des Namens ihres Mannes, die Buchstaben „A. L. L." eingravirt waren. — Hier an der Hand des Inspektors Schaack sah ich gestern einen Ring, der dem Ringe der Anklagebehörde ähnlich sieht. Es mag das Gegenstück von seinem Ring sein! Die Polizei war Tag für Tag in jenem unheimlichen Basement und in der Fabrik des Angeklagten. Wie leicht war es für einen Feind Luetgert's, solche Ringe dorthin zu schaffen. Luetgert hatte Feinde, viele Feinde. Und wenn er seine Frau in dem Bottich zerkochte und die Knochen herausfischte, warum sollte er die Ringe gerade übersehen haben. Hatte er nicht Zeit genug, immer wieder zum Bottich zurückzugehen und nachzuschauen, ob er nicht etwas übersehen? Sie können auf solches Beweismaterial keinen Menschen verurtheilen.

„Herr McEwen hat in seiner Ansprache an Sie, meine Herren Geschworenen, insinuirt, ich hätte den kleinen Louis Luetgert zum Lügen verleitet. Was gibt dem Anwalt das Recht, meinen Charakter in dieser Weise anzugreifen. Hätte ich den Knaben wirklich „bearbeiten" wollen, so würde ich es sicher ganz anders angefangen und ihm eingeprägt haben, meinen Namen nicht zu erwähnen. Würde übrigens die Anklage gegen mich während des Zeugenverhörs gemacht worden sein, so würde ich selbst den Zeugenstand betreten und ihre Nichtigkeit bewiesen haben. Ich denke, Herr McEwen hat vollauf mit sich selbst zu thun, als daß er es hätte wagen sollen, Andere in dieser Weise zu verdächtigen."

Redner kam dann kurz auf die Bedeutung des Begriffs „Corpus delicti" zu sprechen; hob weiterhin scharf hervor, daß unter den gegebenen Umständen Frau Luetgert 750 Pfund schwer gewesen sein müßte, falls sie im Bottich zerkocht worden wäre, und ließ dann auch noch einmal die anderen Zeugenaussagen in Bezug auf die Zusammensetzung der Flüssigkeit im Bottich Revue passiren.

„Mir ist der Vorwurf gemacht worden," fuhr Herr Vincent fort, „daß ich nicht Alles gehalten, was ich in meiner Eröffnungsansprache an die Jury versprochen. Das mag sein. Warum aber wurde es nicht gehalten? Weil die Polizei Zeugen eingeschüchtert und sie hierdurch aus dem Gerichtssaal ferngehalten hat, weil die Polizei — — (Hilfsstaatsanwalt McEwen legte Verwahrung gegen diese Beschuldigung ein und Richter Tuthill hält seinen Protest aufrecht, weil es an Beweisen für derartige Beschuldigungen fehle.) Es wurde nicht Alles gehalten, was versprochen wurde, weil wir im weiteren Verlauf des Prozesses nothwendigerweise unseren Kurs ändern mußten. Nur Narren steifen sich auf eine einmal gefaßte Meinung, kluge Leute ändern sie, je nachdem es die Umstände gebieten.

„Was nun die Aussagen der Kenoshaer Entlastungszeugen anbelangt, so sollten diese allein schon genügen, einen berechtigten Zweifel in Ihrer Brust, meine Herren Geschworenen, in Bezug auf den Tod der Frau Luetgert zu erwecken. Die Insinuation, jene Zeugen bestochen zu haben, ist zu lächerlich, um ernst genommen zu werden. Wenn überhaupt ein Zeuge während des Prozesses die Wahrheit gesagt hat, so war es Schewe, der Frau Luetgert nächtlicherweile in Kenosha gesehen. Hätten wir seine Geschichte „fabriziren" wollen, so würden wir ihn bewogen haben, zu erzählen, daß er mit Frau Luetgert gesprochen und sich bei ihr nach den Kindern erkundigt habe. Das wäre für uns wahrlich leicht gewesen, und wenn man doch einmal Lügen aufbaut, so baut man sie auch gleich gut auf. Nein, meine Herren Geschworenen, Schewe wie auch die übrigen Kenoshaer Entlastungszeugen haben die reine Wahrheit gesagt, als sie bezeugten, daß die Frau, welche sie gesehen, große Aehnlichkeit mit der ihnen im Bilde gezeigten Frau besessen habe.

„Frau Luetgert war am 2. Mai nicht todt; sie war auch einige Tage später noch nicht todt. Und was können wir über Luetgert selbst sagen. Glauben Sie, daß ein 56 Jahre alter Mann ein so entsetzliches Verbrechen kalten Bluts begehen könne? Unglücklicherweise muß nach den hiesigen Gesetz der Angeklagte ruhig die schwersten Beschuldigungen über sich ergehen lassen, ohne sich wehren zu dürfen. Er ist doppelt unglücklich zu nennen, weil die Anklage nicht nur das erste, sondern auch das letzte Wort zu sagen hat. Und das meint sehr viel, namentlich, wenn ein so fähiger Redner, wie Staatsanwalt Deneen, dieses letzte Wort spricht. Dieser wird Sie mit seinem oratorischen Talent zu fesseln und thunlichst zu sich herüberzuziehen suchen, aber lassen Sie sich hierdurch, meine Herren Geschworenen, nicht in Ihrem Urtheil irreführen.

Meine Herren Geschworenen! Ich lege das Geschick Luetgerts in Ihre Hände. Von nun an müssen meine Lippen versiegelt bleiben. Luetgert hat sich brav und wacker in diesen für ihn so fürchterlichen Stunden gehalten; man hat ihm Alles genommen: seine Freiheit, sein Geschäft, seinen guten Namen und seine Frau.

Wollen Sie ihm jetzt auch noch sein Leben nehmen?"

Redner sagte die letzten Worte langsam und bedächtig, sodaß sie einen doppelt packenden Eindruck machten.

Leider folgte dem würdigen Schluß der Rede eine peinliche Szene. Eine Anzahl Damen, offenbar Verehrer des Vertheidigers, vergaßen sich in ihrem Eifer soweit, daß sie in lautes Händeklatschen ausbrachen. Ihnen schien die ganze Gerichtsverhandlung wie eine Theatervorstellung vorzukommen. Im höchsten Grade entrüstet, erhob sich der Richter und wies den Gerichtsdiener an, die betreffenden Störenfriede ein für allemal aus dem Gerichtssaal fernzuhalten. „Eine solche Verletzung des Anstands im Gerichtssaal ist unerhört," rief er aus, und der ganze Vorfall hinterließ denn auch eine niederdrückende Nachwirkung.

Richter Tuthill vertagte die Verhandlungen bis Montag. Staatsanwalt Deneen wird dann das Schlußplaidoyer halten.

Falsche Freunde.

Leonard Kukzynuski und Matthes Tilanetz sind heute verhaftet worden, weil sie am letzten Montag die Gattin und die vierjährige Tochter ihres Freundes Anton Makowski gelegentlich eines Besuches, welchen sie in der Abwesenheit desselben in seiner Wohnung machten, mittels Morphium betäubt haben. Sie sollen der Frau und dem Kinde den Schlaftrunk in Bier beigebracht haben, das sie aus einer benachbarten Wirthschaft holen ließen. Als die Frau und das kleine Mädchen wieder zur Besinnung kamen, waren die falschen Freunde verschwunden. Die Nachwirkungen des Morphium waren so ernster Natur, daß Mutter und Kind nach dem County-Hospital haben geschafft werden müssen, und Frau Makowskas Befinden soll recht bedenklich sein.

Feuer.

Das von Thos. Thorkildren bewohnt gewesene Haus Nr. 2255 Clarendon Avenue, Eigenthum von R. Schlosser, ist heute Morgen um 7 Uhr durch Feuer zerstört worden. Schaden $1000.

Um 11 Uhr heute Vormittag brach während des Gottesdienstes in der ungarischen Synagoge, Nr. 105 Maxwell Straße, ein Feuer aus. Die versammelte Gemeinde ergriff die Flucht, und das Gebäude, eine ziemlich baufällig gewesene Holzhütte, brannte nieder. Auch das Nachbargebäude Nr. 103 Maxwell Straße, hat durch die Flammen gelitten.

Tapfere That.

Der Polizist Henry A. Fieser warf sich gestern an der Kreuzung von Milwaukee und Oakley Avenue einem durchgehenden Pferde entgegen und brachte dasselbe mit Lebensgefahr zum Stehen. Das betreffende Fuhrwerk war Eigenthum des Spezereihändlers C. Waskow von Nr. 1478 Milwaukee Avenue, und auf dem Wagen befanden sich zwei Söhne desselben, der 22jährige Albert und der 11jährige Richard. Diese Beiden preisen den tapferen Schutzmann jetzt mit Recht als ihren Lebensretter.

Ein Ausweg.

Der Lincoln Parkverwaltung, welcher Supervisor Perkins vom Nord-Town die Einkünfte um mehr als die Hälfte zu kürzen sucht, ist von ihrem Anwalt, Herrn James McCarthy, ein Ausweg aus dem Dilemma gewiesen worden. Auf den Rath des genannten Rechtsgelehrten hin thaten sich die Parkkomissäre heute selber als Townbehörde auf und meldeten bei dem Countyschreiber die Steuerauflage an, welche sie noch außer der vom Supervisor Perkins befürworteten für ihre Zwecke bedürfen.

Vier Waisen.

Der kürzlich von Rudolph Blenstein im Streit erstochene Louis Fry ist ein Wittwer und Vater von unmündigen Kindern gewesen. Dieser letzteren hat sich jetzt die Humane Society angenommen.

Aus dem Rathhause.

Mayor Harrison hat angeordnet, daß in Zukunft Aldermen und ähnliche Politiker, die ihn zu sprechen wünschen, genau so, wie andere Sterbliche auch, in dem großen Wartezimmer verharren müssen, bis die Reihe an sie kommt. Herr Harrison glaubt, daß es ihm auf diese Weise möglich sein wird, seine Amtsgeschäfte in etwas kürzerer Zeit, als bisher, zu erledigen. Der gutmüthige Leibpolizist des Bürgermeisters, „Big Steve Rowen," konnte es soweit nicht über's Herz bringen, einem Stadtvater den Eintritt zum Heiligthum des Bürgermeisters auch ohne besondere Anmeldung zu verweigern, nachdem ihm aber Letzterer gedroht hat, daß er ihn seines Amtes entsetzen und möglicherweise zum Exerziermeister der Polizei machen würde, hat er eine ernste Miene aufgezogen und befolgt den ihm gegebenen Befehl auf's Strengste.

* * *

Oberbaukommissär McGann beabsichtigt, die meisten Bureaux im Rathhause umzubauen, und vor Allem besser ventiliren zu lassen. Stadtarchitekt Sirkes hat den Auftrag bekommen, die nöthigen Pläne zeichnen zu lassen; die Kosten des Umbaues, einschließlich einer neuen und größeren elektrischen Anlage werden auf ungefähr $40,000 veranschlagt. In die ehemaligen Bibliothek-Räumlichkeiten, welche jetzt noch leer stehen, wird wahrscheinlich das Wasseramt verlegt werden, während dann die Zivildienstbehörde, deren Bureaux augenblicklich im ersten und vierten Stockwerk liegen, die Räume des Wasseramtes beziehen soll.

* * *

Die so lange und von Vielen so schmerzlich erwartete Liste der Star-Liga Mannen und übrigen Polizei-Aspiranten, welche die Zivildienstprüfung bestanden haben, soll nun bestimmt am nächsten Mittwoch veröffentlicht werden. Heute haben die Kommissäre die Namen von 28 Kandidaten — unter denen sich aber nur zwei mit deutsch klingenden Namen befinden — der Liste der Star-Liga wieder beigefügt. Diese Leute hatten das Examen bestanden, bei der medizinischen Untersuchung stellte es sich aber heraus, daß sie etwas zu klein waren. Da sie nun aber nun doch schon einmal Polizisten gewesen sind, so glaubten die Kommissäre berechtigt zu sein, in diesem Falle ein Auge zuzudrücken.

Ihren Verletzungen erlegen.

Im Alexianer Hospital ist heute Morgen der 80jährige Olaf Swanson den Verletzungen erlegen, die er sich am 4. Oktober zuzog, indem er sich aus einem Fenster im dritten Stockwerk des Hauses Nr. 153 Townsend Straße auf die Straße hinabstürzte.

Der 17jährige Stanley Portz wurde gestern in der Lincoln nahe 16. Straße durch einen Zug der Burlington Bahn überfahren und so schwer verletzt, daß er heute im County-Hospital gestorben ist. Die Eltern des jungen Menschen wohnen Nr. 930 West 18. Straße. — Im County-Hospital ist auch jener Patrick Conway gestorben, welcher gestern in der Herberge Nr. 578 State Straße vom Hitzschlag getroffen wurde.

Sheeney Joe und seine Freunde.

Anläßlich der gestern an vorliegender Stelle berichteten Verhaftung des berüchtigten Einbrechers und Schranksprengers Sheeny Joe und dreier seiner Kumpane laufen bei der hiesigen Geheimpolizei aus fast allen Großstädten des Landes Anfragen über die Beutestücke ein, welche Capt. Colleran und seine Leute bei der Inhaftnahme der Gauner zurückerobert hatten. Die Uhren, Ringe, Silbersachen u.s.w., welche der Polizei in die Hände gefallen sind, sind in verschiedenen östlichen Städten zusammengestohlen worden. Sie repräsentiren einen Werth von weit über $10,000. Die rechtmäßigen Eigenthümer der Sachen zu ermitteln, wird nicht ganz leicht sein.

Auf Reisen gegangen.

Seit dem 12. d. Mts. wird der hiesige Geschäftsführer der American Cut Glaß Co., Herr Wm. C. Anderson, No. 404 Jackson Boulevard wohnhaft, von seinen Angehörigen vermißt. Die Bücher und die Kasse Anderson's sollen sich in bester Ordnung befinden. Anderson's Gattin, die mit demselben seit 12 Jahren in angeblich sehr glücklicher Ehe gelebt hat, erhielt am 13. Oktober einen Brief von ihrem Manne, worin derselbe ihr mittheilt, sie würde ihn nie wiedersehen. Die Frau ist der Ansicht, daß Anderson von einer plötzlichen Geistesstörung befallen worden und auf Reisen gegangen sei. Für die erstere Annahme hat sie keine Belege.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Möglicher Weise Regenschauer heute Abend; morgen schön; viel kälter; veränderliche, später starke nordwestliche Winde.

Illinois, Indiana und Missouri: Regnerisch und viel kälter heute Abend; morgen im Allgemeinen schön und kühl; südliche Winde, die nach Nordwesten umschlagen.

Wisconsin: Schön und viel kälter heute Abend; morgen schön, etwas wärmer im nordwestlichen Theile; starke nordwestliche Winde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 82 Grad; Mitternacht 75 Grad über Null; heute Morgen um 6 Uhr 71 Grad und heute Mittag [illegible] Grad über Null.

Das Römerlager bei Neuß.

Das rheinische Provincialmuseum in Bonn ist wieder mit den Aufdeckungsarbeiten von Theilen des Standlagers von Noväsium bei dem Dorfe Grimlinghausen am Rhein unweit Neuß beschäftigt. Die Oberleitung des Geschäftlichen dieses großen wissenschaftlichen Unternehmens hat der Director des Provincialmuseums, Universitätsprofessor Dr. Klein. Die archäologische Leitung der Ausgrabungen und Untersuchungen ertheilte Klein, wie schon seit dem Anfang der Grabungen, vor zehn Jahren, dem eigentlichen Entdecker des wichtigen Lagers, dem Museumsassistenten Archäologen Konstantin Könen. Auf einen von letzterem dem Professor Klein unterbreiteten besondern Wunsch ist durch Ernennung des Landeshauptmannes der Rheinprovinz der Geh. Regierungsrath Universitätsprofessor Dr. Nissen aus rein sachlichem Interesse und auf seine eignen Kosten neben Professor Klein unverdrossen thätig als wissenschaftlicher Zeuge und Beirath, um jede der neuen, für die Alterthumsforschung so wichtigen archäologischen Feststellungen des Leiters der Ausgrabungen persönlich an Ort und Stelle zu prüfen und mit den von Könen angefertigten Plänen sowie auch mit dem reichen Schatz seiner Quellenforschung zu vergleichen. So ist für die allseitige wissenschaftliche Gründlichkeit und Zuverlässigkeit der archäologischen Ergebnisse auf's Beste gesorgt, und nur noch eine oder zwei Neugrabungen werden genügen, um ein vollständiges, bis in alle Einzelheiten reichendes Bild des Grundrisses eines römischen Standlagers sowie seiner Truppenvertheilung dem Lehrkörper der Universitäten, den Militärschulen und Gymnasien sowie allen Interessenten vorlegen zu können. Was den Stand der Aufdeckung von Noväsium betrifft, so ist man gegenwärtig auf dem Grundstück des Oekonomen Esser nördlich von der Kölner Straße beschäftigt.

Bis zu diesem Augenblicke sind schon aufgedeckt: die hintern (nördlichen) Theile von drei je 36 Meter breiten Gebäuden der sechs Kriegsobersten, die mit ihrer vordern Seite an die Principalstraße, als den Hauptquerweg des Lagers, und dem nach Norden gerichteten Eingang des Prätoriums gerade gegenüber, also so liegen, wie dies Polybius und Hygin bezüglich der Wohnungen in der Prätentura angeben. Die Zimmer waren, wie die Spuren von Wandmalerei (Lorbeerkränze u. s. w.) zeigen, vornehm ausgestattet. Ein bloßliegender Estrich mit Halbstabeinfassung weist auf ein Badezimmer. Auch schon bei den früheren Grabungen stellte Könen ein solches Zimmer nebst Abflußcanal fest. Der Fußboden trug einen kunstvoll geschmückten Mosaik-Estrich. Wie die baulichen Anlagen, so weisen auch die beweglichen Culturreste dieser Räume auf durchaus prunkvolle Bewohner. So wurden u. a. ein getriebener Bronzepanzer gefunden, der mit dem Reliefbilde eines vorspringenden, von den Symbolen des Blitzes und Donners umgebenen Löwen geschmückt und durchaus künstlerisch vollendet und schön ausgeführt ist. Nördlich von diesen Gebäuden liegen in den Umrissen aufgedeckt die durch Gassen von einander geschiedenen sieben Casernen der Legionsreiterei. Jedes Gebäude hat etwa 35 Meter Länge und bis zu 15 Meter Breite. Die im Bereiche dieser Anlagen gefundenen Schmuckstücke entsprechen jenen zahlreichen eigenartig gestalteten Anhängseln, die man auf den Grabsteinen von Reitern der rheinischen Legion in Stein gemeißelt sieht. In einem Pferdestalle fand sich noch der Eisenschuh für einen Cavalleriehuf. Nördlich von den Escadrons sieht man zwei von Osten nach Westen gerichtete, durchaus gleichartige Gebäude von 35 Meter Länge und 20 Meter Breite. Die Seitenmauern zeigen ein regelmäßiges System von Wandpfeilern mit vorliegendem, 5 Meter breitem Säulenumgange. Die einzelnen Pfeiler- und Säulenunterbauten sind vorzüglich erhalten und geben dem Innern den Ausdruck des Kolossalen. Im Innenraume sieht man an einer Stelle schachbrettförmig vertheilte Steinquadrate, die nach Könen vielleicht auf einen ehemals von Säulchen getragenen, möglicherweise heizbaren Fußboden hinweisen. Deshalb und aus dem Umstande, weil jetzt sämmtliche Lagerbauten ganz oder theilweise bestimmt sind, sich aber keiner als Lazarett erweist, ein solches aber im Lager erforderlich war, hält Könen es nicht für unmöglich, daß wir es hier mit solchen Einrichtungen zu thun haben. Oestlich von diesen Gebäuden zieht sich, gleichlaufend mit der prätorischen Straße von Norden nach Süden, eine breite Gasse. In derselben ist an zwei Stellen ein vorzüglich erhaltener, aus Tuff gebauter Abflußcanal sichtbar. Im Osten dieser Gasse erstreckt sich der Westtheil eines Magazins von 75 Meter Länge und 40 Meter Breite, in dem verschiedene Wurfgeschosse angetroffen wurden. Nordwestlich von den genannten Gebäuden sind die östlichen Theile des letzten Manipelbaues der in der Nordwestecke des Lagers errichteten Bauten für eine Cohorte bloßgelegt worden. Diese Bauten kamen jetzt genau da und so zum Vorschein, wo und wie sie von Könen in einem photographisch-vervielfältigten Plane lang vor ihrer Auffindung durch Punktirung angedeutet wurden; sie haben eine Länge von 75 Meter. Wir sehen zwei einander mit ihren Jumenta gegenüber lagernde Centurien, die zwar durch einen offenen gassenartigen Raum von einander geschieden, aber dennoch taktisch einheitlich mit einander verbunden sind. Mit diesen Casernen beträgt die festgestellte Zahl bereits 31 Lagerzeilen (strigae, Lagerordnungen des Manipels). Da nun aber die Legion, falls die prätorische Cohorte von doppelter Stärke war, 66 Centurien hatte, so glaubte Nissen, daß sich aller Wahrscheinlichkeit nach östlich von der in der Nordwestecke des Lagers festgestellten Cohorte die weitern strigae, wenn auch nur in ältern Mauerzügen, unter den dortigen Bauten anderer Bestimmung finden würden. Könen hingegen hielt diese Auffassung vom Anfang der Grabungen an für schwerlich möglich, weil dem nach seiner Meinung die Raumverhältnisse zwischen der festgestellten Cohorte und dem an der prätorischen Straße gelegenen Magazine widersprechen und ebenso der durch die frühern Feststellungen unverkennbare Grundsatz der Truppenvertheilung entlang des Intervalles. Könen hat deshalb in seinem Planentwurf die beiden noch fehlenden strigae (gleich vier Centurienwohnungen, für jede 70 Meter Länge und 11 Meter Breite annehmend) in die Südwestecke seines Vorderlagertheils gelegt; durch Gepäckbauten von der Nordseite der Principalstraße getrennt, reichten sie von Süden nach Norden, so, daß die den Grundriß des römischen Hauses zeigenden Officierwohnungen auf die Principalstraße blickten.

Ein Tausend Muster und Größen.
Für kochen und heizen.
Preis von $10.00 bis $70.00
Garland Oefen und Herde
„Die besten der Welt."
Häufig nachgeahmt. Nie nachgemacht.
MICHIGAN STOVES AND RANGES
Always Dependable
—Nächst in Qualität zu „Garlands".

Theater, Kunst und Musik.

— In Paris ist ein Telegramm aus Constantinopel eingetroffen, daß Clara Ward, besser gekannt als frühere Prinzessin von Caraman Chimay, vom Sultan aufgefordert worden ist, im Miniature-Theater im Yildiz Kiosk, die in Paris und anderen Hauptstädten verbotene Vorstellung zu geben. Wer will, darf an diese Aufforderung glauben.

— Die Saison des deutschen Theaters in Nord-New York, unter der Direktion von Franz Kierschner begann mit einer Aufführung des Moser'schen Lustspiels „Unsere Frauen". Es sei constatirt, daß der Theatersaal während des Sommers durchaus frisch decorirt und die Bühne mit praktischen Verbesserungen versehen worden ist. Es ist Herrn Kierschner gelungen, für die Saison ein sehr gutes Ensemble zusammenzustellen, so daß man auch guten Vorstellungen vom künstlerischen Standpunkt aus entgegensehen kann.

— Ihre Landsleute zürnen der Duse, weil sie es vorzieht, statt in Italien im Ausland, wo sie ganz andere Einnahmen erzielt, zu spielen. Nun hat sich die Duse entschlossen, im November und December eine Tournee durch alle größeren Städte ihrer eigenen Heimath zu unternehmen. In Neapel wird sie vier Vorstellungen geben und darunter die Todten-Stadt von D'Annunzio, die bei dieser Gelegenheit überhaupt zum ersten Mal aufgeführt wird. Die Todten-Stadt ist Mykene und der moderne Conflict entwickelt sich im Hause Schliemanns.

— Mascagni hat sein großes symphonisches Tonwerk „Schwermuth", welches ihm für die Leopardifeier in Auftrag gegeben war, vollendet. Gegenwärtig schreibt Mascagni an einem „Roman meines Lebens", der demnächst schon erscheinen dürfte.

— Königin Victoria hat die Carl Rosa-Gesellschaft für den November nach Schloß Windsor befohlen, um daselbst Hamish McCuen's neue Oper „Diarmid" zur Aufführung zu bringen. Den Text der Oper hat bekanntlich der Schwiegersohn der Königin, der Marquis von Lorne, geschrieben.

— Die Münchener Kammersängerin Frl. Ternina, die einmal für das Berliner königliche Opernhaus engagirt war und dann wieder freigegeben wurde, — wogegen München Herrn Kapellmeister Weingartner seines Vertrages enthob — ist soeben vom Hofrath Pollini für Hamburg engagirt worden. Sie erhält angeblich eine Jahresgage von sechszigtausend Mark.

— Die Symphonie-Gesellschaft von New York, deren musikalischer Leiter bekanntlich Herr Walter Damrosch ist, wird auch in dieser Saison fünf Symphonie-Concerte und fünf öffentliche Proben veranstalten. Es ist dies die zwanzigste Saison der Gesellschaft, und dieselbe befindet sich in einem blühenderen Zustande, als je zuvor. Auf die Zusammenstellung der Programme für die Concerte wird, wie üblich, die größtmögliche Sorgfalt verwendet werden, um dem Publikum das Neueste und Gediegenste auf dem Gebiete der Orchestermusik vorzuführen.

— Die unter der Direction Carl & Theodor Rosenfeld stehende Banda Rossa di San Severo, welche vorigen Freitag von Genua nach New York abreiste, wird am 15. October die New Yorker Concert-Saison mit einer Reihe von Concerten im Metropolitan Opera House auf's Würdigste einleiten. Obgleich wir hier zu Lande bisher wenig von diesen aus Italien, dem Heimathlande der Musik, kommenden Orchester gehört haben, ist sein Ruf jenseits des großen Wassers ein außerordentlicher. Die Banda Rossa wird nicht nur von italienischen, sondern auch von allen bedeutenden Musikreferenten Oesterreichs und Deutschlands als die erste und beste Organisation ihrer Art geschildert.

— Das Aufkleben von Oelbildern auf Decken und Wänden ist in Frankreich, wie das „Centralblatt der Bauverwaltung" schreibt, so allgemein üblich geworden, daß nach einem Bericht der deutschen Botschaft in Paris beigegeben Baurath's Bohnstedt in Paris ein besonderes Gewerbe der Aufkleber, die „Marouflage" (von „Maroufle" — Malerleim, starke Klebemasse) herausgebildet hat.

— Ueber Uhde's „Himmelfahrt Christi" in der internationalen Ausstellung zu München ist eine Zeitungs-Polemik entstanden, die zum Theil auf den bayerischen Kultusminister berechnet ist. Das Bild wurde für die Staatsankäufe (Pinakothek) in Vorschlag gebracht, aber wegen der bekanntlich mißlungenen Figur des Christus in der Staats-Commission beanstandet. Die Sache wurde durch einen Zeitungs-Artikel in die Oeffentlichkeit gebracht, der den Ankauf entschieden forderte. Dagegen wendeten sich andere Blätter, die scharfe Kritik an der Christusgestalt übten. Uhde selbst gesteht zu, daß die letztere nicht glücklich sei und erklärte sich bereit, sie umzumalen. Es soll nun die Staatscommission wieder einberufen werden, um nochmals über die Ankaufsfrage zu befinden. Nach intimen Aeußerungen maßgebender Personen zu schließen, scheinen aber in erheblichem Maße Bedenken zu bestehen, ob man ein Bild für die Pinakothek erwerben solle, das erst noch abgeändert werden müsse, ohne daß man vorher wissen könne, wie sich die Abänderung machen werde. Das Bild soll 25,000 Mark kosten.

Gemeinnütziges.

Reinigende Kräfte der Holzkohlen. Wenn man ranziges und riechendes Brenn- oder Speiseöl mit Kohlenpulver schüttelt, so wird dasselbe vollkommen geruchlos. Das Kohlenpulver wird dann durch Filtriren entfernt. Diese Erfahrung wird nicht nur für Haushaltungen sondern auch für manche Gewerbe von Nutzen sein. Ueberhaupt gestattet die geruchzerstörende fäulnißwidrige Kraft der Holzkohle vielfache Anwendung. So erhält schimmliger und zäher Wein durch Schütteln mit Kohlenpulver seinen reinen Geschmack und seine Klarheit wieder. In neuerer Zeit wendet man für Kranke, die sich nicht reinhalten, Kissen mit Kohlenpulver an, die sich sehr bewährt haben sollen, indem sie nicht allein Gerüche zerstören, sondern auch ohne Erneuerung länger brauchbar sind. Um üble Gerüche und schädliche Ausdünstungen in Krankenzimmern zu zerstören und unschädlich zu machen, soll man Gefäße mit Holzkohlen aufstellen, die indeß öfters ausgeglüht und durch frische ersetzt werden müssen.

Gurken lange frisch zu erhalten. Um Gurken lange frisch zu erhalten, suche man beim Abnehmen der Gurken die schönsten und vollkommensten Exemplare aus und sehe besonders nach, daß dieselben dicht an der Ranke abgerissen oder abgeschnitten werden, damit der Stiel an der Gurke bleibe, um sie später daran aufhängen zu können. Alsdann reinige man die Gurken im Wasser mittelst einer weichen Bürste sehr sorgfältig von jedem Schmutze und trockne sie nachher gut ab. Hierauf bestreiche man dieselben mit Eiweiß, und zwar so, daß keine Stelle der Oberfläche verfehlt wird; das Eiweiß bildet sozusagen eine unburchdringliche Haut, die den Luftzutritt verhindert. So behandelte Gurken läßt man lufttrocken werden und hängt dieselben mittelst eines Bindfadens, der an den Stielen befestigt wird, an einer Schnur oder Stange in einem trockenen Raume auf. Auf diese Weise kann man Gurken zu Gurkensalat bis zu Weihnachten frisch erhalten.

Goldene Ketten reinigen. Man thut sie in eine Flasche mit warmem Wasser, gibt etwas geschabte Seife hinzu und schüttelt recht tüchtig. Dann wäscht man sie mit reinem Wasser ab. Nachdem thut man etwas Kalkpulver in Wasser, schütetlt wieder recht gut und spült die Ketten mit Wasser ab.

Um gewöhnliche Wäsche rasch zu zeichnen nimmt man Rothstein (rothen Thoneisenstein), den man in jeder Droguenhandlung kaufen kann, u. löst ihn in Essig auf. Mit dieser Lösung zeichnet man mittelst einer Feder oder eines Pinsels die Wäsche. Weder die Wäsche noch die Bleiche nimmt diese Farbe weg.

Behandlung eingewachsener Nägel. Der Nagel bedarf vor allem einer monatelangen, sorgsamen Behandlung. Bei dem Abschneiden des Nagels, wenn dieser wieder anfängt in das Fleisch hineinzuwachsen, ist besonders darauf zu achten, daß an der Seite keine Spitze stehen bleibt, da diese von neuem eine Entzündung hervorrufen würde. Außerdem ist der Nagel durch häufiges Baden in warmem Wasser zu erweichen, damit er sich der ihn umgebenden Haut anschmiegt, zu gleichem Zweck ist die betreffende Seite des Nagels mit einem scharfen Messer dünn zu schaben. Jeden Abend, anfänglich auch am Tage, ist die durch den eingewachsenen Nagel hervorgerufene Vertiefung im Fleisch, mit Borsalbe zu bestreichen, welche den Nagel weich erhält und eine Entzündung des Fleisches verhindert resp. heilt. Nach mehrmonatlicher Behandlung in dieser Weise ist dann der Nagel, ohne Schmerzen zu verursachen, wieder bis an die Kuppe der Zehe vorgewachsen. Ein zu tiefes Abschneiden des Nagels ist natürlich zu unterlassen.

Einen sehr guten, flüssigen Leim erhält man, wenn man Tischlerleim in Salpeteräther löst. Diesen Aether bereitet man so, daß man Salpetersäure auf Stärkemehl gießt und die sich entwickelnden rothen Dämpfe in 85 Grad Alkohol leitet. Dieser Aether löst nur soviel Leim auf, daß man eine syrupdicke Flüssigkeit erhält, welche die doppelte Klebkraft des gewöhnlichen Leims besitzt.

Asche und Komposterde. Asche sollte nie unter der Komposterde fehlen. Man werfe sie nicht planlos auf den Düngerhaufen oder in den Garten, sondern vertheile sie regelmäßig. Im Spätherbst und Winter kann man überall davon im Garten ausstreuen, zu anderen Zeiten aber bringe man sie nur auf Kompost- und Erdhaufen. Sie trägt zur Vertilgung der Brut schädlicher Insekten bei, schließt den Boden auf und wirkt so düngend. Allzuviel davon wird allerdings den Pflanzen nachtheilig.

Um Vogelkäfige geruchlos zu machen, bestreut man den Boden derselben mit Feldgips und darnach mit einer Schicht Sand. Dasselbe Mittel ist bei Tauben- und Hühnerställen anzuwenden.

Gegen die Hühneraugen sei als Heilmittel das Aufstreichen einer Flüssigkeit empfohlen, welche aus gleichen Theilen Salicylsäure, Milchsäure und Collodium besteht. Nach dem Aufstreichen bildet sich ein Schorf, der beim Ablösen das Hühnerauge mit sich fortnimmt. Jede Apotheke bereitet dieses Mittel.

— Die böse Post. — Eulalia: „Ist kein Brief unter „Eheglück" da?" — Postbeamter: „Nein, aber unter „Schnecken"."

— Ehehandel. — „Liebes Männchen, diesen Sommer bekomme ich eine Badereise!" — „Muß es denn gleich eine volle Badereise sein? Thut es nicht auch eine Spritztour?"

— Aus einem Vortrag. — „... und auf dem Zuge durch diese fremde Wüste gingen nicht weniger als dreizehn Esel verloren. Auch ich, verehrte Anwesende, wäre beinahe nicht wieder zurückgekehrt."

— Wörtlich zutreffend. — „Daß Sie trotz des erhöhten Miethzinses wohnen geblieben, hat Ihren Werth in den Augen des Hausbesitzers wohl wesentlich erhöht?" — Miether: „Jawohl, ich stehe jetzt bei ihm in gesteigertem Ansehen."

ANTI-NEVRALGIQUE

30 Minuten sind nicht lang, aber lange genug um Neuralgie zu kuriren, wenn Ihr das Mittel kennt.
Anti-Nevralgique
ist der Name dieses
30 Minuten-Neuralgie-Mittels
Thompson Burton von Youngstown, O., sagt in einem Briefe an uns: „Nach wochenlangen Schmerzen von Neuralgie erhielt ich sofortige Linderung."
Sollte der Apotheker dieses Mittel nicht haben, schickt uns einen Dollar, und wir senden Euch eine Flasche ohne weiteren Unkosten."
FRENCH CHEMICAL CO.,
CHICAGO.

Des Volkes Gunst zu behalten, ist noch schwerer, als sie zu erwerben. Deshalb ist die

..Abendpost..

stolz darauf, daß es ihr gelungen ist, die weitaus überwiegende Mehrzahl ihrer Freunde dauernd zufrieden zu stellen. Sie hat dies nicht dadurch erreicht, daß sie jede selbstständige Meinung ängstlich unterdrückt, der Masse geschmeichelt und alle jeweiligen Verirrungen mitgemacht hat. Im Gegentheil ist sie sich nicht selten bewußt gewesen, daß sie auf einem verlorenen Posten stehe, oder gegen den Strom schwimme. Sie hat aber stets

...Vernunftgründe...

für ihre Ueberzeugungen angegeben und jede Erörterung in rein sachlicher Weise geführt. Andersdenkende sind von ihr nie beleidigt und verhöhnt worden, sondern haben jederzeit Gelegenheit erhalten, ihren Standpunkt darzulegen. Die „Abendpost" hat von jeher die Nothwendigkeit und den Nutzen ehrlicher

Meinungsverschiedenheiten

anerkannt, und demzufolge ihre eigenen Ansichten weder als maßgebend, noch als unfehlbar hinzustellen versucht. Dafür hat sie die Genugthuung, daß an ihrer Aufrichtigkeit, Wahrheits- und Gerechtigkeitsliebe gerade von Denen nicht gezweifelt wird, auf deren Urtheil sie den größten Werth legt.

Es ist das Bestreben der „Abendpost",

partei-, aber nicht farblos

zu sein. Sie will keine Wetterfahne sein, aber auch nicht das Mundstück dieses oder jenes Haufens beutegieriger Politiker, welche sich zu gewissen Lehren oder Grundsätzen nur deshalb bekennen, weil sie doch Schlagwörter haben müssen. Ohne sich zum Richter über alle Anderen aufzuwerfen, lobt oder tadelt sie die Menschen und Maßnahmen nach ihrem besten Wissen und Gewissen, und wenn sie eines Irrthums überwiesen wird, ist sie nie zu stolz oder eitel, ihn zu berichtigen.— Die

...Leistungsfähigkeit...

der „Abendpost" in schriftstellerischer und technischer Hinsicht hat mit den gesteigerten Anforderungen Schritt gehalten. Da nirgends in der Welt umfang- und inhaltreiche Zeitungen so billig verkauft werden, wie in Chicago, so hat ein Blatt, das nur auf einen Bruchtheil der Bevölkerung zählen kann, in dieser Stadt einen schweren Stand. Das Publikum verlangt für weniges Geld mehr und besseren Lesestoff als je zuvor und kümmert sich nicht darum, daß die Herausgeber Zehntausende zusetzen müßten, wenn sie keine Einnahmen aus den Anzeigen hätten. Dennoch ist es der „Abendpost" nie eingefallen, um die Unterstützung des Deutschthums zu betteln, sondern sie hat sich einfach bemüht, jedem Wettbewerbe die Stirne zu bieten. Sie bringt die Neuigkeiten ebenso schnell wie die größten englischen Abendblätter und trägt außerdem den berechtigten Eigenthümlichkeiten eines deutschen Leserkreises Rechnung, sodaß sie von Deutschen thatsächlich vorgezogen werden kann. Durch beständige Verbesserung der Betriebseinrichtungen sind die Nachtheile, unter denen eine deutsche Zeitung in einer Stadt mit englischer Geschäftssprache zu leiden hat, so weit ausgeglichen worden, daß Störungen nur höchst selten eintreten. Hinsichtlich ihrer äußeren Ausstattung kann sich die „Abendpost", trotz ihres billigen Preises, den theuersten deutschen Zeitungen wohl an die Seite stellen, und auch als schriftstellerisches Erzeugniß braucht sie keinen Vergleich zu scheuen.— Welchen

geschäftlichen Werth

die „Abendpost" für das Deutschthum hat, zeigt die bedeutende Zahl ihrer „kleinen Anzeigen", durch welche schon unzählige Stellen vermittelt und zahlreiche Geschäfte zum Abschluß gebracht worden sind. Mit Ausnahme der ältesten deutschen Zeitung in New York gibt es in den Ver. Staaten **keine einzige deutsche Zeitung**, die auch nur annähernd so viele „kleine Anzeigen" hat, wie die „Abendpost". Diese Thatsache spricht für sich selbst und beweist vor allen Dingen, daß die „Abendpost". eine sehr große Verbreitung hat. Sie hat es deshalb auch nicht nöthig, den Anzeigenkunden falsche Vorspiegelungen zu machen, oder durch Spektakel, Sensation und Schmutzgeschichten sie vorübergehend aufzubauschen.

Die „Abendpost" wird es sich nach wie vor angelegen sein lassen, im besten Sinne des Wortes volksthümlich zu sein. Allen kann sie es allerdings nicht recht machen, aber immerhin sehr Vielen.

Telegraphische Depeschen.

Inland.

3 Todte, 50 Verletzte.

Theater-Katastrophe in Cincinnati.

Cincinnati, 16. Okt. Gestern Abend löste sich im Robinson'schen Opernhaus, während das Stück „Gefahren einer Großstadt" gegeben wurde, ein Theil der Stuck-Bekleidung der Kuppel los und stürzte 40 oder 50 Fuß tief in das Parkett hinunter. Unter dem zahlreichen Publikum brach eine Panik aus, und die Meisten drängten nach den Ausgängen, — das Schlimmste sollte aber noch kommen: denn plötzlich stürzte die ganze Kuppeldecke herab, und die Schuttmassen rissen die Gallerie und den Balkon mit sich!

Frau Lucy Cohen, Frau George Kleeman und ein unbekannter Mann wurden augenblicklich getödtet, und außerdem wurden noch 50 Personen verletzt, darunter 5 gefährlich.

Nächste Woche sollte in dem Opernhaus ein Stück mit dem Titel: „Unter der Kuppel" aufgeführt werden! Das Opernhaus war vor 25 Jahren erbaut worden und entsprach den baupolizeilichen Vorschriften nicht mehr.

Wieder die 150 Millionen-Ziffer erreicht.

Washington, D. C., 16. Okt. Die Goldreserve im Bundes-Schatzamt war nach letztem Bericht auf $150,164,136 gestiegen, der gesammte Baarvorrath auf $211.330,515 zurückgegangen.

New York, 16. Okt. Die Bank von Britisch-Nordamerika hatte jüngst 500,000 Dollars in Gold importirt und sandte dasselbe an das Bundes-Schatzamt mit dem Ersuchen, es in „Greenbacks" umzuwechseln, erhielt jedoch den Bescheid, die Regierung brauche kein Gold.

Eine Stiftung Bryans.

Benton, Jll., 16. Okt. W. J. Bryan, der vorjährige Präsidentschaftskandidat, hat dem „Ewing College" eine große Geldsumme überwiesen, wegen der früheren Verbindung seiner Mutter mit diesem Institut. Das Kapital soll angelegt, und die Zinsen sollen als „Marie-Elisabeth-Preis" für die beste Abhandlung über die Regierungswissenschaft ausgesetzt werden.

Des Sommers Abschiedskuß.

Des Moines, Ja., 16. Okt. Der gestrige Tag war hier, und überhaupt in einem großen Theil von Jowa, einer der heißesten des Jahres. Zu Dubuque kam das Thermometer auf 90 Grad im Schatten und hier auf 88. Von gestern Nacht an begann es jedoch bedeutend zu fallen.

Boston, 16. Okt. Auch in den Neuengland-Staaten war es gestern wieder sehr heiß, und hier kam das Thermometer auf nahezu 86 Grad im Schatten.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Hesperia von Genua; Umbria von Liverpool.

Abgegangen.

New York: La Bretagne nach Havre; Ethiopia nach Glasgow; Manitoba nach London; Campania nach Liverpool; Maasdam nach Rotterdam; Prussia nach Hamburg.

Philadelphia: Waesland nach Liverpool.

Southampton: Columbia, von Hamburg nach New York.

Moville: Furnessia, von Glasgow nach New York.

Queenstown: Bovic, von Liverpool nach New York.

London: America nach New York; Missouri nach Philadelphia.

Ausland.

Rückzug des Kaisers?

Das Flotten-Septennat und die Kanzlerfrage.

London, 16. Okt. Die „Pall Mall Gazette" läßt sich von ihrem Berliner Korrespondenten melden:

Die Verdammung der Flotten-Vorlage, resp. der Verwilligungen auf sieben Jahre, durch beinahe alle Parteien hat ihre Wirkung auf den Kaiser nicht verfehlt, und er gibt nach. Admiral Knorr, der wie berichtet, einen langen Urlaub erhielt, obwohl er als die Seele der Bewegung zur Verstärkung der deutschen Kriegsflotte gilt, ist das erste Opfer der Kursveränderung; es ist bestimmt, daß er dauernd vom Posten des Oberbefehlshabers der deutschen Armee zurücktreten soll. Jn der jüngsten Kabinetssitzung wurde vereinbart, daß Fürst Hohenlohe vorerst das Kanzleramt beibehalten soll. Diese neue Wendung in der Situation wird nicht die letzte sein.

Wahrscheinlich vergebliche Mühe.

Berlin, 16. Okt. Es heißt, daß die sozialdemokratische Fraktion im Reichstag die Absicht hat, die Abschaffung des Paragraphen über Majestätsbeleidigung im Strafrecht auf's Neue zu beantragen.

Zieht mildere Saiten auf.

Rom, 16. Okt. Der Finanzminister hat ein Rundschreiben an die Steuerkollektoren erlassen und sie angewiesen, die Beschwerden abzustellen, welche durch das anstößige System der Eintreibung von Einkommensteuern erwachsen waren und zu der kürzlichen stürmischen Kundgebung und dem Krawall dahier geführt hatten.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Aus Denver, Col., wird der erste Schneesturm der Saison gemeldet.

— Zu Carlyle, Jll., starb der Farbige Charles Gurde, nachdem er nicht weniger als 56 Stunden hinterinander den „Schlucker" gehabt hatte.

— Unweit Bayou Barataria, La., wurde der Farbige Douglas Bolte gelynchmordet, weil er die Gelbfieber-Quarantäne-Verordnung verletzt hatte.

— Der Amerikanische Thierschutz-Verband beendete seine Jahressitzung zu Nashville, Tenn., und John G. Shortall von Chicago wurde als Präsident wiedergewählt.

— Jm Streit wegen einer Geschäfts-Transaktion wurde Jsaak Sexton, Eigenthümer des „Sexton Hotel" zu Darien, Wis., vom Landwirth Joseph Bundy von Emerald Grove erschossen.

— Jn Logansport, Jnd., erschoß Charles Ward gestern Abend Frl. Laura Boppe, welche die Verlobung mit ihm wegen seines lockeren Lebenswandels gelöst hatte, und beging dann Selbstmord.

— Der 13jährige Johnnie Mathews in Kansas City, Mo., wurde unter der Anklage verhaftet, das 5jährige Söhnchen des Advokaten L. L. Bridge ermordet zu haben. Er erschoß dasselbe mit einer Flinte, nachdem Beide einen Streit gehabt.

—Prof. Edw. O'Neill, von der „University of California," erklärt ebenfalls, daß man aus Silber Gold machen könne; wenngleich das Projekt noch nicht völlig gelöst sei, so sei doch seine Lösung in absehbarer Zeit zu erwarten.

— Der General-Ausschuß des „Deutsch-Amerikanischen Reformbundes" in New York indossirte nach einer stürmischen Sitzung, welche bis Mitternacht dauerte, mit 382 gegen 99 Stimmen den Bürgerpartei-Wahlzettel, mit Seth Low an der Spitze.

— Bei Mill House Station, Ala., entgleiste ein Personenzug der Mobile & Alabama-Bahn und stürzte einen Abhang 12 Fuß hinab. Ein Angestellter und ein Passagier wurden getödtet, und ein anderer Angestellter und ein Passagier schwer verletzt.

— Zu Morris, Jll., hat sich der 14jährige Schulknabe Roy Rothamel erschossen. An seiner Leiche fand man einen Zettel, auf welchem geschrieben stand, er habe sich deswegen entleibt, weil seine Lehrerin eine Aeußerung über ihn gethan, über welche seine Mitschüler gelacht hätten.

— Evangelina Cassio y Cisneros, die Cubanerin, welche durch ihre Gefangenschaft und ihren sensationellen Ausbruch in Cuba so weithin bekannt geworden war, hat sich in New York die „ersten Papiere" behufs Erlangung des amerikanischen Bürgerrechtes ausstellen lassen.

— Jetzt heißt es auch, die kürzlichen Nachrichten über die „großen Siege" der Regierungstruppen im Osten der zentralamerikanischen Republik Guatemala seien eitel Dunst, und die Räumung von Quezaltenango sei nur ein taktisches Manöver der Aufständischen gewesen.

— Auf die Farm der Frau F. McKelly bei Mayfield, Ky., kam eine Farbige und verlangte die Herausgabe von deren Schmucksachen. Als die Frau sich weigerte, warf die Negerin sie auf eine glühend heiße Ofenplatte und hielt sie dort solange fest, bis sie Brandwunden erhalten hatte, die wahrscheinlich tödtlich sind.

— Der junge Eli Shaw in Camden, N. J., wurde unter der Anklage verhaftet, seine Mutter und Großmutter, deren Leichen jüngst gefunden wurden, zu Erbzwecken ermordet zu haben. Die Verhaftung erfolgte im Beisein seiner Braut, welche er heute heirathen sollte! Shaw wurde einem dreistündigen Vorverhör unterworfen, welches seine Schuld festgestellt haben soll.

— Zu Brimfield bei Kendallville, Jnd., wurde Adam Huffmann, ein alter Junggeselle und einer der reichsten Landeigenthümer im nörlichen Jndiana, von Einbrechern ermordet, und sein Knecht so schwer verletzt, daß er wohl nicht mit dem Leben davonkommen kann. Huffmann wurde von den Kerlen mit einem um den Hals gelegten Strick zwei Stunden lang gemartert, und als er keine Angabe darüber machte, wo sein Geld zu finden sei, schließlich erdrosselt. Die Raubmörder werden jetzt mit Schweißhunden verfolgt.

— Während der gestern abgelaufenen 7 Tage wurden in den Ver. Staaten 223 Bankerotte gemeldet, in Canada 36, zusammen also 259, gegen 368 (in den Ver. Staaten 328 und in Canada 40) in derselben Woche des Vorjahres, 241 in der vorigen und 228 in der vorvorigen Woche. Die Dun'sche Handelsagentur sagt in ihrem Wochenbericht über die allgemeine Geschäftslage, die Nachfrage nach Arbeit und infolge dessen auch die Löhne seien im Steigen, und die Handels-Aussichten seien meist ermuthigend. — Die Bank-Ausgleichungen in den wichtigsten Städten der Ver. Staaten und Canadas haben in verflossener Woche, im Vergleich zum selben Zeitraum des Vorjahres, um 32.8 Prozent zugenommen, in den Ver. Staaten allein um 32, und in der Stadt Chicago um 25.7 Prozent.

Ausland.

— Kaiser Wilhelm und seine Gemahlin empfingen gestern die Delegaten der internationalen Aussatz-Konferenz, die während der ganzen Woche in Berlin tagte.

— Dem amerikanischen Botschafter John Hay wurde vom britischen Amt des Auswärtigen mitgetheilt, daß sich Großbritannien an einer Besprechung von Sachverständigen Canadas und der Ver. Staaten über die Robbenfrage betheiligen wolle.

— Noch heute soll die Antwort der britischen Regierung an die amerikanische Währungskommission bezüglich einer internationalen Währungskonferenz u. s. w. erfolgen. Der Londoner „Globe," welcher zum jetzigen britischen Kabinet nahe Beziehungen hat, erklärt, daß die Regierung jedenfalls bei der Goldwährung stehen bleiben werde. Auch heißt es, auf die Wiedereröffnung der britischen Münze für die Silberprägung werde nicht eingegangen werden.

— Der britische Maschinistenstreik ist in's Stocken gerathen. Alle Versuche einer Aussöhnung scheinen hoffnungslos zu sein. Der Erzbischof von Canterbury und der Kolonialsekretär Chamberlain haben es gleichfalls abgelehnt, als Vermittler zu amtiren. Heute wird die Angelegenheit auch im Kabinetsrath verhandelt.

— Der Premierminister der australischen Kolonie Neu-Süd-Wales erklärte in seiner jüngsten Etats-Rede, die Dürre der letzten drei Jahre habe der Kolonie den Verlust von vielen Tausend Stück Rindvieh und 25,000 Stück Schafe gekostet. Doch seien die landwirthschaftlichen Aussichten jetzt besser.

— Es wird offiziell in Brüssel bekannt gemacht, daß die belgischen Kongo-Truppen unter dem Befehl des Leutnants Henry den aufständischen Manyema-Soldaten am 15. Juli eine schwere Niederlage unweit des Albert Edward Nyanza-Sees beigebracht haben. 400 der Aufständischen sollen gefallen sein; die Ueberlebenden hungern in den Bergen. Die Expedition gegen die Manyemas erfolgte, weil dieselben letzten Februar ihre Offiziere ermordet und seitdem das Land raubend und mordend durchzogen hatten.

Lokalbericht.

Drei Mann in einem Boot.

Eine keineswegs so lustige Gesellschaft, wie der englische Humorist Jerome sie in seinem bekannten Buche schildert, bildeten gestern die Polizisten Harding, Sederburg und Casey, während sie sich in einem ungefügen Kasten von Boot Stunden lang vergeblich bemühten, gegen einen steifen Westwind anzukämpfen und das Festland wieder zu gewinnen. Die Drei hatten den See nach der Leiche eines vorgestern ertrunkenen Fischers, John Johnson von Nr. 50 Wesson Str., abgesucht. Sie fanden dieselbe nicht und wollten nun um den North Pier herum nach der Stelle zurückkehren, von welcher sie abgefahren waren. Dabei geriethen sie dem Wind in die Fänge, und derselbe hätte sie beinahe nach Michigan hinübergetrieben. Auch hätte ihr Nachen jeden Augenblick umschlagen können, und dann wäre es vermuthlich um sie geschehen gewesen. Eine zeitweilig eintretende Windstille ermöglichte den erschöpften Männern schließlich die Erreichung des Ufers.

Die Hermanns-Schwestern.

Schon seit Wochen sind die umfassendsten Vorbereitungen für das erste große Stiftungsfest getroffen worden, welches die sämmtlichen Logen vom Orden der Hermanns-Schwestern morgen, am Sonntage, den 17. Okt., in der neu eingerichteten Central Turnhalle, Nr. 1105—1115 Milwaukee Ave., zu feiern beabsichtigen. Die Hermanns-Schwestern haben seit der kurzen Zeit ihres selbstständigen Bestehens den Beweis geliefert, daß sie gar wohl im Stande sind, ihre Angelegenheiten zur vollsten Zufriedenheit aller Interessirten zu verwalten; alle ihre Unternehmungen sind mit Erfolg gekrönt worden und ihre finanziellen Verhältnisse befinden sich in der denkbar besten Verfassung. Für das erste Stiftungsfest des Ordens ist ein außerordentlich gediegenes und reichhaltiges Programm, bestehend aus Festreden, Konzertaufführungen und Tanzvergnügungen, aufgestellt worden. Anfang der Feier punkt 3 Uhr Nachmittags. Eintrittspreis 25 Cents pro Person.

Der Stiles'sche Scheidungsprozeß.

Nach dreijährigem Prozessiren ist gestern die Scheidungsangelegenheit der Eheleute Everell D. und Lillian Brower Stiles zum Abschluß gelangt. Der oberste Gerichtshof des Staates nimmt die verbotenen Beziehungen der Frau Stiles zu Herbert P. Crane als erwiesen an und bewilligt dem Ehemann die nachgesuchte Scheidung ohne irgend welche Bedingungen daran zu knüpfen.

Ein Testfall.

Polizeirichter Martin verurtheilte gestern den Grundeigenthumsmakler George May, weil derselbe bisher versäumt hat, einen Gewerbeschein von der Stadtverwaltung zu erwirken, zu einer Ordnungsstrafe von $50. Herr May will gegen dieses Urtheil Berufung einlegen und die höheren Gerichte entscheiden lassen, ob die einschlägige Verordnung Gesetzeskraft hat oder nicht.

Verurtheilt.

John L. Flanders und John Lennan, die während der Ferien aus mehreren öffentlichen Schulhäusern eine Menge Bücher und sonstige Lehrmittel gestohlen haben, wurden gestern im Kriminalgericht unter Vorsitz des Richters Gary des Einbruchs schuldig befunden und zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer verurtheilt.

Danksagung.

Der Verwaltungsrath des Deutschen Hospitals spricht hiermit dem wohllöblichen Schwaben-Verein seinen herzlichsten Dank aus für das Geschenk von 100 Dollars, welche durch die Herren Wm. Schöninger, Präsident, und F. Kori, Schatzmeister des genannten Vereins, dem Deutschen Hospital übermittelt wurden.

* Unter den Auspizien der Jdealisten-Gemeinde findet morgen Vormittag in Gallauers Halle, Nr. 632 N. Clark Straße, eine musikalisch-deklamatorische Sonntagsunterhaltung, verbunden mit kurzen Ansprachen über ideale Themata, statt. Klassische und moderne Gesangsaufführungen, Deklamationen aus Schiller und anderen Dichtern werden mit Klaviervorträgen, ausgeführt von tüchtigen Kräften, abwechseln. Der Eintritt ist frei für Jedermann. Anfang der Festlichkeit 10 Uhr 30 Min.

Politisches Allerlei.

Die Protest-Bewegung gegen den projektirten „Calumet Drainage Distrikt" im Wachsen begriffen.

Die Municipal Voters' League.

Die Republikaner des 6. Kongreß-Distrikts (Nordseite) werden am nächsten Dienstag die Vorwahlen für die republikanische Konvention abhalten, in welcher der Kandidat ihrer Partei für den vakanten Kongreßsitz des Distrikts nominirt werden soll. Es wird angenommen, daß Herr Boutell die Nomination erhalten wird; er ist ein wohlhabender Mann, der jedenfalls eine ziemlich lebhafte Kampagne führen und alles Mögliche aufbieten würde, auch wirklich gewählt zu werden.

Die Demokraten werden vielleicht gar keine Vorwahlen und Konvention abhalten. Jhr Zentral- und Exekutiv-Komite wollen heute, wie bereits gestern in der „Abendpost" berichtet wurde, mehrere Sitzungen abhalten; sie werden sich voraussichtlich dann heute Abend darüber einigen, ob der Kandidat der Partei im 6. Distrikt nicht einfach durch ihr Exekutiv-Komite ernannt werden soll. Man möchte gern die Vorwahlen vermeiden, denn bei denselben könnte es wegen der zwischen Jas. Quinn und Stadtkollektor Jos. Martin bestehenden Fehde sehr leicht zu unangenehmen Szenen kommen. Letzterer ist auf Befragen, ob er ein Kandidat für das Amt sei, immer stumm, wie ein Fisch. Wenn er nun aber auch vielleicht wirklich nicht ernstlich daran denkt, die Nomination zu bekommen, so beabsichtigt er doch jedenfalls, ein bedeutendes Wort mitzureden, und das wird ihm wohl auch von den beiden Hauptmachern, Mayor Harrison und „Bob" Burke, zugestanden werden. Der einzige logische Kandidat der Partei — das heißt der Silber-Demokraten — scheint Robert Lindblom zu sein. Der ist dem Ex-Gouverneur Altgeld genehm, und wird deshalb auch Herrn Martin genehm sein, Burke will ihn haben, Harrison ist mit dem Letzteren ein Herz und eine Seele, und Quinn würde wahrscheinlich auch Ja und Amen sagen.

* * *

Die Opposition vieler Grundeigenthümer im Calumet-Bezirk, aus demselben einen mit dem großen Abwasserkanal in Verbindung stehenden Drainage-Distrikt zu machen, scheint zuzunehmen. Jn der 33. Ward, welche theilweise in dem Bezirk liegt, hat sich ein Komite gebildet, das im Namen der „Ward Improvement Assocation" Beschlüsse ausarbeitete, die im Auszuge folgendermaßen lauten:

Wenn wir aus unserem Bezirk einen Drainage-Distrikt, wie projettirt machen wollen, dann wird in Zukunft die Schiffahrt auf dem Calumet-Fluß, welche für uns von großer Wichtigkeit ist, gefährdet werden, wogegen unsere Abgaben bedeutend höher werden müßten. Außerdem ist für uns unsere jetzige Wasserzufuhr und unser Drainage-System vollständig genügend. Ferner ist es überhaupt noch gar nicht einmal erwiesen, ob die ganze große Kloake überhaupt wirklichen Nutzen bringen wird, deshalb sollten die Bewohner des Bezirks am 2. November gegen das Projekt stimmen."

Daß Gerücht, daß George E. Cole, Präsident der „Municipal Voters' League", sein Amt aufgeben will, wird sich nicht bewahrheiten. Die Liga beabsichtigt, bei der kommenden Frühjahrswahl, zu welcher Zeit in jeder Ward ein neuer Alderman gewählt werden muß, mehr denn je thatkräftig mit einzugreifen. Es wird befürchtet, daß die Straßenbahngesellschaften alles Erdenkbare aufbieten und keine Ausgaben scheuen werden, um möglichst viele ihnen gefügige Aldermen in den Stadtrath zu bringen, die dann in Verbindung mit einer beträchtlichen Anzahl der im Stadtrath noch ein Jahr Verbleibenden auch solche Maßnahmen, die der Mayor vetiren würde, zum Gesetz machen könnten. Dem jetzt im Stadtrath befindlichen sogenannten „Gang" ist Letzteres bisher noch nicht so recht gelungen, aber man hat die Hoffnung für die Zukunft noch nicht aufgegeben. Die Mitglieder der Municipal Voters' League wollen daher die Resignation des Herrn Cole unter keinen Umständen annehmen, weil sie ihn für den besten Mann am rechten Platze halten.

Vor etwa zwei Wochen benachrichtigte Oberbaukommissär McGann die Straßenbahngesellschaften, daß sie solche Geleise und Bahngerüste — wie z. B. das an der Market, zwischen Madison und Lake Straße gelegene — die von ihnen nicht mehr benutzt würden, abreißen müßten. Der Straßenbahnmagnat Yerkes ist nun aber nicht so recht willens, sich einem derartigen Befehl zu fügen; er weiß aber auch, daß Herr McGann Ernst zu machen pflegt. Deshalb hat er um etwas Aufschub und um eine Konferenz mit Mayor Harrison und dem Oberbaukommissär gebeten, damit die Angelegenheit vielleicht auf gütliche Weise geregelt werden kann.

Uebermorgen, den 18. d. M., Vormittags 10 Uhr, wird mit dem öffentlichen Verkauf solchen im „South Town" gelegenen Grundeigenthums begonnen werden, für welches die Steuern von den Eigenthümern nicht bezahlt worden sind. Die Auktion wird im zweiten Stockwerk des County-Gebäudes abgehalten und bis auf Weiteres täglich fortgesetzt werden.

Frei für Rheumatismus Kranke!

Für meine Mitmenschen, welche an Rheumatismus leiden, habe ich ein einfaches Mittel, welches ich einem Jeden mit ehrlichem Gewissen empfehlen kann. Dieses Mittel heilte einst mich und seither Tausende von Anderen; kürzlich einen Mann, welcher 41 Jahre mit Rheumatismus behaftet war, und wer es zu probiren wünscht, dem sende ich ein Probe-Packet frei. Man adressire: John A. Smith, Summerfield-Church Building, Milwaukee, Wis. Maglij

Opfer der Hitze.

Ein Todter und vier am Sonnenstich Erkrankte.

Das drückend heiße Wetter hielt auch gestern den ganzen Tag über an und die Quecksilbersäule im Thermometer stieg wiederum bis auf den 87. Grad. Dies ist die genaue Temperatur-Registrirung der Wetterbeobachtungsstation auf dem Auditoriumthurm — in den Straßen der unteren Stadt war die Hitze sogar noch um einige Grad größer.

Leider hat die so ungewöhnliche Herbstschwüle auch mehrere Opfer gefordert — ein Todesfall und vier Sonnenstichserkrankungen wurden im Gesundheitsamt gemeldet.

Dei genaue Liste lautet wie folgt:

Todt:

George McNeans, 35 Jahre alt und Nr. 1416 Congreß Straße wohnhaft. Brach plötzlich auf der hinteren Veranda seines Heims entseelt zusammen.

Erkrankt:

Thomas Connell, 39 Jahre alt. Wurde in der Griffin'schen Wagenfabrik von der Hitze übermannt und mußte in der Ambulanz nach seiner Wohnung, Nr. 89 Washtenaw Avenue, gebracht werden. Sein Zustand ist besorgnißerregend.

Gottfried Sauter, von Nr. 3822 Honore Straße, ein alter Orgeldreher; wurde an Western Avenue und 34. Straße vom Hitzschlag getroffen. Wird kaum genesen.

Patrick J. Conway, ein Ne. 578 State Straße wohnender Arbeiter. Liegt jetzt schwer krank im County-Hospital darnieder.

H. T. Drake, ein Angestellter der Santa Fe-Bahn; wurde nach seiner Wohnung in Oak Park geschafft. Nicht weiter gefährlich.

Heute, gegen Abend, soll die heiße Welle Abschied von uns nehmen, worüber sich gewiß Niemand sonderlich ärgern wird.

Unangenehmes Erwachen.

Als Herr J. Ward Amberg, Nr. 62 Sheldon Straße, gestern Morgen in Folge eines Geräusches aus dem Schlaf erwachte, sah er drei unheimliche Gestalten an seinem Bette stehen, die ihn mit vorgehaltenen Revolvern flüsternd zur größten Ruhe ermahnten und die Auslieferung seiner Werthsachen von ihm verlangten. Trotz der Uebermacht versuchte Herr Amberg Widerstand zu leisten, wurde jedoch überwältigt und verstand sich dann dazu, den Einbrechern $8 und seine goldene Uhrkette zu überlassen. Die Uhr, das bewies er den neugierigen Besuchern durch Vorzeigung der Kontrollmarke, hatte er beim Uhrmacher. Als die Drei sich dann anschickten, das Haus weiter zu durchsuchen, bat Herr Amberg sie, seine kränkliche Schwester nicht zu stören. Die höflichen Räuber ließen sich die Lage des Zimmers der jungen Dame beschreiben und versprachen, demselben fern bleiben zu wollen. Ob sie Wort gehalten haben würden, ist schwer zu sagen. Ehe sie nämlich ihre Forschungen fortsetzen konnten, trat ihnen der Hausherr, Herr W. A. Amberg, entgegen, worauf sie in wilder Hast die Treppe hinunter und zum Hause hinaus eilten. Beide Ambergs haben ihnen vom Fenster aus mehrere Schüsse nachgesandt, aber keinen von den Spitzbuben getroffen. Diese haben außer den $8 und der Uhrkette bei ihrer Expedition einen Seehundspelz im Werthe von $500 erbeutet.

Aurora Turnverein.

Jn Schönhofens Halle, an Milwaukee und Ashland Avenue, findet heute Abend das jährliche große Herbst-Schauturnen des Aurora-Turnvereins statt. An den wohlvorbereiteten turnerischen Uebungen werden sämmtliche Klassen der Turnschule, die Aktiven, die Damenklasse und die Altersriege aktiv betheiligt sein, so daß die Besucher über Mangel an Abwechselung nicht zu klagen haben werden. Der Aurora-Turnverein hat schon wiederholt bewiesen, daß er mit seinen Leistungen auf der Höhe der Zeit steht, und er wird auch diesmal alle Hebel in Bewegung setzen, um einen glänzenden Erfolg des Festes sicher zu stellen. Mitglieder aller Turnvereine haben gegen Vorzeigung ihrer Abzeichen oder Kontrollkarten freien Eintritt; für das allgemeine Publikum ist der Eintrittspreis auf 25 Cents pro Person festgesetzt worden. Eintrittskarten sind an folgenden Plätzen zu haben: Geo. Landau, Nr. 347 Milwaukee Ave.; C. F. Brandt, Nr. 380 N. Ashland Ave.; J. N. Mentzer, Nr. 1023 Milwaukee Av.; B. F. Boysen, Nr. 780 W. Division Str.; in der Turnhalle, Ashland Ave. und Division Str. und Abends an der Kasse. Ein gemüthliches Tanzkränzchen wird die Festlichkeit zum Abschluß bringen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Ein Leidtragender.

Nachdem Daniel Black gestern bei dem Begräbniß des Patrick Gaghan von Nr. 3040 Emerald Avenue als Bahrtuchträger fungirt hatte, wurde er auf Betreiben von dessen Vater unter der Anklage verhaftet, den Patrick ermordet zu haben. Black und der junge Gaghan haben am 9. Oktober einer Geburtstagsfeier im Hause des Patrick Cashel, Nr. 3029 Emerald Avenue, beigewohnt. Es kam dabei zu einer großen Rauferei, in deren Verlauf Pat Gaghan eine tödtliche Stichwunde erhielt. Black bestreitet nicht, daß es sein Messer war, welches diese Wunde verursacht hat, behauptet aber, Gaghan sei gegen die Waffe gefallen. Die Coroners-Jury hat dieser Angabe Glauben geschenkt, der Vater des Todten hält sie aber nicht für wahr.

Sollen sparen.

Die Lincoln Park-Kommissäre haben für das kommende Verwaltungsjahr zur Bestreitung ihrer Ausgaben $350,000 verlangt. Supervisor Perkins vom Nord-Town will ihnen aber nur $140,000 zuweisen und die Townbehörde von Lake View wird sich schwerlich dazu verstehen, mehr als 50,000 herzugeben, so daß die Parkverwaltung also versuchen müssen würde, mit $190,000 auszukommen. Herr Perkins sagt, die Parkkommission hätte die Absicht, die Humusschicht von allen Wiesenflächen des Parks aufnehmen und eine Schicht Lehm darunter legen zu lassen. Diese kostspielige Maßnahme sei jedoch ganz überflüssig, denn der Graswuchs im Park sei gegenwärtig so gut, wie man es nur wünschen könne. Ebenso überflüssig sei die geplante Erweiterung der Fahrwege im Park, welcher überdies eine große Anzahl der schönsten Bäume zum Opfer fallen würde. Für die auf $25,000 veranschlagten Kosten eines neuen Stallgebäudes, das die Kommission im nördlichen Theile des Parkes errichten lassen wolle, möge Lake View aufkommen.

Präsident Nixon und Schatzmeister Winston von der Parkverwaltung erklären, daß Herr Perkins und seine Kollegen von der Townbehörde die Parkverwaltung aus politischer Gehässigkeit lahm legen wollten. Diese würde jedoch an die Countybehörden appelliren und nöthigenfalls gerichtliche Schritte thun, um das für ihre Zwecke nothwendige Geld zu erhalten.

Arion Männerchor der Südseite.

Dieser in allen Kreisen der hiesigen deutschen Bevölkerung in bestem Ansehen stehende Gesangverein, der unter Leitung seines tüchtigen Dirigenten, Herrn Carl Wolfskeel, ganz außerordentliche Erfolge zu verzeichnen hat, beabsichtigt, morgen, am Sonntag Abend, in der Südseite Turnhalle, Nr. 3143—3147 State Str., ein großes Konzert abzuhalten, mit dem wie üblich ein Tanzvergnügen verbunden sein wird. An den Konzertaufführungen werden sich auch der Gesangverein „Edelweiß" (gem. Chor), der „Harmonia Männerchor", der gemischte Chor „Arion" und der Kinderchor des festgebenden Vereins betheiligen. Unter den mit vieler Sorgfalt ausgewählten Programmnummern mögen hier nur die folgenden Erwähnung finden: „Was i hab" von Bohne, (Arion Männerchor d. S.); „Der Soldat" von Filcher (Ges.-V. „Edelweiß"); „Heimathklänge", (Kornetsolo, Herr S. B. Hoffmann); „My Sweetheart is pretty" von Koschat (Kinderchor des „Arion"); „Zigeunerbub im Norden" von Geibel (Harmonia-Männerchor); „Das Hüttelein" von Hermes (Gem. Chor „Arion) und endlich die komische Szene „Jsidor Hirsch", arrangirt von Carl Wolfskeel. Das mit den Arrangements betraute Komite besteht aus den Herren R. Fuhrmann, J. Spiehlmann, F. Scheide, F. Schroeder, H. Keßler, M. Lau, H. Gillet, M. Evans und H. Sommermann. Anfang des Konzertes punkt 8 Uhr.

* Die drei hiesigen Vereine, welche es sich zur Aufgabe gemacht haben, für verwaiste oder vernachlässigte Kinder neue oder bessere Heimstätten zu finden, treffen Schritte zu ihrer Vereinigung.

Was ist Euere Beschäftigung?

Jedes Handwerk oder Beschäftigung hat seine spezielles Leiden im Gefolge.

Es ist unter Aerzten eine wohlbekannte Thatsache, daß gewisse Krankheiten bei gewissen Beschäftigungen sich leichter entwickeln, als bei anderen; daß jede Beschäftigung sein gewisses körperliches Leiden nach sich zieht. Maschinisten, Eisenbahnleute und Leute mit ähnlicher Beschäftigung sind meistentheils Nierenleiden unterworfen, während Leute, die den Unbilden des Wetters viel ausgesetzt sind, am Rheumatismus leiden, während Büreau-Angestellte und Beamte, kurz die ganze Armee von Menschen, deren Beschäftigung sie an das Zimmer fesselt, oft an Hämorroiden und Verstopfung leiden. Jn dieser Beziehung wird der folgende Brief von Jnteresse sein für Solche, deren Beschäftigung ihnen nicht genügende Bewegung im Freien gestattet.

Herr A. F. Calhoun, öffentlicher Notar, Juwelier und Uhrmacher in Circleville, W. Va., schreibt:

Jch hatte Jahre lang schwer an Hämorrhoiden zu leiden und hatte viele Heilmittel probirt, aber alle ohne Erfolg, als vor ungefähr drei Jahren ich eine Anzeige der Pyramid PileCure sah und mir dieselbe kommen ließ. Jch hatte schwer zu leiden, aber nach nur zwei Applikationen verschwanden die Hämorrhoiden, und von dem Tage an habe ich keine Anzeichen der Krankheit mehr verspürt.

Jch weiß, ich kann dieselbe an Hämorrhoiden Leidenden gar nicht genug empfehlen.

Die Pyramid Pile Cure ist frei von Kokain, Opium oder irgend welchen mineralischen Giften, absolut sicher, angenehm und schmerzlos; wird von Apothekern für 50 Cents das Packet verkauft. Wenn Verstopfung dabei eintritt, sollten die Pyramid Pillen dazu genommen werden. Die Pillen kosten 25 Cents das Packet.

Jeder Apotheker wird Euch sagen, daß The Pyramid das bekannteste und erfolgreichste Heilmittel gegen Hämorrhoiden ist, das jemals in den Handel gekommen ist und sein Ruf als ein sicheres und radikales Heilmittel gründet sich nur auf die persönliche Empfehlung von Leuten, die von diesem unangenehmen Leiden geheilt worden sind.

Schreibt an die Pyramid Co., Albion, Mich., nach einem werthvollen kleinen Buche über Ursachen und Heilung von Hämorrhoiden. dosa

Ueber 2000 Menschen gestorben an der Schwindsucht

Jn einem Jahr in Chicago allein. Professor Koch in Berlin hat dieses Problem gelöst. Länger als fünf Jahre hat er Tag und Nacht gearbeitet, um seine Heilmethode der Schwindsucht zu vervollkommnen, und gerade vor 18 Monaten hat die deutsche Regierung seine Behandlungsmethode indossirt, und heute besteht dieselbe als das einzige Heilmittel gegen diese verhängnißvolle Seuche, Schwindsucht, welche Tausende und Abertausende in's frühzeitige Grab sendet, besonders in einem so wechselvollen Klima, wie hier in Chicago. Sie schleicht sich auf ihr Opfer, wie der Dieb in der Nacht, und ehe dasselbe seinen wahren Zustand erkannt, haben die katarrhalischen Absonderungen die Luftröhren der Lungen so vergiftet, daß sie erschlaffen und zu faulen anfangen, und das unglückliche Opfer wird der Sklave ihrer verderbenbringenden Folgen. Die Schwindsucht fängt gewöhnlich mit einem gewöhnlichen Katarrh in der Nase oder im Halse an, dessen Absonderungen, besonders während des Schlafes in der Nacht, in die Luftkanäle herabtropfen, bis sie diese auch infiziren, worauf folgender Zustand eintritt: Fortwährendes Husten und Spucken, Kitzel im Halse, der häufige Versuche, denselben zu reinigen, hervorruft; Auswurf von weißem oder gelbem Schleim, der zuweilen blutgestreift ist. Zuweilen macht sich ein großer Druck auf die Brust bemerkbar, ein mattes, müdes Gefühl, Kopfschmerzen, Schwindlichkeit und in späteren Stadien tritt Verlust an Fleisch ein. Jn der That ist Katarrh ein wohlbekannter sicherer Vorbote von nicht nur Schwindsucht, sondern auch von Asthma, Bronchitis und Taubheit; und obgleich jeder denkende Mensch weiß, daß Medizin, in den Magen eingeführt, diese Krankheiten nicht heilen kann, so weiß doch Niemand ein anderes Mittel dagegen, bis der große Professor Koch von Berlin seine wundervolle Einathmung und Lymphe erfand.

Sein Heilsystem, sowohl Lymph-Medizin als auch Jnhalation, wurde nach Chicago importirt und wird von den Aerzten des Koch Lung Cure, No. 84 Dearborn Straße, mit wunderbarem Erfolg benützt. Sie haben viele Heilungen in Chicago an Patienten bewerkstelligt, welche als dem Tode verfallen von den tüchtigsten Aerzten aufgegeben und nach einem wärmeren Klima verwiesen worden waren. Diese Kuren wurden sämmtlich in Chicago bewerkstelligt; viele Patienten haben ihre Heilung im verflossenen Jahre veröffentlicht. Alle Jene, welche glauben, die Kuren seien nicht echt, ersuchen wir, bei den Geheilten anzufragen, deren Adressen wir stets ausfolgen. Wenn Sie dem Patienten nicht glauben, sprechen Sie bei seinem Nachbar vor und Sie werden die Wahrheit erfahren. Sie werden finden, daß diese Behandlung hunderte von Patienten geheilt hat, nachdem jede andere Behandlung versagte. Nehmt keine andere Medizin ein. Lungen-Medizin thut dem Magen nie gut. Die Jnhalation und Medizin des Prof. Koch thut den Chicagoern viel Gutes. Seien Sie mißtrauisch, wenn Sie wollen, bis Sie die Sache untersucht und die Wahrheit ausgefunden haben. Die Doktoren laden Sie zu scharfer Kritik ein. Deren Kuren halten genaue Untersuchung aus.

Wenn Sie die Mittel besitzen, Menschenleben zu retten, und die Mittel nicht bekannt werden ließen den Leidenden und Sterbenden, würde es nicht feige und verbrecherisch sein, jene Mittel nicht auf möglichst wirksame Weise bekannt zu machen? Sehen Sie selbst die Patienten und überzeugen Sie sich von den wirklichen Thatsachen. Thatsachen sind stets überzeugend.

Die Koch'sche Lungenheilung ist unter der direkten Aufsicht des Medical Council, welches aus Aerzten von unzweifelhafter Befähigung zusammengesetzt ist. Sie haben das ganze Gebäude über dem ersten Flur des Hauses 84 Dearborn Str. inne, wo sie bei allen komplizirten Fällen Konsultation abhalten. Alle bekannten Hülfsmittel sind hier vorhanden, sieben Aerzte bilden den Vorstand und vierundzwanzig versammeln sich hier zweimal in der Woche zu den Council-Versammlungen, welche in diesem Etablissement zwecks spezieller Konsultationen abgehalten werden. Für Rath oder erste Versuchsbehandlung wird den Patienten nichts berechnet.

Deutsches Theater in Hooleys.

„Die Bildhauer", Schauspiel in vier Akten von Eugen Reichel.

Den hiesigen Theaterfreunden wird am morgigen Sonntage wieder einmal Gelegenheit geboten, eine Novität kennen zu lernen, der ein vorzüglicher Ruf vorausgeht. Das Stück ist betitelt „Die Bildhauer", Schauspiel in vier Akten von Eugen Reichel. Es wurde am 15. November 1896 zum ersten Male im Hoftheater zu Meiningen unter großem Beifall zur Aufführung gebracht und hat sich seitdem zum Repertoirstück vieler deutschländischer Bühnen emporgeschwungen. Der hiesigen Wiedergabe desselben darf also mit berechtigter Spannung entgegengesehen werden, zumal die Rollenbesetzung eine vielversprechende genannt werden muß. Dieselbe lautet wie folgt:

Andreas Krist, Bildhauer .... Max Kappner
Waldemar Dorner, Bankier .... Hermann Werbke
Frau Friederika Dorner ..... Hedwig Beringer
Helene Dorner .... Agnes Buenger
Franz Lehrt, Violinvirtuose ..... Ludwig Kreiß
Dr. Kurt Hellerndorf, Rechtsanwalt und Notar ..
.... Helmar Lerski
Bödner, Stadtrath .... Ferdinand Welb
Albert Josetti, Bildhauer .... Georg Carl
Adele Bauer, Näherin .... Angela Bormann
Mager, ein Handelsmann ..... Siegmund Selig
Joseph, Diener Krists .... Adolf Beyer
Damen und Herren. Dienerschaft.
Regie .... Hermann Werbke.

Der Vorverkauf von Sitzplätzen findet an der Kasse von Hooleys Theater statt.

Gale & Blocki, 44 Monroe Str. und 34 Washington Str., sind Agenten für Eimer & Amend's Rezept No. 2851, welches ein sicheres Mittel gegen Rheumatismus ist. Eine Flasche wird dies beweisen.

Ein Gnadenakt Tanners.

Gouverneur Tanner hat gestern den Lustmörder George Craig, welcher im Jahre 1893 zu dreißigjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden war, auf dem Gnadenwege freigegeben. Zur Erklärung dieses Schrittes wird angegeben, Craig befinde sich in einem weit vorgeschrittenen Stadium der Schwindsucht und habe nur noch kurze Zeit zu leben. Es gibt aber bekanntlich Beispiele von Exempeln, daß schwindsüchtige Sträflinge, wenn man sie freigibt, sich in ganz wunderbarer Weise erholen. Sollte dieser Fall auch bei Craig eintreten, so wird Herrn Tanner dessen Freilassung sehr verübelt werden. Craigs Verbrechen, dem die siebenjährige Emma Werner zum Opfer gefallen ist, zeugte von entsetzlicher Verkommenheit. Wer sich der näheren Umstände der That entsinnt, wird kaum einzuräumen bereit sein, daß dem Thäter gegenüber Milde angebracht ist.

Frei für schwache Männer.

Jch werde jedem Mann kostenfrei eine Probe des Heilmittels senden, die mir die volle Mannesstraft wiederhergestellt haben, nachdem alles andere fehlgeschlagen hatte. Diese Medizin heilte mich vollständig von Verlust der Lebenskraft, Mangel an geschlechtlicher Stärke, nervöser Schwäche und nächtlichen Ergüssen und wird Sie ebenso heilen. Sie können es durch eine Anfrage erlangen. Senden Sie mir Jhren Namen und Adresse heute, da dies nicht wieder erscheinen mag. Man schließe eine Briefmarke ein. Adresse: Carl J. Walker, 143 Masonic Temple, Kalamazoo, Mich.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer........................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage...................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich........................6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..................$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei..........$5.00

Das Bundes-Obergericht.

Nach mehr als vierunddreißigjährigem Wirken hat der greise Oberrichter Field sein Amt niedergelegt. Von seinen Gefährten auf der Richterbank hat er sich mittels eines Schreibens verabschiedet, welches geschichtlich merkwürdig ist und die Wandlungen, die sich seit einem Geschlecht in den Ver. Staaten vollzogen haben, scharf beleuchtet. Er erinnert u. A. daran, wie zu Anfang des Bürgerkrieges das Obergericht in Washington geradezu unter den Kanonen der Rebellen tagte, ohne sich in seiner Arbeit durch die hin und wieder hörbaren Schüsse stören zu lassen; wie es nachher an der Wiedereinreihung der abgefallenen Staaten in den Bund mitwirkte, und wie seine Entscheidungen über neue Verfassungsfragen, die anfänglich auf erheblichen Widerspruch gestoßen waren, nach und nach allgemein anerkannt wurden. Was der alte Richter da in flüchtigen Strichen gezeichnet hat, wird sicher noch einmal in vielbändigen Geschichtswerken behandelt werden, denn in keiner früheren Republik hat der höchste Gerichtshof die Rolle gespielt, die ihm in den Ver. Staaten von Amerika nicht zugewiesen wurde, sondern zugefallen ist. Das Bedürfniß, jede Streitfrage zu einem friedlichen Ende zu bringen und blutige Bürgerkriege in Zukunft zu vermeiden, hat zu einer ganz eigen- und einzigartigen Entwicklung unserer öffentlichen Zustände geführt. Gegen die Wankelmüthigkeit des Volkes ist ein Gegengewicht geschaffen worden, und „in der Erscheinungen Flucht" bildet das Bundes-Obergericht den ruhenden Pol.

„Es mag gesagt werden," bemerkt Herr Field in seinem Schreiben, „daß nicht alle unsere Entscheidungen den allgemeinen Beifall des amerikanischen Volkes gefunden haben, aber es gereicht diesem Volk zum großen Ruhme, daß ihnen allezeit und überall willig gehorcht worden ist. Diese Thatsache ist ein beredter Beweis für die Stetigkeit volksthümlicher Einrichtungen und zeigt, daß das Volk der Ver. Staaten der Selbstregierung fähig ist.... Hin und wieder hören wir von dem höchsten Gerichtshofe als von einer aristokratischen Beigabe einer republikanischen Regierungsform sprechen, aber in Wahrheit ist er überaus demokratisch. Die Senatoren vertreten nur ihre Staaten und die Abgeordneten ihre Wähler, aber dieser Gerichtshof steht ein für das ganze Land, und in dieser Hinsicht ist er wahrhaftig vom Volke, durch das Volk und für das Volk. Allerdings kann er keine Gesetze erlassen und keinen Dollar bewilligen. Er trägt weder den Beutel, noch das Schwert. Aber er besitzt die Gewalt, das Gesetz zu erklären, und hierin liegt die Sicherheitsvorkehrung, welche verhindert, daß die ganze gewaltige Regierungsmaschinerie dem Verderben entgegenrennt. Diese verneinende Gewalt, die Gewalt des Widerstandes, ist die einzige Sicherheit einer volksthümlichen Staatsform."

Selbstverständlich werden diese Ausführungen vielfach bekämpft werden, und da das Bundes-Obergericht aus fehlbaren Menschen besteht, so kann gewiß nicht geleugnet werden, daß es zuweilen Irrthümer begangen hat. Indessen haben die Senatoren, Abgeordneten, Präsidenten und — Wähler ohne Zweifel noch viel größere Fehler gemacht, und das Obergericht hat gerade deshalb im Laufe der Zeit immer größeren Einfluß gewonnen, weil es im Großen und Ganzen richtige Lösungen gefunden hat. Die vor mehr als hundert Jahren geschriebene Verfassung hätte sich schwerlich in einem Zeitalter der folgenschwersten Umwälzungen behauptet, wenn sie nicht durch das Obergericht den Anforderungen der Neuzeit wäre angepaßt worden. Weil sich die Macht des höchsten Gerichtshofes naturgemäß entwickelt hat, wird sie wahrscheinlich dauerhaft sein.

Zum Schutze des Wettbewerbes.

Der große Standard Oel-Trust hat neuerdings in seinem Kampfe um das Monopol des Erdölhandels hierzulande durch eine Entscheidung des Obergerichts von Pennsylvania „ein blaues Auge" bekommen, wie man sich hierzulande so schön ausdrückt.

Es handelte sich dabei um die Frage, ob ein Vertreter eines Trusts, der theils durch Ankauf, theils durch Uebertragungen die Kontrolle über die Mehrheit der Aktien eines wettbewerbenden Unternehmens erhalten hat, die so gewonnene ausschlaggebende Stimmkraft dazu und in dem Maße ausnützen kann, die bisherige Wirthschaftspolitik der kleineren Gesellschaft vollständig umzukrempeln und sie auf diese Weise mit der Geschäftsweise und den Wünschen des größeren Unternehmens — in diesem Falle des Standard Oel Trusts—in Einklang zu bringen.

Auf den ersten Blick scheint die Frage sehr einfach, und man sollte meinen, ein solches Vorgehen, sich lästigen Wettbewerb vom Halse zu schaffen, sei vollkommen statthaft und einfach. Aber der schöne Plan „arbeitete" doch nicht.

Die wettbewerbende Gesellschaft, welche der großen Standard Oil Co. in Wahrheit ein Dorn im Auge war, hatte dem Trust schon lange Zeit, wenn nicht in großem Maßstabe, so doch am so unverdrossener und ausdauernder den Wettbewerb gemacht und sich dadurch die Bezeichnung „Gadfly-Competitor" erworben. Gadfly heißt aber Bremse, und wenn die Standard-Magnaten den Wettbewerb der Producers Oil Company, Limited, — das ist der Name der „unverschämten" Gesellschaft — „Bremsenwettbewerb" nannten, so wollten sie damit sagen, daß derselbe allerdings unbedeutend, aber doch sehr unangenehm und, wie die Bremse, nicht zu verjagen war.

Die Leiter der Producers Company glaubten offenbar an das Wort: „Bange machen gilt nicht." Sie ließen sich absolut nicht einschüchtern und zeigten sich ebenso wenig willig, an die Standard-Gesellschaft auszuverkaufen, und schließlich griff der Trust zum letzten Mittel, indem er einen zuverlässigen Agenten den Auftrag gab, unter der Hand die Mehrheit der Aktien der Gesellschaft an sich zu bringen. Dieser Agent erwarb 300 Antheilscheine käuflich und sicherte sich durch Machenschaften verschiedener Art die Kontrolle von weiteren 29,595 Aktien. Damit bekam er die Mehrzahl der Aktien in seine Hände und nun beanspruchte er das Recht, die Producers Gesellschaft mit Sack und Pack in das Lager des Standard-Trusts hinüberführen zu dürfen. Die anderen Aktienbesitzer wollten davon nichts wissen und bestritten dem „Standard"-Agenten das Recht, die „Producers"-Gesellschaft dem Trust auszuliefern, und nach langwierigen Erörterungen in den unteren Gerichtshöfen kam der Fall schließlich vor das Obergericht des Staates, das ihn abwies und die Standard Gesellschaft zur Zahlung der Gerichtskosten verdonnerte.

Dieses Ergebniß war aber nur möglich, weil die Producers Gesellschaft als eine „begrenzte" (limited) Gesellschaft organisirt wurde und durch gewisse Beschränkungen, die bei der Begründung der Gesellschaft gesetzlich festgestellt wurden, eine Handlungsweise, wie die vom Agenten des Trusts geübte, verboten wurde. Es ist dies die erste Entscheidung, die je gerade über die hier besonders in Frage kommenden Punkte abgegeben wurde, und sie ist deshalb von nicht geringer Wichtigkeit. Unter dieser Entscheidung hat eine Gesellschaft nur nöthig, sich als ein Unternehmen mit begrenzter Haftpflicht, nach dem Muster der Producers Oil Co. zu organisiren, wenn sie sich gegen die Möglichkeit, ohne Zustimmung der Mitglieder von einem großen Konkurrenzunternehmen verschluckt zu werden, schützen will. Mit jener Entscheidung ist diese Geschichte aber noch nicht abgeschlossen. Während der Agent der Standard-Leute die Mehrheit der Aktien der Producers = Gesellschaft besitzt, hat er keine Rechte als Mitglied der Gesellschaft, und seine Aktien sind nicht zu Dividenden berechtigt. Als nächster Schritt muß nun die Ernennung von Abschätzern folgen, welche den Marktwerth der in den Händen des Trustagenten befindlichen Aktien festzusetzen haben, zu welchem Preise dann die Producers Gesellschaft die Aktien zurückzukaufen hat.

Man darf sagen, die Entscheidung wurde abgegeben zum Schutze des Wettbewerbs — aber wenn nun die Producers Gesellschaft jene 29,895 Aktien nicht zu dem gerichtlich festgesetzten Preise aufkaufen kann? Was dann? Könnte dann nicht gerade die Beharrlichkeit der Producers Company zu ihrem Untergang führen, wie die der Blindbremse, die sich, einmal beim Blutsaugen, ruhig abnehmen bezw. todtschlagen läßt?

Zur Währungsfrage.

Der Bundes-Währungskommission, die gegenwärtig in Washington an der Arbeit ist, wurde dieser Tage ein vorläufiger Bericht des Unterausschusses für Bankwesen unterbreitet, der eine kurze Betrachtung verdient.

Der Komiteebericht enthält dem Vernehmen nach eine Uebersicht über die verschiedenen, in den einzelnen Ländern der Welt eingeführten Banksysteme und gewisse Empfehlungen, die darauf hinzielen, in den Ver. Staaten ein Bank-System zu schaffen, welches auch den gegenwärtig völlig vernachlässigten Bedürfnissen der kleinen Farmer und sonstigen Leuten von geringen Mitteln Rechnung tragen und gleichzeitig die nämlichen Erleichterungen für den Süden und Westen, wie für den gegenwärtig so viel besser bedachten Osten schaffen soll. Es wird darauf hingewiesen, daß das periodisch auftretende Verlangen nach Fiat-Geld oder Scheingeld hauptsächlich darauf zurückzuführen sei, daß der kleine Farmer kein Darlehen auf einen Ballen Baumwolle, 100 Bushels Getreide u. s. w. erhalten könne, weil sich die Banken nur mit größeren Darlehen, meistens nicht weniger als $1000, befassen wollten. Der kleine Farmer könne so die günstigen Umstände für den Verkauf seines Produkts nicht abwarten, müsse entweder zu Wucherzinsen Geld leihen oder die Waaren zu theuer bezahlen, die er bei Ladenbesitzern auf Borg zu nehmen gezwungen sei. Da sei namentlich das Banksystem in Frankreich mit seiner sprichwörtlichen „Fürsorge für den kleinen Besitzer" dem unseren weit überlegen. Dort würden Darlehen bis herab zu 100 Francs gewährt und bei sehr geringem Profit.

Als besonderer Mißstand wird auch noch hervorgehoben, daß die Zinsrate im Süden und Westen 9 und 10 Prozent, und im Nordosten bei gleich guter Sicherheit nur 4½ bis 5 Prozent betrage.

Die Kommission „gedenkt" bis November täglich eine oder mehrere Sitzungen zu halten. Dann wird der größere Theil der Arbeit bewältigt sein, und die Kommission hofft, dem Kongreß bei seinem Zusammentritt im Dezember einen vollständigen Reorganisationsplan unseres fehlerhaften Währungs-Systems vorlegen zu können.

Thut immer gut.

Verschaft Appetit und kräftigt das System.

"Wir haben ausgefunden, dass Hood's Sarsaparilla alles leistet, was von ihm bebauptet wird. Es macht wunderbaren Appetit, kräftigt und baut das System auf und lässt uns alle wohler fühlen. Wir brauchen es als ein Tonic und Blutreinigungsmittel, und es thut uns immer gut." Frau Fred M. Viox, Box 333, Galva, Illinois.

Hood's Sarsaparilla

Ist das beste — in der That einzig wahre Blutreinigungsmittel. 9

Hood's Pillen heilen Unverdaulichkeit. 25 Cents.

Die Ernte der Welt.

Der Monatsbericht des Ackerbau-Departements über die Ernte-Aussichten im Auslande, in welchem Berichte der ausländischen Korrespondenzen des Statistikers Hyde zusammengefaßt werden, wurde am 13. Oktober veröffentlicht. Derselbe lautet im Auszug:

Die jüngsten Nachrichten mögen vielleicht die Veranschlagungen der Ernten gewisser Länder modifiziren, ändern aber nicht wesentlich die Situation, was das Manko in der Getreideernte der Hauptländer Europas anbetrifft. Die Aussichten der Weizenernte in den australisch-asiatischen Kolonien sind nach wie vor gute, doch in Argentinien sind sie wegen Dürre und Frösten etwas weniger glänzend geworden. Nachrichten aus Indien lauten günstig sowohl bezüglich der bereits eingeheimsten oder noch im Herbst einzuheimsenden (Kharif-Ernte), als auch bezüglich der nächsten Frühjahrs-Ernte (Rabi-Ernte), einschließlich des Weizens.

Die jährliche Schätzung der Weizen- und Roggenernte der Welt, wie sie vom ungarischen Ackerbau = Ministerium amtlich herausgegeben wird, gelangt zu folgenden revidirten Resultaten für 1897 im Vergleich mit 1896: Weizen = Produktion der importirenden Länder 800,771,000 Bushels in 1897, gegen 886,639,000 in 1896; Produktion der exportirenden Länder 1,341,806,000 in 1897, gegen 1,452,902,000 in 1896; Gesammtproduktion der importirenden und exportirenden Länder 2,142,577,000 in 1897, gegen 2,339,541,000 in 1896; Netto-Defizit 202,895,000 in 1897, gegen 130,534,000 Bushels in 1896.

Die Roggenernte der Welt ist von dem ungarischen Ministerium mit 1,163,457,000 Bushels in 1897, gegen 1,203,185,000 in 1896 angesetzt. Der Veranschlagung des Weizen-Mankos auf rund 203,000,000 wird eine Veranschlagung von aus früheren Jahren restirenden Quantitäten zur Höhe von 145,000,000 bis 170,000,000 Bushels gegenübergestellt, so daß danach die Quantität, um welche der Konsum herabgesetzt werden müßte, sich in runden Zahlen auf 33,000,000 bis 58,000,000 Bushels belaufen würde.

Aeußerst trübe Berichte sind über die Mißernte in Rußland in Umlauf gesetzt worden, doch die großen Quantitäten, welche aus jenem Lande zum Versandt kommen, haben die Händler dazu geführt, die Richtigkeit solcher Nachrichten zu bezweifeln. Es ist jedoch wahrscheinlich, daß ein großer Theil des russischen Getreides, welches nach den westeuropäischen Märkten versandt wird, von den besseren Ernten früherer Jahre herdatirt, und es ist Grund für die Annahme vorhanden, daß die russische Ernte von 1897 beträchtlich hinter dem Durchschnitt zurückbleiben wird.

Die europäischen Märkte werden anscheinend in sehr unzureichender Weise mit guter, reiner Gerste versehen werden, welche sich für Mälzereizwecke eignet. Bezügliche Klagen sind allgemein in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und anderen Ländern, einschließlich der canadischen Provinz Ontario, in denen Gerste gewöhnlich einen bedeutenden Faktor der Produktion bildet.

Die europäische Kartoffelernte ist anscheinend eine unzureichende, und dasselbe gilt von der Obsternte. Angestellte Ermittelungen haben ergeben, daß namentlich ein guter Markt für amerikanische Aepfel und getrocknete Früchte vorhanden sein wird, wenn gute Waaren nach Europa geschickt werden.

Lokalbericht.

Hammond und Lovering.

General Miles soll es abgelehnt haben, den Captain Lovering vom vierten Infanterie-Regiment wegen der brutalen Mißhandlung des „Gemeinen" Hammond vor ein Kriegsgericht zu stellen. Kriegsminister Alger hat in Folge dieser Weigerung die Angelegenheit angeblich in der gestrigen Kabinets-Sitzung zur Sprache gebracht und darauf gedrungen, daß etwas in der Sache geschehe. Es steht nun bei Präsident McKinley, gegen den gestrengen Hauptmann Lovering vorzugehen oder den Fall zu den Akten legen zu lassen und damit die Soldatenmißhandlung als eine stehende Einrichtung der Bundesarmee gutzuheißen.

* Die alten Deutschen aßen alle Schwarzbrod, wie es die Wm. Schmidt Baking Co. heute noch immer an ihre Kunden liefert.

Ende eines Geizigen.

In der billigen Herberge, Nr. 32 W. Madison Straße, ist gestern Abend der siebenzigjährige Wm. Furney todt in seinem Bette gefunden worden. Der Mann hatte lange Jahre als „verschämter Bettler" an der Ecke von Clinton und Madison Straße gestanden und gedruckte Lieder verkauft. Er soll bei der Prairie State Bank beträchtliche Ersparnisse deponirt haben, war aber zu geizig, um sich mit seinem Gelde irgend welche Annehmlichkeiten zu verschaffen.

Hohe Entschädigung.

Für Verletzungen, die sie vor zwei Jahren an der Kreuzung von North Avenue und Clark Straße durch die Kabelbahn erlitten hat, wurden der Frau Margareth Fitzgibbons gestern von einer Jury des Kreisgerichts $10,000 Entschädigung zuerkannt. Die Straßenbahngesellschaft wird gegen das Urtheil appelliren.

In Haft.

Die brutalen Kerle, welche vorgestern, wie bereits ausführlich berichtet wurde, dem Polizisten Ryan so übel mitgespielt haben, befinden sich sämmtlich in Haft. Es sind, außer Joseph Hanson, Olaf Oberstoffon, J. B. Johnson und Louis Johnson. Hanson ist es gewesen, der den Versuch gemacht hat, Ryan zu skalpiren.

Geschäftsübertragung.

Die Firma L. Neubarth & Co., früher Louis Zirngibl & Co., hat gestern im Interesse ihrer Gläubiger ihr Weingeschäft an der N. Clark Straße an William Niehoff übertragen. Der Werth der Bestände und die Höhe der Verbindlichkeiten werden mit je $2000 angegeben.

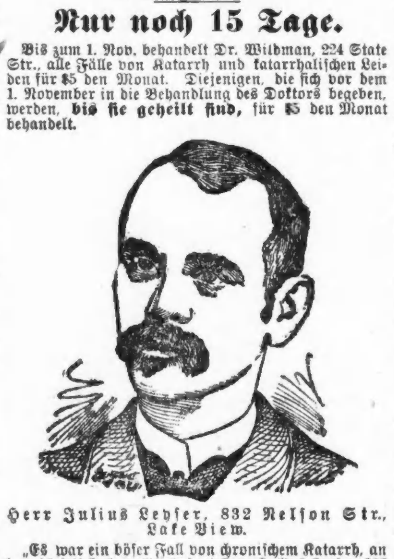
* Dr. Luther Schwarz, der medizinische Leiter des „World's Medical Institute", Nr. 56 Fifth Avenue, ist von seiner Studienreise durch Europa, woselbst er den internationalen Kongreß der Aerzte in Moskau, ebenso die Hospitäler und Kliniken in Wien, Bonn, Heidelberg, Berlin u. s. w. besuchte, zurückgekehrt. Herr Dr. Schwarz hat während seiner Reise viele neue Präparate, Instrumente u. s. w. erworben und wird dieselben der besagten Anstalt zur Benutzung überweisen.

$5 den Monat

(Bis 1. Nov.)

Nur noch 15 Tage.

Bis zum 1. Nov. behandelt Dr. Wildman, 224 State Str., alle Fälle von Katarrh und katarrhalischen Leiden für $5 den Monat. Diejenigen, die sich vor dem 1. November in die Behandlung des Doktors begeben, werden, **bis sie geheilt sind**, für $5 den Monat behandelt.



Herr Julius Leyser, 832 Nelson Str., Lake View.

„Es war ein böser Fall von chronischem Katarrh, an dem ich seit Jahren litt," sagt Herr Julius Leyser, 832 Nelson Str., Lake View, wohnhaft. „Ich hatte fortwährend Ausfluß aus der Nase, und wenn ich das Taschentuch gebrauchte, kamen große Quantitäten von festen Stücken und gelber Schleim zum Vorschein, zuweilen mit Blut untermischt. Die Knochen erkrankten und werden langsam weggefressen. Dieser krankhafte Zustand war von einem sehr unangenehmen Geruch begleitet, der mich zwang, meine Freunde und Bekannten zu meiden. Ein Loch war durch den Theil durchgefressen, welcher die Nasenlöcher trennt, was die Ursache war, daß meine Nase theilweise eingefallen war. Mein Hals erkrankte und verursachte mir viel Beschwerden. Mein Magen gerieth außer Ordnung und litt ich sehr an Unverdaulichkeit. Als ich Dr. Wildman, 224 State Str., konsultirte, sagte er mir, ich müßte mich mehrmonatlicher Behandlung unterwerfen, ehe ich Besserung erhalten könnte, daß er mir aber Heilung zusichern könne, wenn ich seine Vorschriften befolgen wollte. Jetzt, nach Ablauf von vier Monaten, bin ich fast vollkommen geheilt."

Vergeßt nicht, daß schwere Fälle von Katarrh, Asthma und Rheumatismus, die früher als unheilbar galten, jetzt durch die mehr wissenschaftlichen Methoden, wie sie Dr. Wildman anwendet, gründlich geheilt werden.

„Seit länger als fünf Jahren litt ich an Katarrh," sagt Herr Larsen von No. 792 N. California Ave., „meine Nase war innerlich stark geschwollen und konnte ich durch dieselbe nur mit Schwierigkeit athmen. Gelbe Materie sonderte sich fortwährend ab, von sehr unangenehmem Geruche begleitet. Was ich aß, wurde nicht verdaut, und nach jeder Mahlzeit hatte ich Schmerzen, Beschwerden, Aufstoßen, Blähungen und Uebelkeit. Dr. Wildman heilte mich nach zweimonatlicher Behandlung, jetzt bin ich in jeder Beziehung ein gesunder Mann.

An Hautkrankheiten Leidende sollten nicht vergessen, daß dieselben jetzt nach der verbesserten und mehr wissenschaftlichen Methode, wie sie von Dr. Wildman angewandt wird, in der Hälfte der Zeit, welche die Behandlung bisher in Anspruch nahm, gründlich und dauernd geheilt werden.

„Fünf Jahre lang befand ich mich in sehr leidendem Zustande," sagte Herr Jno. Loll, No. 137 Dayton Str. wahrhaft; „ich litt an einem besonders schweren Fall von chronischem Katarrh mit Polypen. Die harten Anschwellungen der Nase wurden so schlimm, daß ich Jahre lang nur durch den Mund athmen konnte. Der widrige Schleim, der meiner verstopften Nase entfiel, verursachte chronische Hals- und Magenbeschwerden. Vor einigen Wochen begab ich mich in die Behandlung der Doktoren McCoy & Wildman, 224 State Str. Die Aerzte entfernten zuerst den harten Polypen, und die zweimonatliche Behandlung hierauf hat mir vollständige Gesundheit wiedergegeben."

Solche, welche die Wohlthaten der Elektrizität genießen wollen, als Nachhülfe bei spezieller Behandlung, sollten nicht vergessen, daß die Medico-Electric Applikationen, wie sie von Dr. Wildman eingeführt sind, die vollkommensten sind, die sich jetzt im Gebrauche befinden.

Katarrh, Asthma, Bronchitis, Rheumatismus und Krankheiten der Nase, Kehle, Lungen, des Magens und der Haut geheilt. Auswärts wohnende Patienten werden brieflich mit Erfolg behandelt. Schreibt wegen Symptom-Formulare. Konsultation frei mündlich oder brieflich.

Drs. McCoy & Wildman

224 State Straße,

Chicago, Ill.

Sprechstunden v. 9:30 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm.; 7 bis 8 Uhr Abds.; Sonntag 10 Vorm. bis 1 Nachm.

Frei-Exkursionen

West Grossdale

Sonntag, 17. Okt., um 2 Nachm.

Züge verlassen das Union Depot, Canal und Adams Str., über die C., B. & Q. Bahn und halten an 16. Str., Blue Island Ave. und Western Ave.

Tickets werden Euch beim Zug gegeben.

Dauphin Park

Sonntag, den 17. Okt., um 2 Nachm.

Züge verlassen das Randolph Str.-Depot über die Jll. Central Bahn und halten an Van Buren, 22., 31., 39., 43., 47., 53., 57. und 63. Str.

Tickets werden Euch beim Zug gegeben.

Lotten $275 und aufwärts.

Die allerbesten Verbesserungen. Kleine Baar-Anzahlung, Rest in leichten monatlichen Abzahlungen.

S. E. GROSS, 602, 603, 604, 605, 603 u. 607 Masonic Temple, Ecke State u. Randolph Str., Chicago.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Gatte **Heinrich Siemers** am Freitag Morgen um 4 Uhr plötzlich gestorben ist im Alter von 57 Jahren und 3 Monaten. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 410 W. North Ave., am Sonntag, den 17. Oktober, um 1 Uhr, nach Waldheim.

Maria Siemers, Gattin.
Augusta Siemers, Tochter.
Eduard Treuherz, Schwiegersohn.
Karl Siemers, Sohn.
Susanna Siemers, Schwiegertochter.
Karl und **Heinrich**, Kinder.

Todes-Anzeige.

Es hat dem Allmächtigen gefallen, meinen lieben Gatten und unseren lieben Vater **David Brückmann** im Alter von 60 Jahren und 5 Monaten nach einem schweren Leiden in die Ewigkeit zu sich zu rufen. Beerdigung am Sonntag, den 17. Oktober, Nachmittags um ½2 Uhr, vom Trauerhause, 59 Vedder Str., nach der St. Michaels Kirche und von da nach dem St. Bonifacius Gottesacker.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Eva Brückmann, Gattin.
Lorenz, David, Valentin, Johann und **Michael**, Söhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß mein lieber Vater **Johann Rees** im Alter von 77 Jahren am 15. Oktober gestorben ist. Die Beerdigung findet Sonntag, den 17. Oktober, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 847 S. Lawndale Ave., nach dem Bonifazius Gottesacker statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Charles Rees, Sohn.
Katie Rees, Schwiegertochter.
Annie und **Arthur**, Enkel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Bruder **Nicholaus Burback** Donnerstag Morgen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Samstag 1:30 Uhr vom Trauerhause 190 Mohawk Str. nach dem St. Bonifacius Gottesacker statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen,

Theodor und **Bernhard Burback**, Brüder,
Margaretha Arnolde, geb. Burback, Schwester,
nebst Verwandten und Bekannten.

Todes-Anzeige.

Martin Loge No. 374, A. O. U. W.

Den Beamten und Brüdern obiger Loge zur Nachricht, daß unser Bruder **Fred. Thomson** am Freitag, den 15. Oktober gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 17. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, vom Leichenbestatter-Geschäft von Christ. Krausße, Belmont Ave., nahe Lincoln Ave., nach Rose Hill.

Robert Koslitz, Meister Arbeiter.
Julius Klemmer, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Söhnchen **Peter Paul** nach kurzem Leiden im Alter von 9 Monaten und 5 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag, den 17. Oktober, Nachmittags 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 456 Larrabee Str., nach St. Michaels Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen

Peter und **Barbara Finkler**, Eltern.
Anna, Magdalena und **Clara**, Schwestern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Sohn **Wilhelm Wegner** am Freitag Morgen um 1 Uhr gestorben ist, im Alter von 23 Jahren und 5 Monaten. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 197 Mozart Str., am Sonntag, den 17. Oktober, um 1 Uhr, nach Waldheim.

Wilhelm und **Friedericke Wegner**, Eltern.
Annie, Bertha, Ureta, Max und **Walter**, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Wallenstein Loge 2664, K. of H.

Die Beamten und Mitglieder sind hiermit höflichst eingeladen, Sonntag Mittag punkt 12 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um unserem verstorbenen Bruder **Henry Siemers** die letzte Ehre zu erweisen. Begräbniß in Waldheim. Trauerhaus 410 W. North Ave.

Paul Roßbach, Dict.
Henry Kraft, Rep.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann **Friedrich Hoffman** plötzlich gestorben ist im Alter von 60 Jahren. Beerdigung am Montag, den 18. Oktober, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 109 Clybourn Ave., nach Graceland. Um stille Theilnahme bittet die tiefbetrübte Wittwe

Margarethe Hoffman.

Todes-Anzeige.

Gestorben: **Konrad Weissenbach**, im Alter von 73 Jahren. Begräbniß Sonntag, den 17. Oktober, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, Ecke Oakton und Custer Ave., South Evanston, nach dem Rose Hill Friedhof.

Gestorben: Rubie Bolmuth, geliebte Tochter von Fred. und der verstorbenen Margaret Bolmuth, geb. Clancy, ist am 12. Oktober im Alter von 12 Jahren und 1 Monat gestorben. Begräbniß Sonntag, den 17. Oktober, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 139 E. Division Str., mit Kutschen nach der St. Pauls Kirche, La Salle Ave. und Ohio Str., und von da nach Rose Hill.

Gestorben: Am 15. Oktober, Morgens ½2 Uhr, unsere liebe Mutter und Großmutter **Dorothea Paepke** im Alter von 76 Jahren. Beerdigung am Sonntag Morgen um 10 Uhr vom Trauerhause, 1109 Winona Str., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen: Chas. Paepke, Sohn; Lizzie Schulz, Emma Rollert, Töchter.

Gestorben: Ethel Schoeneck, 2 Jahre, 8 Monate und 21 Tage alt, geliebtes Töchterchen von Charles und Josephine Schoeneck (geb. Meyer). Begräbniß Sonntag, den 17. Oktober, von der Eltern Wohnung, 430 W. Huron Str., um 1 Uhr Nachmittags, mit Kutschen nach Graceland.

Gestorben: Charles Holschemacher, geliebter Gatte von Augusta Holschemacher (geb. Wischhoever), am 13. Oktober, in seiner Wohnung, 726 Clybourn Ave., im Alter von 40 Jahren und 7 Monaten. Beerdigung in Graceland, Sonntag, 17. Oktober, 2 Uhr Nachmittags. fr,sa

Gestorben: Berenice und Lucile Schram, 3 Monate alte geliebte Töchterchen von Fred und Eda Schram. Begräbniß am Sonntag, den 17. Oktober, 10 Uhr Vormittags, von 1664 Park Ave. nach Waldheim.

Danksagung.

Dem Orden der K. & L. of H. und speziell der Anna Loge 569, welcher mein am 23. August verstorbener Gatte **D. William Harms** angehörte, sage ich hierdurch für die prompte und schnelle Auszahlung des Sterbebenefits an mich meinen verbindlichsten Dank. Möge ein Jeder sich diesem Orden und insbesondere der Anna Loge 659 anschließen.

Elise Harms, 240 Homer Str.

Danksagung.

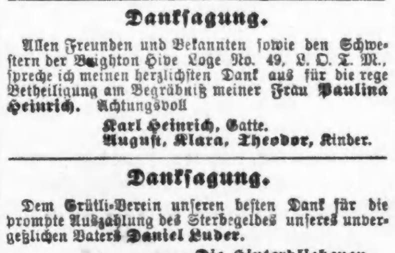
Allen Freunden und Bekannten sowie den Schwestern der Beighton Hive Loge No. 49, L. O. T. M., spreche ich meinen herzlichsten Dank aus für die rege Betheiligung am Begräbniß meiner Frau **Paulina Heinrich**. Achtungsvoll

Karl Heinrich, Gatte.
August, Klara, Theodor, Kinder.

Danksagung.

Dem Grütli-Verein unseren besten Dank für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes unseres unvergeßlichen Vaters **Daniel Luder**.

Die Hinterbliebenen.



CALEDONIA LIVERY.

Kutschen nach

Waldheim, Calvary und Rose Hill......$4.00
St. Bonifazius und Graceland.........$3.00

A. MEYER,
..Leichenbestatter..
930--32 W. VAN BUREN STR.
Tel.: W. 387. 25jn,sbd-1ma
Särge und Caskets zu niedrigsten Preisen.

Charles Burmeister,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str. Tel.: North 185
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.
Kutschen nach Graceland und Bonifazius-Friedhöfen, $3.00; Waldheim, Rose Hill und Calvary, $4.00. 9olsbdlj

E. Muelhoefer,
..Leichenbestatter..
112 & 114 Clybourn Ave.
TELEPHONE: NORTH 411. 9ofsbd3m
Kutschen nach Graceland und Bonifazius Friedhöfen.......... $3.00
Waldheim, Rose Hill und Calvary.......... $4.00

Deutsches Theater in . HOOLEY'S
Direktion—Welb & Wachsner.
Sonntag, den 17. Oktober 1897,
5. Abonnements-Vorstellung:
Repertoirstück des Berliner Schiller-Theaters.
Zum Erstenmale!
Die Bildhauer.
Schauspiel in 4 Akten von Eugen Reichel. dsrf
☞ Sitze jetzt zu haben.

Deutsches Theater
— in der —
Südseite Turnhalle, 3143 — 3147 State Straße.
Matinee-Vorstellung:
Sonntag, den 17. Oktober,
Nachmittags um halb drei Uhr,
Der Wurst = Fabrikant von Lake View.
Sitze und Tickets sind jetzt in der Südseite Turnhalle zu haben.
Muellers Halle. Sonntag Abend:
Papa Gosebruck.
Aurora Halle.
Die Näherin. dsrfa

Freibergs Opernhaus, (Ecke State und 22. Str.)
Sonntag:
Unter Regie von Dir. M. Hahn.
EAST-LINNE!
(In deutscher Uebersetzung.)

Hörbers Halle, 710 Blue Island Ave.
Sonntag, den 17. Oktober:
Die neue Frau.
Lustspiel in 4 Aufzügen.

Deutsches Theater in der Freiheit Turnhalle, 3421 S. Halsted Str.
Sonntag, den 17. Oktober:
Posse! Posse!
Du bist verrückt, mein Kind!

Columbian Fair
— des —
Central Turn-Verein
— am —
26., 27., 28., 29. und 30. Okt. '97.
in der
CENTRAL TURN-HALLE,
1105 bis 1115 Milwaukee Ave.
Attraktionen und Belustigungen aller Art. Verschiedenes Progamm jeden Abend. ok16,23

Hurrah! Hurrah! Hurrah!
Schwäbische Kirchweih
Zum kleinen Postillon
Küchli, Zwiebelkuchen, Wurst, Sauerkraut und Speck und, versteht sich von selbst, auch was gut's z' Trinke besorgt der Jörg und sein Mina. Auch ein sprechender Papagei und Kanarievogel kommt zur Verloosung. Alle Freunde und Bekannte ladet freundlichst ein. Sonntag, den 17., und Montag, den 18. Oktober: G. L. Unbehauen, 239 W. 12. Straße.

Erstes großes Stiftungsfest
verbunden mit Konzert und Ball,
veranstaltet von sämmtlichen Logen vom
Orden der Hermannsschwestern,
am Sonntag, den 17. Oktober, in der neueingerichteten Central Turn-Halle, 1105—1115 Milwaukee Ave. Anfang des Konzerts 3 Uhr Nachmittags; Anfang des Balles 7 Uhr Abends. Tickets 25c. df

Frankfurter Messe,
veranstaltet zum Besten der Turnschule von der
Südseite Turn-Gemeinde,
in der Südseite Turnhalle,
3143-47 State Str. bdf
20., 21., 22. und 23. Oktober.

Windy City Fair
— arrangirt von dem —
Garfield Turn - Verein,
— in seiner Halle —
673-677 Larrabee Str., Ecke Garfield Ave.
9. bis 17. Oktober '97.
Eintritt..............................25c.

Arion Männerchor
der Südseite.
KONZERT & BALL
Sonntag, 17. Oktober 1897,
Südseite Turn - Halle.
Unter gefl. Mitwirkung verschiedener Gesangvereine. Anfang 8 Uhr Abends. Eintrittskarten 25 Cents.

Die Leipziger Messe 1497
— arrangirt vom —
Turn-Verein Vorwärts,
30. Oktober bis 7. November,
in der Vorwærts Turnhalle, 1168 W. 12. Str.
Saison-Ticket 50c; @ Person 15c. 162590

10jähriges Stiftungsfest
— der —
Evang. Johannes-Gemeinde
(Ecke Garfield Ave. und Mohawk Str.)
Musikalisch-dramat. Abend-Unterhaltung
in der
Nordseite Turnhalle.
Freitag, den 22. Oktober, Abends 8 Uhr.
Eintritt 25 Cents.

Konzert und Ball
arrangirt von dem gemischten Chore
Lake View Lyra
LINCOLN TURNHALLE,
Diversey Boulevard, nahe Sheffield Avenue,
Sonntag, den 24. Oktober 1897.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 25 Cents.

A. KIRCHER,
Leichenbestatter,
695 N. Halsted Str. Telephon North 687.
Extra-Rabatt von 10 Prozent an Särgen und Caskets. 18jpbw
Kutschen nach Graceland und St. Bonifacius.......... $3
Rosehill und Waldheim.......... $4

L. Schuknecht & Son,
..Leichenbestatter..
869 N. Halsted Str.
Telephon North 407. Telephon Lake View 314.
Kutschen nach Graceland und St. Bonifacius.......... $2.50
Rose Hill, Calvary und Waldheim.......... $3.50
sol,sdbb,3m

Ein großes
Zither - Konzert
wird unter Mitwirkung mehrerer hervorragender Gesangs-Solisten, von den Lehrern und
Schülern der Rahn'schen Zitherakademie,
am Sonntag, den 7. November, Abends 8 Uhr,
in Brand's Halle,
Ecke Clark und Erie Str., gegeben werden.
Dieses Konzert sichert den Besuchern thatsächlich den Hochgenuß eines in allen Theilen von wirklichen Künstlern auf diesem Instrumente ausgeführten Vortrages zu, und zwar in solch vollendeter Weise, wie Zitherfreunde es hierselbst nur selten zu hören Gelegenheit gehabt haben. sasa
Nur Kompositionen der berühmtesten Meister kommen zum Vortrag. ☞ 55 Zitherspieler wirken mit.
Eintritt für Herr und Dame 50 Cents.

Volks-Garten!
198--200--202 Ost North Ave.
Restaurant, Cafe und Buffet.
Konzert jeden Abend, Sonntags Matinee.
Ausgeführt von Otto Fiechtls Thyroler-Gesellschaft, Gesangs- und Charakter-Komiker Arthur Fröhlich, Orchester u. s. w.
Jeden Sonntag Vormittag von 10—12 Uhr
Frühschoppen-Konzert
mit Turtle-Suppe und Goulasch.
☞ Auf unseren am Donnerstag, 28. Oktober, stattfindenden 2. Volksgarten-Hausball wird besonders aufmerksam gemacht. Fiechtl & Koeln.

Tivoli Garten,
151 E. NORTH AVENUE
☞ Jeden Samstag und Sonntag Auftreten des beliebten
H. Althaler Tiroler Quartetts,
sowie Künstlern Schmitz, Peppi Mahler, Oscar Schmoll und des Zither-Virtuosen A. Ploner.
☞ Meine Halle ist an Wochentagen für Hochzeiten u. s. w. zu vermiethen.

WIENER BIER - HALLE,
230 Clybourn Ave., Ecke Orchard Straße.
Grosses Konzert
am Sonntag, den 17. Oktober 1897.
Auftreten der Duettisten Max und Arno sowie des Zither-Virtuosen Charles Hopfner. — Es ladet freundlichst ein B. HOLZAPFEL.

JUL. S. LOWITZ,
(früher La Salle Str.)
jetzt 69 DEARBORN STR.
Ecke Randolph.
Billige Reise nach und von Deutschland.
Geldsendungen 3mal wöchentlich durch Deutsche Reichspost.
Vollmachten
notariell und konsularisch, lobw
Erbschaften
kollektirt, prompt und reell durch
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
69 Dearborn Str.
Ecke Randolph.
Officestunden bis 6 Uhr Abds.; Sonntags 9—12 Vorm.

Auf Kredit.
$1.00 die Woche
Ohne weitere Sicherheit zu Baarzahlungspreisen kaufen einen
Anzug oder Ueberzieher
auf Bestellung angefertigt.
Waaren bei der ersten Zahlung abgeliefert.
Das einzige ausschließliche Kredit Schneider-Etablissement in Chicago.
ENGLISH The Tailor,
(zwischen State & Wabash), 51 E. Harrison Str.
Offen Abends. 16okmmilm

$2.50. Kohlen. $2.75.
Indiana Nut..................$2.50
Indiana Lump..................$2.75
Virginia Lump..................$3.00
No. 2 harte Chestnutkohlen...$5.00
(Größe einer Walnuß.)
Sendet Aufträge an
E. PUTTKAMMER,
Zimmer 305, Schiller Building.
12okbw 103 E. Randolph Str.
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.
TELEPHON MAIN 818.

Zur Beachtung der Hauseigenthümer!
JOHN GOTHA
Licensed Sewer Builder,
15 Meridian Str. und 824 N. Halsted Str.
reinigt Catch Basins und roding Zinc Pipe, holt Schmutz weg für $1.25 bis $2.00.
Warum $6 oder $7 bezahlen, wenn Ihr es für $3 haben könnt. Stone Covers mit Eisendeckel aufgelegt für $2.00 bis $3.00. — Keine Bezahlung, wenn nicht zur Zufriedenheit ausgeführt. Tel. Main 1735.

Zither-Unterricht
— wird in —
Rahns Zither-Akademie,
765 Clybourn Ave., Ecke Perry Str., in gründlicher Weise ertheilt. Für fünfmaligen Unterricht in der Woche sind im Ganzen nur 50 Cents zu zahlen. Großartiger Erfolg! Weit über 200 Schüler besuchen die Anstalt. Zithern werden für die Anfangszeit unentgeltlich geliefert. Besucht die Probe-Konzerte der Zitherschüler Sonntags, Nachmittags 3 Uhr, in der Akademie. Eintritt frei.

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.
sind umgezogen nach
167 und 169 FIFTH AVE.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. bdsbw

PABST
Pabst's Select erwirbt sich alle Tage mehr Freunde; es ist von vorzüglichem Wohlgeschmack und sucht seines Gleichen.

FANGO DI BATTAGLIA CO.
..Sanitarium..
zur Behandlung von Rheumatismus, Gicht, Neuralgie, Ischias und alle anderen Krankheiten der Muskeln und Gelenke.
NORTH SHORE HOTEL, CHICAGO.
Lake View Ave. und Deming Ct.
(Das frühere Lincoln Sanitarium.) bdf

PATENTE besorgt. Erfindungen entwickelt. technische Zeichnungen ausgeführt. Prompt schnell, reell.
MELTZER & CO., Patentvermittler, Anwälte u. Ingenieure.
SUITE 83, McVICKERS THEATER. 16olj

Achtung!
Bin von meiner Studienreise durch Europa wieder zurück und wieder in meiner alten Office
56 5. Ave., Zimmer 211 und 212.
Dr. Schwarz, bfrsa
Medizinischer Direktor des World's Medical Institute

Ich bin 71 Jahre alt,
— aber —
„5 Drops" heilten mich.

5 DROPS [TRADE MARK.]

Werthe Herren: Letztes Jahr war ich Tag und Nacht von Rheumatismus geplagt. Ich konnte nicht mehr allein gehen und war so abgezehrt, daß jeder Mitleiden mit mir hatte. Ich hatte auch die Wassersucht, ich selbst meinte, meine Zeit wäre da, um ins Jenseits zu gehen. Ich las in dem Christlichen Apologeten, welches meine Zeitung ist, von den „5 Drops", und mein Sohn ließ eine Flasche kommen. Ich nahm sie regelmäßig jeden Abend. Die Wassersucht verschwand schon in einigen Wochen, und ich konnte wieder gehen ohne Stock. Die Medizin hat mich auch befreit von Rückenweh, Nierenleiden und heftigen Schmerzen in der Brust, an welchen ich litt. Ich litt auch an Hämorrhoiden; aber, Gott sei Dank! nachdem ich Eure Salbe gebraucht, war ich geheilt. Ich bin 71 Jahre alt, habe hart gearbeitet, und dank den „5 Drops" kann ich wieder hart arbeiten.

Ich gab einer Frau in der Stadt Owatonna eine Flasche „5 Drops", und sie sagte mir gestern, sie sei ganz befreit von Neuralgia und Sciatica, an welchen Krankheiten sie furchtbar litt. Sie sagte mir, sie behalte eine Flasche „5 Drops" in dem Haus, denn sie könnte nicht ohne sie sein. Sie wurde manchmal ganz starr, und ihre Arme und Füße schliefen ein, aber jetzt fließt ihr Blut wieder geläufig durch die Adern, und sie ist geheilt.

Ich gab einer anderen Freundin eine Flasche „5 Drops" vorletzte Woche, und sie sagte mir letzte Woche, es habe sie gänzlich kurirt. Sie ist auch 72 Jahre alt. Wo ich hinkomme, wo sie „5 Drops" und Pillen gebraucht haben, sagen sie mir alle, es helfe ihnen.

Wer nähere Auskunft von mir will, der kann sie haben, wenn er an mich schreibt.

Mein Sohn nahm eine Dosis von Ihren Pillen, und sie wirkten wunderbar, und er kann sie sowohl als die „5 Drops" empfehlen.

Hochachtungsvoll Ihre dankbare Freundin
Mrs. Wm. Sahler,
Owatonna, Steel Co., Minn.
22. Febr. 1897.

Man merke. So tief auch die Krankheit sitzen mag oder so chronisch sie sein mag, dieses fast zauberhafte Heilmittel gibt schnelle Erleichterung und dauernde Heilung. Rheumatismus, Sciatica, Neuralgia, Dyspepsia, Rückenschmerzen, Asthma, Heufieber, Katarrh, Schlaflosigkeit, Nervosität, nervöses und neuralgisches Kopfweh, Herzschwäche, Zahnweh, Ohrenweh, Halsbräune, Geschwülste, Grippe, Sumpffieber, kriechende Erstarrung, Kehlkopfentzündung und verwandte Krankheiten werden sammt und sonders rasch und dauernd geheilt. „5 Drops" ist der Name und die Dosis. Nicht von Apothekern verkauft, nur von uns und unsern Agenten. Große Flasche (300 Dosen) $1.00. Sechs Flaschen für $5.00. Probeflaschen im Werthe von 25 Cents werden während dieses Monats für **10 Cts.** in der Hauptoffice, 167 Dearborn Str., verkauft werden. Verpaßt diese Gelegenheit nicht. o16,30n13,27

Swanson Rheumatic Cure Co.
167 Dearborn Str., Chicago, Ill.

Der größte Verkauf
.. von ..
auf Bestellung angefertigten
Beinkleidern
der jemals stattfand.

Wir haben eine Partie nicht abgeholter Beinkleider, die wir auf Bestellung anfertigten, und auf welche wir eine Anzahlung erhielten, die von den betr. Kunden aber nicht abgeholt wurden. Wir wollen dem Publikum die gemachte Anzahlung zu Gute kommen lassen und offeriren daher diese Beinkleider zu dem außerordentlich niedrigen Preise von

$2.50 das Paar.

Wir bringen dieses ungeheure Opfer, um sie schnell auszuräumen. Wenn Ihr außerhalb der Stadt wohnt, schickt uns Euer Taillen- und Beinmaß, und wir schicken Euch Proben von solchen Hosen aus unserem Lager, die Euch passen werden.

APOLLO
Beinkleider-Fabrikanten,
SOLMS MARCUS & SON, Eigenthümer,
161 Fifth Avenue, Chicago.

THE BAR-KEEPER'S "FRIEND" TRADE MARK

Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von
Bar Fixtures, Drain Boards
sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u.s.w.
Verkauft in allen Apotheken zu 25 Cts. 1 Pfd. Box.
Chicago Office: 22oddslj
119 Ost Madison St., Zimmer 9.

1897 Hartkohlen.

Unsere Hartkohlen sind sämmtlich neu, frisch gegraben, vorzüglich, rein und frei von Schiefer. Wir verkaufen nur Coxe Bros. & Co.'s Croß Creek, Lehigh harte „White Ash" Kohlen (garantirt ohne Schlaken)—werth 10 Prozent mehr als irgend eine andere Hartkohle.

N. B.—Unser Ablieferungs-System in Säcken, Kohlen in Kellern abzuliefern, erspart Euch allen Schmutz und Unannehmlichkeiten, wir beschützen Eure Trottoirs mit Canvas u. s. w., und verlangen doch nur 25c die Tonne. 31agddsbw

Bunge Bros., Telephon W. 90. Lake & Paulina Str.

FRED. J. MAGERSTADT,
Das größte
deutsche Möbel-Geschäft
280—282 W. MADISON ST., nahe Morgan.
Größte Auswahl von
Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungswaaren.
Ein Jeder hat Kredit bei uns.
Wir verkaufen für Baar
und auf leichte Abzahlung ohne Zinsen.
Wir haben sehr spezielle Bargains in
Messing- u. weiß emaillirten Bettstellen.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr. 2ofamodo-Slbz

Die billigen Passagescheine
von und nach.... **Deutschland.**
Erbschaften schnell und billig kollektirt.—Geldsendungen nach allen Ländern frei in's Haus.—Wechsel, Reisepässe, bei
J. WM. ESCHENBURG,
Nr. 168 Randolph Str., Metropolitan Block.
Sonntags offen 10—12 Uhr. 14ag,sabb,6m

Lokalbericht.

Prohibition in Hyde Park.

Mayor Harrison schreitet gegen die Flüsterkneipen ein.

Die Prohibitionisten von Hyde Park haben es nun doch durchgesetzt, daß Mayor Harrison der Polizei Befehl gegeben hat, streng gegen die zahlreichen Flüsterkneipen vorzugehen, deren Betrieb von den Behörden — ob nun aus Gutmüthigkeit oder aus Geschäftsrücksichten — bisher stillschweigend geduldet worden ist. Gestern bereits sind elf „heimliche Wirthe" verhaftet und von den Polizeirichtern Porter und Quinn zum Theil sofort zu hohen Ordnungsstrafen verurtheilt worden. Zahlreiche weitere Verhaftungen sollen bevorstehen. Nachstehend folgen die Namen und Adressen der gestern Verhafteten:

Wm. Dunning, 4313 Cottage Grove Ave., $99; James Flood, 4642 Cottage Grove Ave., $50; Theo. Hamilton, 4452 Cottage Grove Ave., $20; R. Wilkins, 3. Str. u. Berkeley Ave., $20. Vertagt wurde die Verhandlung gegen: Andrew Temple, 4248 Cottage Grove Ave.; Charles Murphy, 271 42. Str.; Edward Nelson, 4238 Cottage Grove Ave.; Louis Lißman, 4515 Champlain Ave.; Frau James Allison, 4438 Cottage Grove Ave.; Charles Caldwell, 379 43. Straße. — Eine gegen den Apotheker Oskar Smith, von 46. Str. und Cottage Grove Ave., erhobene Anklage wurde niedergeschlagen.

Dem jungen Herrn John A. Logan, welcher für die bevorstehende Pferdeausstellung eine Klub-Organisation ins Leben gerufen hat, die im Koliseum eine Weinwirthschaft hätte betreiben sollen, hat der Mayor einen Strich durch die Rechnung gemacht. Dieser sagt, es müsse gleiches Recht für Alle gelten. Falls Herr Logan und seine Klubfreunde es wagen sollten, in dem Prohibitionsbezirk Wein zu verkaufen, würden sie erfahren, wie unbequem es sich auf den Patrouillewagen der Polizei fährt.

Die „Leipziger Messe".

Es sind jetzt etwa 400 Jahre verflossen, seitdem die inzwischen weltberühmt gewordene Leipziger Messe zum ersten Male abgehalten wurde. Und wenn auch „die Zeit der Märkte" im Allgemeinen vorüber ist, so werden doch ohne Zweifel noch auf lange Jahre hinaus zahlreiche Geschäftsleute aus allen Theilen des Erdenrundes nach wie vor in Leipzig zusammenströmen, um dort ihr Waarenlager zu ergänzen und um neue Handelsbeziehungen anzuknüpfen. Der Turnverein „Vorwärts" hat es sich nun zur Aufgabe gemacht, die erste Leipziger Messe, so weit dies irgend möglich ist, praktisch und lebensgetreu zu reproduziren. Daß der besagte Verein gar wohl im Stande ist, eine derartige Aufgabe zur vollsten Zufriedenheit zu lösen, wird Niemand bezweifeln wollen. Dazu kommt, daß die Räumlichkeiten in der neuen „Vorwärts"-Turnhalle, Nr. 1166—1170 W. 12. Str., ganz speziell für solche großartigen Unternehmungen geeignet sind. Es wird das Bestreben des Vereins sein, den Besuchern der „Messe" nicht allein ein Bild der damaligen Bauart vor Augen zu führen, sondern auch die Volkstrachten und das Leben und Treiben der damaligen Zeit geschichtsgetreu darzustellen. Auf diese Weise kann dem Publikum neben einem gediegenen Vergnügen zugleich eine wirklich belehrende Unterhaltung geboten werden.

Das vielversprechende Fest wird am 30. Oktober seinen Anfang nehmen und am 7. November zum Abschluß kommen. Der Reingewinn soll zur Abtragung der auf der neuen Turnhalle lastenden finanziellen Verpflichtungen verwendet werden.

* Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewg. Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Ueberfahren.

In der 63. Str. ist gestern Abend ein vierjähriger Knabe, Namens Bennie Goldberg, durch einen Waggon der elektrischen Bahn überfahren und getödtet worden. Die Eltern des verunglückten Kindes wohnen in dem Hause Nr. 1204 der genannten Straße.

An der Kreuzung von Madison und Peoria Straße ist der 8jährige Chas. McDonald, Nr. 183 Morgan Str., durch einen Kabelzug überfahren und schwer verletzt worden.

Einen Beinbruch und andere schwere Verletzungen hat gestern Frau Mary Olson von Nr. 643 N. 52. Avenue erlitten, indem sie an Chicago Ave. in der Nähe ihrer Wohnung durch einen Waggon der Cicero & Proviso-Bahn niedergerannt wurde.

Vom 19. Oktober an

fährt der „Sunset Limited" von Chicago ab via der Chicago & Alton um 1:30 Nachm. Zug besteht aus Buffet-Waggon mit Lesezimmer, Barbierstube und Badezimmer, Eßwaggon und abgetheilte Schlaf- und Ausschauwaggon—durch nach Los Angelos und San Francisco in drei Tagen ohne Wagenwechsel. Stadtticket-Office 101 Adams Str., Marquette-Gebäude und 238 Clark Straße.

Wollen sich reorganisiren.

Zur Reorganisation der Kleidermacher, deren Union bei dem letzten großen Streik in die Brüche gegangen ist, findet morgen, Sonntag, Nachmittag um 2 Uhr in Rühls Halle, Nr. 222 W. 12. Str., eine erste Versammlung statt. Als Redner werden Clarence S. Darrow, Thomas Morgan, William Burns und Roman G. Lewis angezeigt.

* Die Kirchengemeinde der hiesigen Griechen hat vor einigen Tagen von einer Presbyter-Gemeinde das Kirchengrundstück Nr. 34 Johnson Str. zum Preise von $20,000 käuflich erworben.

Briefkasten.

R. Fl. — Uns ist die betreffende Annonce nicht mehr in der Erinnerung; Sie werden aber die verlangte Auskunft ohne Zweifel in jedem größeren Barbiergeschäft erhalten können.

John Sch. — Als „stärkste Festung der Welt" gilt, wie erst kürzlich an vorliegender Stelle erwähnt wurde, das Vorgebirge Gibraltar, jenes fast uneinnehmbare „Felsennest" an der Südspitze der Pyrenäischen Halbinsel.

R. K. A. — Zur Prüfung für den Briefträgerdienst haben Sie sich bei dem Sekretär der Zivildienst-Behörde, Herrn Peter Newton, im Hauptpostamt zu melden. Dieser Herr wird Ihnen auch Alles mittheilen, was über die Anforderungen, welche an Applikanten gestellt werden, die geringen Aussichten, welche auf baldige Anstellung vorhanden sind, und das langsam steigende ... der Briefträger zu wissen Ihnen nützlich sein wird.

A. H. G. — Ein junger Mann, der in den Eisenbahndienst zu treten wünscht, muß, falls er Heizer und später Lokomotivführer werden will, beim Maschinenmeister (Master Mechanic) der betreffenden Gesellschaft um Anstellung nachsuchen. Will er Schaffner und späterhin Zugführer werden, so hat er sich an den Betriebs-Superintendenten zu wenden, und will er es mit dem Bureaudienst versuchen, so muß er sich bei den Vorstehern der betreffenden Bureaux melden.

Leser. — Setzen Sie sich mit dem Superintendenten Carman vom Lewis-Institut (Madison und Robey Straße) in Verbindung.

Seta S. — Wir nennen Ihnen die folgenden Zeitungen in Alaska: Juneau — „Alaska Mining Record" und „Alaska News"; Sitka — „Alaskan". Möglicher Weise wird auch bereits in Dawson City eine Zeitung herausgegeben, doch ist uns darüber nichts Näheres bekannt. Ebenso wenig können wir Ihnen mittheilen, wie hoch sich die Kosten für eine Annonce belaufen würden.

G. J. K. — Eine der größeren Musikalienhandlungen in St. Louis, Mo., ist die von A. E. Whitaker, Nr. 1518 Olive Str., und Nr. 2512—2514 N. 14. Str.

Julia L. — 1) Auf die Empfehlung einer „guten und billigen Boarding-Schule" können wir uns nicht einlassen. 2) Ihr 50 Cents-Stück vom Jahre 1834 hat keinen besonderen Werth.

Peter M. — Ihr Freund ist im Unrecht. Wenn Jemand am 31. Dezember 1871 geboren wurde, so hat er am 31. Dezember 1897 ohne Zweifel das 26. (und nicht das 25.) Lebensjahr zurückgelegt.

Alex. R. — Die Stadt Triest gehört zur österreichisch-ungarischen Monarchie.

Chas. B. — Es würde wegen des beschränkten Raumes nicht gut möglich sein, die Namen sämmtlicher in Frage kommenden Straßen an vorliegender Stelle zu veröffentlichen. Wenden Sie sich noch einmal mit einer Beschwerde an das Spezialsteueramt (Special Assessments Bureau) im zweiten Stockwerk der Stadthalle.

A. K. — Der Musiklehrer Otto Seifert wohnt Nr. 382 North Ave.

H. L. — Sie müssen zwei Jahre im Besitze der sog. ersten Bürgerpapiere gewesen sein, ehe Sie den eigentlichen Bürgerbrief erhalten können.

Leser. — Sie haben ohne Zweifel Ihre Wette gewonnen. Schon im Jahre 1866 kam der französische Erfinder Pierre Lallemand mit einem zweirädrigen Velozipéd nach den Vereinigten Staaten. Zwei Jahre später erwirkten die Gebrüder Hanlon in Washington, D. C., ein Patent für ein von ihnen fabrizirtes Zweirad. Den ersten Gummireifen ließ ein gewisser C. K. Bradford im Herbste des Jahres 1868 patentiren, und seit jener Zeit sind alljährlich zahlreiche Verbesserungen in der Konstruktion des Zweirades vorgenommen worden, bis endlich die gegenwärtige Form desselben erreicht worden ist.

Oscar L. — Die Stadt Marienburg liegt in der Provinz Westpreußen, und zwar im Regierungsbezirk Danzig.

Aug. Sch. — Ihr 1 Cent-Stück vom Jahre 1857, mit dem „fliegenden Adler", ist in Münzenhandlungen nicht verkäuflich; wäre es vom Jahre 1856, so würden Sie dafür $1.25 bis $3.00 erhalten können.

Rosa L. — Sie müssen sich den Erlaubnißschein zur Exhumirung und zum Transport der Leiche im städtischen Gesundheitsamt (zu ebener Erde im Rathhause) ausstellen lassen.

B. C. — Alderman John Powers von der 19. Ward, Nr. 170 E. Madison Str., wird sich gewiß ein Vergnügen daraus machen, Ihnen die gewünschte Adresse mitzutheilen.

William B. — Der alte preußische „Eimer" (Flüssigkeitsmaß) war gleich 68 7 Zehntel Liter; der bairische gleich 64.142 L.; der sächsische gleich 67.363 L.; der hamburgische gleich 28.982 Liter u. s. w. — Hiermit ist zugleich Ihre zweite Frage erledigt.

P. A. — Jeder unbescholtene deutsche Bürger kann Mitglied des Reichstages werden; das Gesetz macht in Bezug auf die Wählbarkeit keinen Unterschied zwischen den verschiedenen Konfessionen.

Heiraths-Lizensen.

Die folgenden Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

August M. Rich, Nellie M. Smith, 26, 24.
Albert J. Hungerford, Ella Harris, 44, 41.
Ludwig Cygnan, Wyktoria Pyzik, 28, 18.
Jozef Ostrowsky, Jozefa Luczuk, 40, 23.
Vaclav Zeman, Anna Jaburek, 37, 37.
George H. Miller, Ottilie Stange, 38, 19.
Olaf Petterson, Mathilda F. Pearson, 24, 30.
Charles W. Cutler, Isabella McBeath, 55, 50.
Oscar E. Westberg, Betsy Nilson, 24, 25.
Jacon Friever, Mathilda Lorenzer, 21, 20.
Gustav Swanson, Mary Berg, 29, 21.
Thomas Turney, Dora Trunsbury, 27, 20.
Olaf Abel, Charlotte Strom, 24, 23.
Hugh McCanley, Mary Donovan, 24, 19.
Thomas M. Ziegler, Josephine B. Allen, 24, 22.
Lars F. Ostlund, Hannah Lanneberg, 33, 30.
Owen F. Duncan, Joanna J. MacCarthy, 38, 27.
Samuel B. Schiff, Rosie Cohen, 24, 19.
Walter Kviatkowski, Lizzie Bartel, 21, 18.
Arthur E. Miller, Florence M. Petry, 21, 23.
Charles Ponton, Florence Swift, 30, 25.
Frank Stevens, Bridget Hickey, 24, 25.
George Keith, Belle Jackson, 35, 33.
Michael G. Boyle, Delia McLaughlin, 39, 29.
Theodore Blom, Evedka Olson, 36, 25.
John Reutter, Emma Dreher, 26, 20.
John G. Connors, Lizzie Wilson, 35, 25.
Theodore Winker, Bertha Nieli, 21, 17.
Tomasz Pientka, Elizabeta Walczak, 28, 24.
Walter Duncan, Nellie M. Niblo, 35, 20.
Emil Peterson, Bertha Johnson, 35, 35.
Joseph P. Wallace, Katherine Trainer, 45, 35.
Otto R. Zippe, Emma Ullrich, 23, 22.
Elmer Swanson, Helma Larson, 28, 22.
John B. Merkels, Selma Denkelman, 35, 23.
Harrison D. Seymour, Nellie Bowen, 24, 24.
Peter Hagman, Tillie Peterson, 33, 26.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

John B. Scott, dreistöck. und Basement Brick Residenz, 1955 and 1957 Sheridan Road, $6,000.
Mrs. Florence G. Cowles, 4stöck. und Basement Brick Apartment Gebäude, 4332 und 4334 Lake Ave., $30,000.
A. Westum, 2stöck. und Basement Brick Flats, 1114 61. Str., $2,400.
Mrs. E. A. Dahlquist, 3stöck. und Basement Brick Flats, 543 E. 28. Str., $3,000.
Martin Anderson, zwei 2stöck. Frame Residenzen, 932 und 938 Summerdale Ave., $5,000.
Peter A. Egga, 1stöck. und Basement Brick Cottage, 1596 N. Sacramento Ave., $1,600.
W. R. Webb, 2stöck. und Basement Brick Flats, 7311 Evans Ave., $2,600.
W. Hock, 1stöck. und Basement Brick Store, 601 Blue Island Ave., $2,000.
W. F. Etheridge, 2stöck. und Basement Brick Flats, 2072 Fillmore Str., $3,000.
Henry J. Morgan, 2stöck. und Basement Brick Flats, 1926 Lexington Str., $4,500.
Michael Schlosser, 3stöck. und Basement Brick Store und Apartment Gebäude, 711 und 713 Racine Ave., $12,000.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Peter gegen Lizzie Williams, wegen Verlassung; Emma gegen Paul Voß, wegen Verlassung; A. H. gegen Maggie Myrtle McLeon, wegen Verlassung; Frederick C. gegen Minnie Bell, wegen Verlassung; Maggie Jenney gegen Stewart H. King, wegen Ehebruchs und grausamer Behandlung; Carrie gegen Peter Christianson, wegen Verlassung.

MON. TUES WED. THUR FRI. SAT SUN
SAPOLIO
Gebraucht an jedem Wochentag, bringt Ruhe am Sonntag.
Jeder braucht's zu 'was Anderem.

Wenn die Verwendung eines Stücks Sapolio jedesmal eine Stunde Zeit spart, wenn durch dessen Erleichterung der Arbeit das Gesicht einer Frau von Runzeln bewahrt bleibt, so kommt es nicht darauf an, wenn der Mann, welcher über die Ausgabe der wenigen Cents, die es kostet, brummen wollte, ein [illegible] Geselle.

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt eingelaufenen Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, von untenstehendem Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der Dead Letter Office in Washington gesandt.

Chicago, den 16. Oktober 1897.

51 Aizikson J
52 Aizikson J
53 Aronson Isidore
54 Aron August
55 Bartels Friedrich
56 Bartusiak Wojciech
57 Baumbach Louise
58 Bejleski Antoni
59 Biszkon B
60 Blazajti John
61 Bohuta Josef
62 Bogin Mrs
63 Borovik B M
64 Braun Marie Miß
65 Breguida Emanuel
66 But... J
67 Burg Jakub
68 Burmeister Mr
69 Biduch Mates
70 Cambhobeka A
71 Chochole Waclaw
72 Czenceys Jozupas
73 Danko Jan
74 Daum Frank
75 Denne Jakob
76 Dettloff Bernard
77 Dettloff Helena Mrs
78 Dobeck Carl
79 Donnerstag Hugo
80 Dortmund Johanna
81 Drechney Josef
82 Dresner Mr
83 Douszez Franziszek
84 Eva Schwester O T F
85 Feinberg Malthi Miß
86 Flanderka Josef
87 Fleiner Hermann
88 Forbider Anne Mrs
89 Foß Carl
90 From Marie Miß
91 Friedberg Anne Miß
92 Fridman L
93 Galus Jan
94 Gergenrich Vinco
95 Germuta Stanislaw
96 Glimm Chas
97 Gordon R
98 Gutkowski Stanislaus
99 Halgenson Thos
100 Hansen Jeniene Mrs
101 Hauber Frank
102 Hawkowski John
103 Heinke Amalie Mrs
104 Herzberg S
105 Huber Nic
106 Hurwitz J
107 Jacobson H
108 Jakowal Sust
109 Jancik Stefan
110 Jurog Jozef
111 Jastrowski Ignatz
112 Jaswiak John
113 Jenner Otto
114 Jessuth Bertha Miß
115 Jörgensen Peter Mrs
116 Jmoszkiewicz Jos
117 Jwritsch Mike
118 Jurkovich Anton
119 Kalles B
120 Kaminskaiti Anna
121 Kawerak Mathilda
122 Keistschuk Albert
123 Kendreck Wm
124 Kehle F
125 Kickert Minna Mrs
126 Klein A
127 Klein Jakob
128 Kleist Albina (2)
129 Klioris Anton
130 Koehler Ernst
131 Kohn Simon
132 Kohn N
133 Kadowsky Teofil
134 Kappel A
135 Korach Israel
136 Korn Max
137 Kozik Andro
138 Köster Anna
139 Kojokovic Frank
140 Koopeki Nathan
141 Krause Daniel
142 Krejanck Jan
143 Krzycieruski Franz
144 Krajinski Frank
145 Kuklinski Jan
146 Lalie Jovan
147 Langer Heinrich
148 Lawett Paulina Mrs
149 Leopold Blau
150 Leszezynski Antony
151 Levin Rubin
152 Levin Rubin
153 Levinson J
154 Liebelt Max
155 Lierie Abel
156 Lipowski August
157 Lietz Elisabeth Miß
158 Liuber Louis
159 Lowenick Lewis T
160 Luptak Jan
161 Lywy Mojes
162 Maaß Hermann
163 Mullina Josef
164 Mannion J J Mrs
165 Mursa Georg
166 Martens Franz
167 Mauzant J
168 Mettier Heinrich
169 Meyer Johann Mrs
170 Michalicka Martin
171 Mika Emanuel
172 Mizynski Josef
173 Milowsky Thomas
174 Milstein R Ike
175 Mynia Jakob
176 Motwinski Lukas
177 Müller Anton
178 Müller Joseph
179 Neumann C
180 Novak Anton
181 Dergho Carl
182 Offermann M
183 Oleskiewicz Jan
184 Oleskiewicz Jan
185 Olsen Marie Miß 2
186 Opitz Gottlieb
187 Kaoleti Joseph
188 Pichal Frank
189 Peterson Edward L
190 Pietaus Lina 2
191 Poezer F
192 Poetschke George
193 Polanel J S
194 Pozywara W
195 Prieo Joe
196 Ruff Wm
197 Reiser Hermann
198 Rittermann J
199 Robinson Sam
200 Rojiek John
201 Rosenthal M Mrs
202 Rottenberg Adolph
203 Rozewicz R
204 Rubinie Ignaz
205 Samse Heinrich
206 Samsel Heinrich
207 Schiller Antonia
208 Schindler E G
209 Schmitt Charles
210 Schmuhl A
211 Schminke Lina Miß
212 Schon! Alois J
213 Schultz Emil
214 Schotz Fredrik
215 Schwartz Josef
216 Segut Jakob
217 Serwinski Stanislaw
218 Siewert Fred
219 Skoarenina John
220 Solinger Lipman
221 Stampl Marie
222 Stampl Marie
223 Stejskal Frank
224 Stellmuch John
225 Sterburg Josie Miß
226 Stopker Josef
227 Strakowiak Ofenas
228 Sturz Selma
229 Sturtz Albert
230 Subaz Jvan
231 Svihla Vaclaw
232 Szueowsky Kasimir
233 Szmajda Stanislaw
234 Tarasko
235 Tänzer Carl
236 Thoresens Carla Miß
237 Udelewitz Aras
238 Urbanowicz Wincenty
239 Vodopioce Josef
240 Vogler Maggie Miß
241 Vojvodi Jakob
242 Volsüky Josef
243 Wuhl Wm Mrs
244 Wajcik Wojciech
245 Wullner Adolf
246 Weedemann Fritz
247 Weisfeld Tauchem
248 Welz Anna Miß
249 Wojtunik Andrej
250 Wolfson A
251 Wolle Moses
252 Wolski Josef
253 Wozmak Francis
254 Wozniekv Josef
255 Wünsch Wenzel
256 Wüstenberg Otto
257 Jager Frank
258 Jakszofski Josef
259 Zazar Anna
260 Zelger Mike

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Nachricht zuging:

Anna E. Pretzsch, 2155 N. Ashland Ave., 75 J.
Dorothea Paepke, 1109 Winona Str., 76 J.
J. Henry Volkert, 598, 14. Place, 25 J.
David Brückmann, 59 Bedder Str., 60 J.
Heinrich Siemers, 410 W. North Ave., 57 J.
Nicolaus Burback, 100 Mohawk Str.
Berenice und Lucile Schram, 1664 Park Ave., 3M.
Charles Holschemacher, 726 Clybourn Ave., 40 J.
Jakob Kohn, jüdisches Altenheim, 67 J.
Sophia Glaser, 19 J.
Hermann Hahn, 352, 22. Str., 27 J.
Pauline Hemrick, 2401 S. Canal Str., 51 J.
Sophia Leinbeck, 313 Winchester Str., 5 J.
Christiana Schmidt, Pullman, 77 J.
Bennie Zachmann, 4305 Langley Ave., 5 J.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

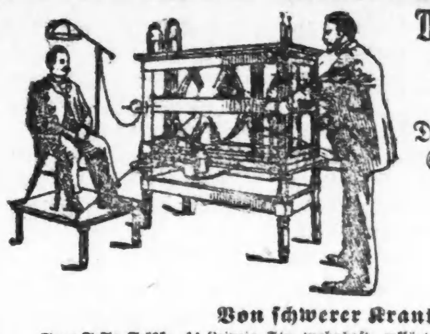
107. Str., Südwest-Ecke Wentworth Ave., 1,201×133, A. Kouring an A. Ooms, $5,000.
Bryan Ave., 236 Fuß westl. von Evanston Ave., 100×150, F. Heiß an J. T. Caldwell, $6,000.
W. 41. Str., 252 Fuß südl. von 29. Str., 25×124, M. J. Chapman an A. Reisner, $1,000.
Union Ave., 275 Fuß nördl. von 120. Str., 25×123, J. F. Randolph an G. R. Bieker, $1,500.
Union Ave., 325 Fuß nördl. von 120. Str., 25×123, derselbe an denselben, $1,500.
Butler Str., Nordwest-Ecke 113. Str., 50×123, R. Duane an M. G. Rowley, $1,400.
Harrison Str., 125 Fuß östl. von S. 42. Ave., 25×124, R. C. Munson an C. Braunitzky, $825.
Dasselbe Grundstück, C. Braunitzky an F. P. Finnegan, $1,100.
Humboldt Boulevard, 75 Fuß westl. von California Ave., 31¼×139, G. A. Seaverns an J. Reddick, $2,500.
Champlain Ave., 200 Fuß südl. von 72. Str., 25×125, Inter Ocean H. and L. Ass'n. an J. Quigley, $1,500.
Parnell Ave., 260 Fuß nördl. von 67. Str., 60×135½, E. Bloom an R. Davis, $12,650.
59. Str., 175 Fuß westl. von St. Louis Ave., 25×124, Dearborn S., L. and B. Ass'n. an L. M. Padgett, $1,400.
Woodlawn Ave., 60 Fuß südl. von 53. Str., 90×164, F. F. Chaffee an J. W. Ulin, $6,750.
53. Str., 25 Fuß westl. von Peoria Str., 24×127, P. La Franchise an J. E. Redmond, $1,600.
Lowe Ave., 350 Fuß südl. von 45. Str., 37½×125¼, J. E. Harvey an J. H. Allen, $1,500.
23. Str., 200 Fuß westl. von Wentworth Ave., 25×125, J. J. Theisen an R. Barzen, $3,200.
Hope Str., 187 Fuß westl. von Blue Island Ave., 20×61, E. Bryne an J. Botte, $1,200.
Augusta Str., 104 Fuß westl. von W. 43. Ave., 25×125, C. L. Mattice an K. Spareius, $1,600.
Cornelia Str., Südost-Ecke N. 49. Ave., 30×125, und andere Grundstücke, C. W. Tibbetts an M. Mohak, $1,500.
California Ave., 227 Fuß südl. von Armitage Ave., 24×100, H. Oenfinger an E. Paulsen, $3,000.
Burling Str., 358 Fuß nördl. von Diversey Str., 32×150, A. Halsted an A. O. Jansen, $2,560.
Lincoln Ave., 166½ Fuß nordwestl. von Dunning Str., 50 Fuß zur Alley, J. M. Ford an J. Weber, $13,000.
Claremont Ave., 225 Fuß nördl. von School Str., 50×123, A. Jansson an G. A. Johnson, $1,600.
Eastwood Ave., 220 Fuß westl. von Halsted Str., 50×124, H. Luth an G. Schert, $4,000.
Dasselbe Grundstück, G. Schert an J. F. Guenther, $4,000.
N. 45. Court, 580 Fuß nördl. von Irving Park Ave., 25×130, J. M. Vode an M. T. Wirth, $1,250.
Gebäulichkeiten Nr. 2995 und 2997 Archer Ave., 50×100, Chicago T. and T. Co. an M. E. Taylor, $1,160.
103. Str., 396 Fuß östl. von Jefferson Str., 66×125, M. C. Scheppens an D. H. Gerretsen, $1,300.
State Str., 49 Fuß südl. von 99. Place, 72×125, J. Van der Berg an D. Van Bunren, $1,000.
60. Str., 200 Fuß westl. von Lawndale Ave., 25×124, D. W. Heffron an M. Russell, $1,838.
Fulton Str., 90 Fuß östl. von Hoyne Ave., 30×124, H. Baker an E. Baker, $1,010.
Ashland Ave., Nordwest-Ecke Jane Str., 25×130, F. Lenz an C. Meyer, $4,200.
Ashland Ave., 175 Fuß nördl. von Waveland Ave., 25×124½, L. Meixner an F. H. Truesdell, $1,750.
Kenmore Ave., 100 Fuß nördl. von Glenlake Ave., 50×150, F. A. Thayer an L. A. Thayer, $4,000.
Graceland Ave., Nordwest-Ecke Irving Ave., 39×115, C. L. Wolter an G. R. Reise, $1,200.
Wells Str., 35 Fuß südl. von Tell Court, 23×115, und andere Grundstücke, A. H. Buritz an die Evanston and No. Cook County B. L. Ass'n., $3,000.
Marianna Str., 48 Fuß östl. von Ward Str., 24×118, F. Ziemann an R. Mudloff, $4,000.
Mohawk Str., 248½ Fuß südl. von Center Str., 25×127, J. T. Dale an H. McHatton, $7,500.
Hermitage Ave., 125 Fuß nördl. von Sunnyside Ave., 33×165 R. Buck an M. B. Wheelhouse, $8,000.

[illegible]

Marktbericht.

Chicago, den 15. October 1897.

[illegible]



Das beste Mittel zur Wiederherstellung der Gesundheit.

Die grenzenlose Wohlthat, die uns die Statik elektrische Maschine durch Wiederherstellung des geschwächten Systems und durch Verleihung neuer Körperkraft erweist.

Von schwerer Krankheit geheilt.

Frau Tekla Felska, 14 Leipzig Str. wohnhaft, erklärt, daß sie dem Wiener Spezialisten des New Era Medical Institute ihr Leben verdankt. Sie drückt sich wie nachstehend aus:

„Ich erkrankte kurz vor Weihnachten, indem ich heftige Schmerzen in den Seiten hatte und so schwach wurde, daß ich um keinen Preis mehr meine Hausarbeit versehen konnte. Die Schmerzen wurden stärker, und besonders meine linke Seite schmerzte mich so, daß ich sie gar nicht anrühren konnte. Ich hatte meinen Appetit und Schlaf vollständig verloren und war weiter nichts als ein wandelndes Skelett. Ich war der Ueberzeugung, daß in meinem Körper ein Gewächs sich bildete. Ich konsultirte einen Arzt, der mir erklärte, daß ich gewisse Bandagen anlegen müßte, und trotzdem nie mehr ganz wieder hergestellt werden könnte. Vollständig entmuthigt, ging ich zu einem anderen Arzte, der mir eröffnete, für mich gäbe es keine Medizin. Jede Kranke kann sich in meine Lage versetzen. Nur siebzehn Jahre alt und Invalide für Lebenszeit.

„Als letzte Zuflucht konsultirte ich den Wiener Spezialisten des New Era Medical Institute, das sich im fünften Stockwerk des New Era Gebäudes, Ecke Harrison, Halsted und Blue Island Ave. befindet; derselbe versprach mir fest, mich zu heilen. Nachdem ich mich von ihm zwei Monate lang hatte behandeln lassen, bin ich jetzt vollständig wiederhergestellt, kann alle meine Hausarbeit mit Leichtigkeit verrichten und habe an Körpergewicht wieder zugenommen. Keine Spur von Schmerzen zeigt sich mehr. Allen leidenden Frauen empfehle ich ihn auf's Angelegentlichste. Frau Thekla Felska, 14 Leipzig Str.

Konsultation frei. Office-Stunden: 9—12, 2—5 und 6—8; Mittwochs 9—1; Sonntags 9—3.

NEW ERA MEDICAL INSTITUTE,
Zimmer 507 und 508, New Era Gebäude, Ecke Harrison, Halsted und Blue Island Ave.

ILLINOIS TRUST & SAVINGS BANK
La Salle und Jackson Str.
Kapital und Ueberschuß $4,000,000.00.

Zinsen
auf Depositen im Bank- und Spar-Departement.
Bonds—
Regierungs-, Staat-, County-, Stadt- und erste Mortgage Eisenbahn-Bonds gekauft und verkauft.
Ausländische Wechsel —
Kreditbriefe, Postsendungen und telegraphische Geldanweisungen.
Trust-Departement—
Fungirt als Administrator, Testaments-Vollstrecker, Vormund, Konservator, Assignee, Verwalter, Uebertragungs-Agent und Registrar; besorgt die Anlage von Kapitalien und übernimmt die Verwaltung von Einkommen. Trust-Gelder und Anlagen werden von den Beständen der Bank getrennt gehalten.
Sicherheits-Gewölbe.

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
Kapital . . . $500,000
Ueberschuß . $500,000
EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vize-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

LINCOLN NATIONAL BANK
Ecke N. Clark u. Michigan Str.
Sicherheits-Gewölbe dabei.
Abtheilungen vermiethet zu $2.50 das Jahr. 20jlddsßm

A. Holinger, Schweizer Konsul. Eugene Hildebrand, Rechtsanwalt.
A. Holinger & Co.,
früher Engers, Cook & Holinger.
Hypothekenbank
165 Washington Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
Erste Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand. 25jp,sabd,6m
Besitztitel (Abstracte) auf das Gewissenhafteste geprüft
Beste Baustellen in West Pullmann zu außerordentlich billigen Preisen zu verkaufen.

E. R. HAASE & Co.
84 La Salle Str.
Hypothekenbank,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum
in der Stadt und Umgegend zu den niedrigsten Markt-Raten. Erste Hypotheken zu sicheren Kapitalanlagen stets an Hand. Grundeigenthum zu verkaufen in allen Theilen der Stadt und Umgegend.
Office des Forest Home Friedhofs.
sawibw E. R. Haase, Sekretär.

GREENEBAUM SONS
Bank-Geschäft,
83 und 85 DEARBORN STR.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen. 14jbsblj
Erste Hypotheken zum Verkauf vorräthig.
Wechsel und Kredit-Briefe auf Europa.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: R. J. Terwilliger, 566 N. Ashland Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. F. Lemke, 99 Canalport Ave.
ju29,1ja,bibofa

WM. F. LUBEKE,
172 Washington Str.
Geld zu verleihen auf Grund-Eigenthum.
Erste Hypotheken zu verkaufen. 2olm

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Finanzielles.

In Chicago seit 1856.
KOZMINSKI & CO.,
73 DEARBORN STR.
Geld zu verleihen auf **Grundeigenthum.**
....Beste Bedingungen....
Hypotheken stets an Hand zum Verkauf. Vollmachten, Wechsel und Kredit-Briefe. 5jnfamilj

GELD
zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum
Auch zum Bauen.
Beste Bedingungen.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Western State Bank
S.-W.-Ecke La Salle und Randolph Str.
2ofmmdm

TEMPEL, SCHILLER & Co.,
Anleihen
gemacht auf gute Grundeigenthums-Sicherheit
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Zimmer 2-3, 36 N. Clark Str.
J. F. W. BRUENING, 472 Cleveland Ave. 6f1j

K. W. Kempf,
84 La Salle Str.
Billige Preise
nach und von
Deutschland
Herbst-Exkursionen
im Oktober und November.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
Erbschaften
regulirt und
Vollmachten
notariell und konsularisch besorgt.
—Konsultationen frei.—
Urkunden aller Art mit konsularischen Beglaubigungen.
Notariats-Amt
zur Anfertigung von
Vollmachten, Testamenten und Urkunden, Untersuchung von Abstrakten, Ausstellung von Reisepässen, Erbschaftsregulirungen, Vormundschaftssachen, sowie Kollektionen und Rechts- sowie Militärsachen besorgt.
Vertreter: K. W. Kempf,
Konsulent. 1oksbw
84 LA SALLE STR.
Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 1 Uhr.

Billige Fahrt
nach oder von
Deutschland
Vorzügliche Bedingungen.
Ueber Land und Meer in ca. 9 Tagen!!
Mit meinen zweimal wöchentlichen Exkursionen bekommt man stets angenehme deutsche Reisegesellschaft.
Wer billige Passagescheine zu kaufen beabsichtigt, sollte nicht verfehlen, bei mir vorzusprechen. 5fbw
R. J. TROLDAHL,
Agent für alle Dampferlinien.
171 OST HARRISON STRASSE, (nahe 5. Ave.)
Offen bis 7 Uhr Abends und Sonntags bis 1 Uhr.

COMPAGNIE GÉNÉRALE TRANSATLANTIQUE,
Französische Dampfer-Linie,
71 DEARBORN STR.
Schnelle und bequeme Linie nach Süd-Deutschland und der Schweiz.
Maurice W. Kozminski. General-Agent des Westens.
Alle Dampfer dieser Linie machen die Reise regelmäßig in einer Woche.

Mrs. M. Roesler,
Garfield Ave., zw. Fremont u. Dayton Str., empfiehlt den geehrten Herrschaften ihr ... deutsches Nachweisungs-Komptoir für Dienstmädchen. Keine Vorausbezahlung.

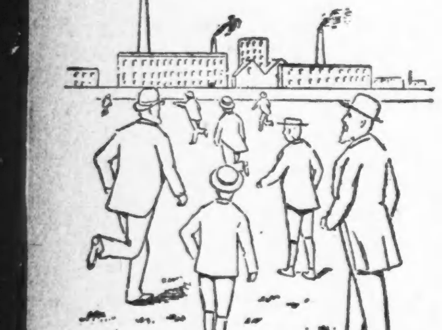
Vergnügungswegweiser.

Auditorium.—In Gay New York.
Columbia.—The Man from Mexico.
McVickers.—The Paris Doll.
Schiller.—The District Attorney.
Lincoln.—The Gay Matinee Girl.
Academy of Music.—M'Sorleys Twins.
Alhambra.—The Woman in Black.
Lyceum.—The Two Orphans.
Gaiety.—His French Doll.
Savoy.—Helen Russells Burlesquers.
Olympic.—Vaudeville.
Chicago Opera House.—Vaudeville.
Gaiety.—Vaudeville.
Hopkins.—Vaudeville.
Haymarket.—Vaudeville.
Masonic Temple Roof Garden. — Vaudeville.
Great Northern Roof Garden. — Vaudeville.

* Im Palmer House sind gestern die Herren Mitsukuri und Fuugita eingetroffen, die Vertreter Japans in der internationalen Kommission, welche demnächst in Washington zusammentreten wird, um Bestimmungen betreffs des Robbenfanges zu treffen.

* General Anderson, der hiesige Pensions-Agent, ist gestern mit der Auszahlung der vierteljährlichen Stipendien an die Pensionäre fertig geworden. Im nächsten Monat läuft der Amtstermin General Andersons ab.

* Wie aus New York berichtet wird, kommt im nächsten Frühjahr der junge Pianist Joseph Hoffmann, der hier vor zehn Jahren schon als Kind mit seinen Leistungen Aufsehen erregt hat, wieder nach den Vereinigten Staaten. Kapellmeister Thomas hat ihn bereits für mehrmaliges Auftreten mit dem Chicagoer Orchester gewonnen.



Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein tüchtiger, redegewandter Verkäufer für das Prachtwerk „Bismarck-Denkmal für das deutsche Volk". Hohe Kommission oder fester Gehalt. Zimmer 449, 160 Adams Str.

Verlangt: Schuhmacher für Reparatur. Stetige Arbeit. 1140 Lincoln Ave.

Verlangt: Schneider, ein guter Rock- und Westenmacher. 2502 Wentworth Ave.

Verlangt: $5.00 und mehr dauernden Verdienst pro Tag garantiren wir Jedem, der eine Agentur für unsere neuen patriotischen, religiösen etc. Bilder übernimmt. O. & S. Silberman, Dept. A 5, St. Paul, Minn. sa*

Verlangt: Porter, der Piano spielen kann. Ecke Halsted und Harrison Str., Saloon.

Verlangt: Ein guter Barbier-Gehilfe. W. A. Hetzich, Sherman House. smo

Verlangt: Brauche 3 Painter. 212 Roscoe Boulevard, nahe Sharpshooters Park.

Verlangt: Guter Vormann an Brot und Cakes. 556, 31. Str.

Verlangt: 4 Männer für Sewer. 824 N. Halsted Str.

Verlangt: Arbeiter für Sägemühlen und Holzfällen in Michigan, Sektions-Arbeiter für Iowa, freie Fahrt, 25 Farmhände für Illinois, 500 Arbeiter und Teamsters für die Regierungsdämme im Süden. Winterarbeit und billige Fahrt. In Roß Labor Agentur, 33 Market Str. 16olw

Verlangt: Junger Mann für Porter-Arbeit. 84 W. Van Buren Str., Saloon.

Verlangt: Porter, um des Nachts den Saloon zu reinigen. Einer der Sandwiches machen kann. 41 E. 13. Str.

Verlangt: Ein Küchenarbeiter. 73 W. Lake Str.

Verlangt: Färber und Finisher. Weber & Pfeifer, 4430 State Str.

Verlangt: Ein guter alter Mann für Stallarbeit. 3510 State Str.

Agenten verlangt überall, $5 täglich leicht verdient, liberalste Bedingungen. Waare in stetiger Nachfrage. Schreibt heute nach näherer Information. Aluminum Novelty Co., 335 Broadway, New York. o16,4sa

Verlangt: Brotbäcker, und Junge in der Bäckerei zu helfen. 40 Canalport Ave.

Verlangt: Rug- und Carpet-Weber. 839 S. Halsted Str.

Verlangt: Einige gute Verkäufer für neue Subdivision, auf Kommission. O. B. Conklin & Co., 1065 Lincoln Ave.

Verlangt: Junger Bicycle Wheel-Truer. Adr. K. 150 Abendpost.

Verlangt: Erster Klasse Furriers. A. Bishop & Co., 156 State Str., City.

Verlangt: Geschirrwascher im Restaurant, 106 E. Van Buren Str.

Verlangt: Ein Presser an Hosen. 823 Winchester Ave.

Verlangt: 2 junge Bäcker an Brot. 508 Ogden Ave

Verlangt: Presser an Kniehosen. 730 Girard Str.

Verlangt: Stallmann, sofort. 2938 State Str.

Verlangt: Ein Dinner-Waiter. 148 Fifth Ave.

Verlangt: Clerk in Grocery. Muß etwas englisch sprechen. 18 Jahre alt. 850 W. Ohio Str.

Verlangt: Ein guter Kellner. 21 N. Clark Str.

Verlangt: 2. Hand Brotbäcker. 169 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein starker Junge, an Brot zu arbeiten. 389 Wells Str.

Verlangt: Ein guter Rockschneider auf Woche. 553 Wells Str.

Verlangt: Ein starker Junge in Bäckerei. 725 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junger Bäcker an Brot zu helfen, und Vormann an Brot. 396 W. Division Str.

Verlangt: Musiker für Piano, Geige, Flöte, Herr für Vorträge. 180 N. Clark Str.

Verlangt: Gute Fur Cutters, Fur Maschinen-Operators und Cape Liners. Stetige Arbeit, guter Lohn. Nachzufragen Abends oder Sonntags. 545 W. Adams Str.

Verlangt: Ein guter Schneider für alte und neue Arbeit. 633 Lincoln Ave. smo

Verlangt: Ein Junge von 16 Jahren im Milchgeschäft. $8 per Monat. 4032 Ashland Ave.

Verlangt: Ein Schneider zum Trimmen an Shopröcken und zum Baisten. 27 Cleveland Ave. smo

Verlangt: Ein Mann oder guter Junge, um 100 bis 200 Zeitungen um 4 Uhr Nachmittags auszutragen. 1 bis anderthalb Stunden Arbeit. 205 W. Randolph Str., Schuhshop.

Verlangt: Agenten, um den Lustigen Bote Kalender von 1898 zu verkaufen. H. Krause, 203 Fifth Ave. 14ag,sdd*

Verlangt: Ich kann vier gute Männer beschäftigen, zahlendes Geschäft, kein Kapital nöthig. Nachzufragen bei A. Masse, 866 W. North Ave. sp30ok16

Verlangt: Operators an Fur. 538 S. Halsted Str. fsa

Verlangt: Ein Mann für Küchen- und Hausarbeit. 6701 Halsted Str. fsa

Verlangt: Ein guter Schneider für Costum-Arbeit. Guter Lohn, stetiger Platz. W. Froemming, Maywood, Ill. ffmo

Verlangt: Tüchtige Leute als Agenten; auch diejenigen, die noch keine Agentur betrieben haben, können sich sehr leicht einarbeiten. Gutes Gehalt für fleißige Leute. P. Weihofen, 140 Dearborn Str., Zimmer 132. ffa

Verlangt: Ein junger, polnisch sprechender Butcher, sogleich. Ecke Lister Ave. und N. Robey Str., nahe Fullerton Ave. und Elston Ave. Car. ff

Verlangt: Guter Rockschneider kann sofortige Beschäftigung haben. 352 37. Str. dfsa

Verlangt: Barbier. Nachzufragen nach 4 Uhr Nachmittags. 733, 43. Str., nahe Halsted Str. 14olw

Verlangt: Agenten für neue Prämienwerke, Bücher, Guitarr-Zithern. B. M. Mai, 146 Wells Str. 12oklw

Verlangt: Eisenbahnarbeiter für Company in Iowa, freie Fahrt; Farmhände für Illinois, 500 für Regierungs-Dämme im Süden. Roß Labor Agency, 33 Market Str. 11okl?

* Während Frank Kodlick am Typhusfieber krank zu Bette lag, brach gestern Abend in seiner Wohnung, Nr. 4838 Wood Str., in Folge einer Lampenexplosion Feuer aus. Die Polizisten Costello und Delaney haben den Kranken in Sicherheit gebracht. Der angerichtete Brandschaden beziffert sich auf $350.

* Unter großer Betheiligung der Landsleute des Verstorbenen ist gestern die Leiche des polnischen Zeitungsherausgebers Alexander Smulski auf dem St. Albertus-Friedhof bestattet worden. Unter Anderen hatten sich auch die berühmte Schauspielerin Helene Modjeska (Gräfin Bozenta) und ihr Sohn Ralph dem Leichengefolge angeschlossen.

* Frau Chumasero von Nr. 2965 Prairie Avenue kam gestern zu schmerzhaften Verletzungen, indem sie auf der Station am Fuße der 31. Straße von einem Zuge der Illinois Zentralbahn erst abstieg, als dieser sich bereits wieder in Bewegung gesetzt hatte.

Schwindsucht geheilt.

Einem alten Arzte, der von der Praxis zurückgezogen lebt, wurde durch einen ostindischen Missionär die Beschreibung eines einfachen vegetabilischen Heilmittels für die schnelle und dauernde Heilung von Lungenschwindsucht, Bronchitis, Katarrh, Asthma und allen Hals- und Lungenkrankheiten ausgehändigt. Auch ein Mittel für positive, radikale Heilung von Nervenschwäche und allen Nervenkrankheiten. Nachdem der Doktor die wunderbaren Heilkräfte in tausend Fällen erprobt hatte, erachtete er es als seine Pflicht, das Mittel seinen leidenden Mitmenschen bekannt zu machen. Von diesem Motiv und Wunsch getrieben, handelte er. Ich sende dieses Rezept ganz kostenfrei, an Alle, die es wünschen, in deutscher, englischer und französischer Sprache, mit voller Anweisung der Herstellung und des Gebrauchs. Sende Adresse und Briefmarke, beziehe Dich auf diese Zeitung und ich sende es sofort. W. A. Noyes, 820 Powers Block, Rochester, N. Y. d18,saj,9t

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Hosenschneider, Männer oder Frauen, Arbeit nach Hause zu nehmen. Erfahrene Arbeiter für Ueberhosen können beständige Anstellung in unserer Fabrik finden. Dampfkraft. 153—159 Franklin Str., Hart Bros. fsa

Verlangt: Ein Koch oder erster Klasse Köchin. 21 N. Clark Str.

Verlangt: Mann oder Mädchen, die kochen können. Restaurant, 364 E. North Ave. ff

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Frau mit Nähmaschine, Arbeit in's Haus zu nehmen. 260 E. Division Str.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Damenröcken. Arbeit wird nach Hause gegeben. 680 Larrabee Str., Ecke Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen. 535 N. Clark Str.

Verlangt: Lehrmädchen und Hilfsmädchen zum Kleidermachen. 514 S. Union Str.

Verlangt: 2 Maschinenmädchen an Shopröcken, erste und zweite Arbeit. Guter Lohn. $8 bis $9 per Woche. 809 W. 20. Str. 16olw

Verlangt: Drei Mädchen für Maschinen und 4 bei Hand, zu nähen an Shopröcken. 2508 S. Canal Str.

Verlangt: Mädchen für Blumenstore. 1717 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen zum Handnähen an Damenröcken, kleine Mädchen zum Lernen. 77 Clifton Ave., Eingang Garfield Ave.

Verlangt: Erster Klasse Pelz-Finishers, Mädchen. A. Bishop & Co., 156 State Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Kniehosen. 730 Girard Str.

Verlangt: 2 Maschinenmädchen zum Taschenmachen und 2 Handmädchen zum Knöpfe ansetzen. 366 Wabansia Ave., 1. Floor.

Verlangt: Geübtes Mädchen an Röcken. 350 N. Paulina Str.

Verlangt: Mädchen zum Baisten und Finishen, Knöpfe-Ansetzen an Westen. 18 Ellen Str., Ecke Milwaukee Ave. smo

Verlangt: 2 Maschinenmädchen, 2 Handmädchen an Knabenjacken. 1151 S. California Ave. fsa

Verlangt: Handmädchen an Shopröcken. 351 Hermitage Ave., Ecke Clarinda. ff

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Fancy Knabenröcken. Dampfkraft. 258 Armitage Ave., 3. Floor. fsa

Verlangt: Maschinenmädchen an Cloaks. 193 Seminary Ave. dfsa

Verlangt: Erfahrene Damen an Mänteln (Cloaks). Dampfkraft-Maschinen. E. M. Schollenberger & Co., 67 und 69 S. Canal Str. dfsa

Verlangt: Mädchen an Hosen zu nähen mit Maschine. Guter Lohn. 73 Ellen Str., nahe Milwaukee Ave. und Lincoln Str. mdfsa

Verlangt: Handmädchen an Röcken, kleine Mädchen zum Lernen. Klein, 325 Cleveland Ave., hinten. 11oklw

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 275, 25. Str., nahe Dearborn Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 942 Milwaukee Ave., 3. Floor, hinten.

Verlangt: Eine Frau, die einen Haushalt führen kann, für 4 große Personen, Plattdeutsche wird vorgezogen. 73—75 Ellen Str.

Verlangt: Mädchen, im Stellenvermittlungsbureau von Frau Holz, 199 W. Division Str., Ecke Ashland Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder junge Wittfrau als Haushälterin bei einem Wittmann mit Familie. — Sonntag vorzusprechen. 1279 W. North Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. — Nachzufragen 159 Centre Str., im Store.

Verlangt: Mädchen, im Haushalt zu helfen. $2.50. 599 Wells Str.

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. $3.50, $4. 599 Wells Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gute Köchin und Laundreß sein. 309 Belden Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. Frau Koehler, 298 Cleveland Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 328 Elm Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 348 LaSalle Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß Kinder lieben. Referenzen. 923 Ogden Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Country-Hotel, Zimmerarbeit. Viele Mädchen für irgendwelche Arbeit in allen Stadttheilen. Sogleich. 180 N. Clark Str.

Verlangt: 100 Mädchen für Privathäuser. 191 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. Guter Lohn. 567 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 163 Howe Str., oberste Etage.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kleine Familie. 395 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 571 E. Division Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 245 W. Chicago Ave. fsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4738 Grand Boulevard. fsa

Verlangt: Eine ältliche Person zur Stütze der Hausfrau für gute Heimath. 1239 Montana Str. dfsa

Verlangt: Ein zuverlässiges Kindermädchen, um aufs Land zu gehen. Muß ein reines Deutsch sprechen und auf zwei Kinder, eines davon ein Säugling, aufpassen. Zeugnisse verlangt. Adr. N. 219 Abendpost. di—fa

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8dj*

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Mrs. Helms, 215 22. Str., nahe Indiana Ave. 1ag*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen, in Privatfamilien bei hohem Lohn. Vermittlungsbureau, 304 Garfield Ave., zwei Block westlich von Halsted Str., Nordseite. —31ok

Verlangt: Mädchen, $2½, $3, $4, $5. 304 Garfield Ave.

Verlangt: Eine erster Klasse deutsche Köchin bei sehr gutem Lohn. Keine andere braucht nachzufragen. Nachzufragen sofort. 3206 Vernon Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 615 Blue Island Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen Sonntag früh. 3739 Vernon Ave., 3. Flat.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 1254, 57. Str., nahe Wabash Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit, Zwei in Familie. 3632 Prairie Ave.

Verlangt: Ein Mädchen zum Kochen und für Hausarbeit. Vorzusprechen zwischen 9 und 12 Uhr Morgens. 99 E. inzie Str.

Verlangt: Ein gutes, ehrliches, intelligentes Mädchen, eines das ein gutes Heim wünscht, für leichte Hausarbeit bei gutem Lohn. 36 Temple Str. smo

Verlangt: Haushälterin für kleine Familie. Lohn $4. 518 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen in Boardinghaus. Guter Lohn. 49 Jane Str., Ecke N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen von ungefähr 16 Jahren für leichte Hausarbeit. 187 Dekoven Str.

Verlangt: Eine Haushälterin in den mittleren Jahren, gut zu Kindern, sofort. 111 W. Mather Str., Hinterhaus.

Verlangt: Sofort eine ältere Person für Hausarbeit. 254 . North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. Freund, 4502 Vincennes Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 318 Ward Str., zwischen Wrightwood Ave. und Mariana Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen, das kochen kann, 4 Personen in der Familie. Keine Wäsche. 1423 Diversey Boulevard, im Store.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 709 W. 21. Str.

Verlangt: Eine anständige Frau als Krankenpflegerin, mit Empfehlungen. Ungar, 383 W. North Ave., Ungar.

Verlangt: Deutsches Mädchen, muß englisch sprechen, ungefähr 16 Jahre alt, für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen Dienstag, 1634 Melrose Str.

Verlangt: Ein ältliches Mädchen oder Witwe für allgemeine Hausarbeit. 1216 Wellington Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 314 Wells Str., Ecke Oak Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 29 Pine Grove Ave., zwischen Wrightwood Ave. und Diversey Str., ein Block westlich vom Lincoln Park. smo

Verlangt: Mädchen für Haus- und zweite Arbeit, Restaurants und Geschäftshäuser. 624 W. 21. Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie. Keine Kinder. 728 W. Erie Str.

Verlangt: Eine tüchtige Köchin in kleiner Familie. 3716 Grand Boulevard.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Tüchtiger Verkäufer, kautionsfähig und englisch sprechend, sucht Stellung als Agent oder sonstige Vertrauensstelle. Antrage unter K. 102 Abendpost.

Gesucht: Lediger alter Mann sucht Stelle für Haus oder Gärtnerei. Buddeswieg, bei Horn, 2169 N. Ashland Ave. smd

Gesucht: Bartender in mittleren Jahren, ledig, sucht Stelle. Beste Referenzen. Stadt oder Land. Adr. K. 151 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Mann, der auch mit Pferden umgehen kann, sucht Platz für Hausarbeit. Adr. K. 153 Abendpost.

Gesucht: Junger kräftiger Mann sucht Stellung als Porter oder dergleichen. Spricht deutsch und englisch, war drei Jahre lang Watchman. Hat beste Empfehlungen. Adr. K. 152 Abendpost.

Gesucht: Ein erster Klasse Kaisersemmeln-Bäcker sucht eine Stellung. Adr. Mr. Eher, 15 Maxwell Str. 16olw

Gesucht: Zuverlässiger, lediger Mann, erfahren im Grocerygeschäft, sucht Stelle als Clerk. Beständiger Platz vorgezogen. Adr. J. O. 84 Huron Str.

Gesucht: Ein erfahrener Black- und Hufschmied, der alle Arbeiten selbstständig versehen kann, wünscht in irgend einer Ortschaft gute dauernde Stelle. Versteht auch landwirthschaftliche Maschinen zu repariren. Garantirt für Arbeit. Franz Egger, 9 S. Clark Str.

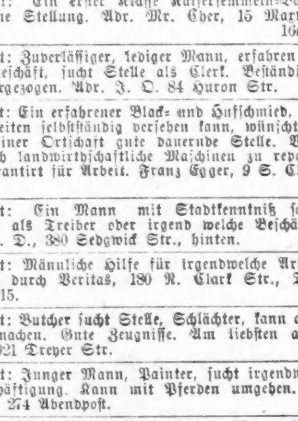
Gesucht: Ein Mann mit Stadtkenntniß sucht Stellung als Treiber oder irgend welche Beschäftigung. F. D., 380 Sedgwick Str., hinten.

Gesucht: Männliche Hilfe für irgendwelche Arbeit kostenlos durch Veritas, 180 N. Clark Str., Tel. North 215.

Gesucht: Butcher sucht Stelle, Schlächter, kann auch Wurst machen. Gute Zeugnisse. Am liebsten aufs Land. 4921 Dreyer Str.

Gesucht: Junger Mann, Painter, sucht irgendwelche Beschäftigung. Kann mit Pferden umgehen. — Adr. U. 274 Abendpost. fsa

Gesucht: Vormann an Brot, stetiger Mann, sucht einen Platz, Adr. U. 275 Abendpost. fsa



Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine Wittwe in den Dreißiger Jahren mit guter Erziehung, die jedem Haushalt vorstehen kann, sucht eine gute Haushälterinstelle. Lohnangabe mit Einzelheiten erbeten unter M. 620 Abendpost.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle bei Wittwer als Haushälterin. 136 N. Halsted Str., eine Treppe, nahe Milwaukee Ave.

Gesucht: Mädchen, 3 Jahre im Lande, das kochen, waschen und bügeln kann, wünscht Stelle. eine Briefe. 518 N. Ashland Ave.

Gesucht: Plätze für Wäsche und Hausreinigen. 755 Southport Ave.

Gesucht: Eine Frau sucht Wäsche in und außer dem Hause. 104 Ward Str., unten.

Wäsche in oder außer dem Hause, auch Schruppen. 24 Ayers Court.

Gesucht: Eine ältliche Frau sucht einen Platz bei kleiner Familie ohne Kinder als Haushälterin. 439 N. Paulina Str.

Gesucht: Eine respektable alte Dame wünscht einen dauernden Platz als Haushälterin bei gebildetem gutsituirtem Herren, mit sehr bescheiden Ansprüchen. Adr. oder vorzusprechen 272 Blackhawk Str., Hinterhaus.

Gesucht: Plätze zum Waschen oder Putzen. 56 Uhland Str.

Gesucht: Mädchen, selbstständig im Waschen und Bügeln, sucht Stelle für Hausarbeit. 417 Webster Ave., 1. Flat.

Gesucht: Eine ältere deutsche Frau, die gut kochen, waschen und bügeln kann und alle häuslichen Arbeiten versteht, sucht Stelle, am liebsten außer der Stadt. Zu erfragen 172 Kramer Str., zwischen Halsted und Jefferson Str. fsa

Gesucht: Eine alleinstehende Frau, tüchtig für Saloon und Küche, sucht Stellung. 480 Larrabee Str. sfsa

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Bäckerei, billig. 75 Sedgwick Str. Nachzufragen beim Eigenthümer. Julius Speyer, 270 Fifth Ave.

Zu vermiethen: 474 Larrabee Str., Store und 4 Zimmer $20, 4 und 5 Zimmer Flats $8 und $10, Frame Cottage, 8 Zimmer, $19. Nachzufragen am Ort oder beim Eigenthümer. Julius Speyer, 270 Fifth Ave.

Zu vermiethen: Bäckerstore mit Wohnung und Backofen. Zu erfragen 132 E. North Ave., eine Treppe.

Zu vermiethen: Freundliche Dreizimmer-Wohnung. $7. 532 Wells Str.

Zu vermiethen: Laden mit 4 Zimmern nebst Stall, $15. 462 Southport Ave.

Zu vermiethen: $9, 5 Zimmer, 1238 N. Western Ave.; 1190 Wrightwood Ave., Brick Store, $20; 1190 Wrightwood Ave., 6 Zimmer Flat $13.

Zu vermiethen: 570—572 Wells Str., 2 und 4 Zimmer Flats, alle Zimmer groß und hell, neu dekorirt, nur $8. Offen. L. F. Klein, 107 Dearborn Str.

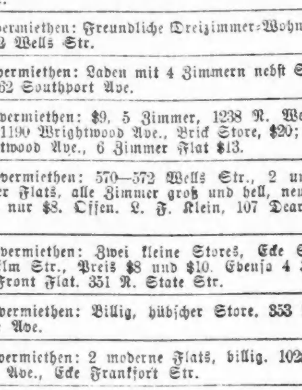
Zu vermiethen: Zwei kleine Stores, Ecke State und Elm Str., Preis $8 und $10. Ebenso 4 Zimmer. Front Flat. 351 N. State Str.

Zu vermiethen: Billig, hübscher Store. 353 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: 2 moderne Flats, billig. 1028 N. Hoyne Ave., Ecke Frankfort Str. fsa

Zu vermiethen: Ein heller, 25 Fuß langer Store, passend für Schneidershop oder Handlaundry. 41 Kendall Str., läutet Glocke. dfsa

Zu vermiethen: 4 Zimmer $5, 6 Zimmer $8. Moderne Einrichtung, großer heller Store, $15. 357 W. North Ave. 13oklw



Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes heizbares Zimmer mit Bad. 304 Garfield Ave.

Zu vermiethen: Ein warmes, freundlich möblirtes Zimmer bei Privatleuten. Alle Bequemlichkeiten. 242 Lincoln Ave., Top Flat.

Zu vermiethen: Ein billiges möblirtes Zimmer bei einer Wittfrau, in mittleren Jahren, 226 N. Orleans Str., im Hinterhaus.

Zu vermiethen: 2 Schlafstellen. $1 mit Kaffee. — 1509 N. Ashland Ave.

Verlangt: Boarder. 294 Washburn Ave., Wittwe Kehres.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer bei einer Wittwe. 160 Superior Str., nahe Wells Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Board, an 2 Herren. 954 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer mit oder ohne Board, gutes Heim. 237 W. Division Str., Frau Groschke, vorne, oben.

Zu vermiethen: An 2 Herren großes möblirtes Zimmer, Kleiderkloset, separate Betten, extra Eingang, billig. 254 N. Clark Str.

Ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. 355 North Ave.

Ein solider anständiger Mann findet gutes Heim in kleiner Privatfamilie. 516 N. Park Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein oder zwei anständige Herren können Kost und Logis bekommen zu mäßigem Preis. 300 E. North Ave.

Alleinstehende Wittwe hat 2 Schlafzimmer zu vermiethen. $1 per Woche. 1 Sullivan Str.

Zu vermiethen: 2 helle Frontzimmer, billig. 297 Mohawk Str. smo

Zwei bis drei anständige Herren finden freundliche Zimmer, wenn gewünscht mit Board, bei alleinstehender, ältlicher Frau. 585 N. Clark Str.

Zu vermiethen: Helles Zimmer mit Board, Dampfheizung, Bad, alle Bequemlichkeiten. Privatfamilie. 281 Cleveland Ave. msa

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alleinstehender Deutscher wünscht Zimmer bei ruhigen Leuten oder Wittwe. B. C. 96 Abendpost.

Gebildeter junger Mann sucht möblirtes Zimmer mit Frühstück. Adr. mit Preisangabe B. C. 290 Abendpost.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sehr schönes starkes Deliverypferd, billig. 473 Lincoln Ave., 5 bis 8 Uhr Abends, im Candy-Store. dfsa

Zu verkaufen: Pferd und Wagen, billig. 742 W. Division Str.

Zu verkaufen: 2 gute Pferde, sehr billig. 449 Rumsey Str., nahe Augusta Str.

Zu verkaufen: Schönes Pferd mit Busineß Cart, oder zu vertauschen für ein Pony. Vorzusprechen Sonntag von 10—12 Uhr. 5132 Page Str.

Ausverkauf: 3 billige Pferde, Buggy, Reitsattel, Geschirr, billig. 953 Clybourn Ave.

$10 kauft gesundes zuverlässiges Pferd, $12 gutes starkes Buggy, doppelte Geschirre und Topwagen, spottbillig. 554 Dickson Str.

Ich muß verkaufen, 12 schwere Arbeits- und Farmerpferde, 2 Single Trucks, 1 Bulk, 1 Deliverywagen. 707 N. Wood Str., nördlich von Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Gute Mähre, feines Pony, starker leichter Expreßwagen, Towagen, Buggy, einfaches und doppeltes Geschirr. 801 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Gutes starkes Top-Buggy, Pferd, sowie Geschirr, billig. 715 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Umständehalber billig, 2 frischmelkende Ziegen, 2einjährige und Bock. 1258 N. 44. Court. Nehmt Armitage Ave. Car.

Zu verkaufen: Ein fast neuer Milchwagen. Nachzufragen 245 Cornell Str. smdmi

Zu verkaufen: Ein Phaeton und ein einsitziges Surrey. 623 N. Clark Str., Sonntag zwischen 10 und 12 Uhr.

Zu verkaufen: Junge Kanarienvögel, gute Roller, $1.50 aufwärts, Weibchen 35 Cents. 634 N. Irving Ave., nahe Division Str.

Gutsprechender Papagei billig zu verkaufen. 2439 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Echte Bernhardiner-Hunde. 5722 Loomis Str. dfsa

Wagen, Buggies und Geschirre, die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen und Buggies von allen Sorten, in Wirklichkeit: Alles was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. Thiel & Erhardt, 395 Wabash Ave. 18sep1m

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

—— Solche Werthe nie zuvor offerirt. ——

$157.00 Kaufen ein neues Piano, vollständige Ga-
$157.00 rantie, in solidem Eichen- od. Mahagoni-
$157.00 Finish, 7⅓ Okt., 3 Pedals, Mandolin-,
$157.00 Harfe- u. Zither-Zubehör, 4 Fuß 6 Zoll
$157.00 hoch.

Nur eine begrenzte Anzahl wird offerirt werden. Es wird sich bezahlen für Euch, bald vorzusprechen. Der Preis ist $100.00 weniger, als sie werth sind. Bedingungen nach Belieben der Käufer.

Hallet & Davis	Pianos	(unser eigenes Fabrikat)
Baldwin	Pianos	Decker & Son
Ellington	Pianos	Bailey Gem
Waverly	Pianos	Bowen.

Eine endlose Auswahl nach Jedermanns Geschmack und Börse.
Gebrauchte Pianos und Orgeln von $10 aufwärts.
Ein gutes Upright Piano $65.00. Stimmen, repariren etc.

Hallet & Davis Co., Fabrikanten,
239—241 Wabash Ave., Ecke Jackson Boulevard.
Fabrik, Boston, etablirt 1839. 10ok*

Zu verkaufen oder zu vertauschen für Kohlen, Upright Piano. 571 W. Erie Str. 12ok,dbsalm

Nur $40 kauft feines Piano, wegen Verlassens der Stadt. 208 Burling Str.

Nur $65 für ein feines importirtes Upright Piano, bei Aug. Groß, 622 Wells Str. 12oklw

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Saloon, einträglich und wohl etablirt. Billige Miethe. 229 Orchard Str.

Bäckerei zu verkaufen: Nordseite, etwas Hochfeines, $1500. Hälfte Anzahlung. Hintze, 167 Dearborn Str., Zimmer 503.

Zu verkaufen: Bäckerei, Candy- und Zigarrenstore. Gute Geschäftsgegend. Preis $260. 259 E. 35. Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein ausgezeichneter Eck-Saloon, sehr billige Miethe. Eigenthümer hat zwei andere Geschäfte, ist gezwungen den Saloon unbedingt aufzugeben. Adr. K. 154 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Schuh-Repairing-Shop. 1196 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Kaffee-Geschäft, Pferd, Wagen und Route, billig. 597 Southport Ave.

Zu verkaufen: Delikatessengeschäft an Lincoln Ave., Billige Miethe mit Wohnung. 652 Osgood Str.

Zu verkaufen: Meatmarket. 396, 33. Str., Ecke Dearborn Str.

Zigarren- und Candy-Store zu verkaufen, billig. 369 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Eine Zeitungsroute. Zu erfragen 1046 Ballou Str.

Zu verkaufen: Ein schön eingerichtetes Hotel, 54 Zimmer, gute Lage, lange billige Lease, gutgehendes Geschäft. Muß sehr billig verkauft werden. Kommt und überzeugt euch. Adr. K. 161 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus, oder zu vertauschen gegen leere Lot. 1721 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Confectionery- und Tabakstore mit Wohnung, guter Platz, gegenüber der Hochbahnstation. Billige Miethe. 1215 N. California Ave., Ecke Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Butchershop auf der Westseite, mit neuen Fixtures und guter Kundschaft, guter Platz für einen Deutschen, billig, wegen Krankheit. B. C. 80 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei und gute Route, zwei Pferde und Wagen. 551 N. Western Ave. djmo

Zu verkaufen: Eine feine Bäckerei, guter Storetrade, Nordseite, $500 Anzahlung, wegen Uebernahme eines andern Geschäfts. Zu erfragen 424 North Ave., im Saloon. fsa

Zu verkaufen: Morgen- und Abendzeitungs-Route. 385 E. North Ave. fsa

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant, billig, krankheitshalber. 98 S. Halsted Str. fsa

Zu verkaufen: Grocerystore, tägliche Einnahme $25 bis $35. H. C. Peo, 349 N. Winchester Ave. ff

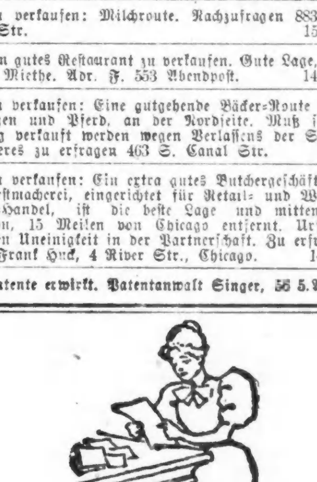
Zu verkaufen: Milchroute. Nachzufragen 883 W. 21. Str. 15oklw

Ein gutes Restaurant zu verkaufen. Gute Lage, billige Miethe. Adr. F. 553 Abendpost. 14oklm

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäcker-Route nebst Wagen und Pferd, an der Nordseite. Muß spottbillig verkauft werden wegen Verlassens der Stadt. Näheres zu erfragen 463 S. Canal Str. dfsa

Zu verkaufen: Ein extra gutes Butchergeschäft mit Wurstmacherei, eingerichtet für Retail- und Wholesale-Handel, ist die beste Lage und mitten im Town, 15 Meilen von Chicago entfernt. Ursache, wegen Uneinigkeit in der Partnerschaft. Zu erfragen bei Frank Huck, 4 River Str., Chicago. 14olw

Patente erwirkt. Patentanwalt Singer, 56 5. Ave.*



Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr, wenn erfolglos. Offen bis 6 Uhr Abend und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 21jp*
Bureau of Law and Collection, Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave. H. Peterson, Mgr. — Wm. Schmitt, Advokat.

Löhne, Noten, Rente und faule Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlechte Miether hinausgesetzt. Keine Bezahlung wenn erfolglos. Vorzusprechen 76—78 Fifth Ave., Zimmer 8. Office-Stunden 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntags 8 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags. George Haas, Konstabler, Walter Buchmann, Manager. 18sp1m

Geld schnell kollektirt auf Eure alten Noten, Judgments, Lohnansprüche und schlechte Schulden; Ihr braucht kein Geld für Gerichtskosten oder Gebühren: alle Geschäfte von tüchtigen Advokaten besorgt; durchaus geheim; Auskunft und Rath bereitwilligst gegeben. 128 LaSalle Str., Zimmer 6, Konstabler Reets. 2oklm

—— Kleidermachen. ——

S. T. Taylors Schule für franz. Kleidermachen und Zuschneiden, 30 E. Washington Str. — Die S. T. Taylor System ist das einzige System in der Welt, welches ein erfolgreiches Kleidermachen ermöglicht. Es ist leicht zu erlernen. Damen- und Kinderkleider jeder Art sind darnach zu schneiden. Damen machen Kleider während sie lernen. Wir machen die feinsten Arbeiten auf Bestellung in der Stadt. — Franz. importirte Muster der neuesten Moden nach Maß geschnitten.
18splj — S. T. Taylor Co.,
Unsere Lehrer sind erster Klasse Kleidermacher.

Jacksons System, Kleider zuzuschneiden, ist jetzt in den elegantesten Etablissements in Chicago in Anwendung, mit Ausschluß aller Karten und Maschinen; hat auf der Weltausstellung für seine Einfachheit und Akkuratesse einen Preis gewonnen. Leicht zu lernen. Unsere Schüler erlangen hohe Preise oder sich gutzahlende Stellungen. Schüler machen während der Lehrzeit Kleider. Tailor Gowns u. s. w. Neueste französische Muster nach Maaß zugeschnitten. 209 State Str. 28aglj

Votters, französ. Zuschneide-Akademie, 182 State Str., lehrt die ganze Kunst des Zuschneidens und Anfertigens von Kleidern. Richtiges Schneider-System; nur $10; das kleinste, billigste, einfachste, vollkommenste; Heften, Fischbein einsetzen, garniren, ausstatten. Schüler machen Kleider für sich selbst, während sie lernen. Untersucht es 17jlimi,3m

Gründlicher Unterricht im Schnittzeichnen, Zuschneiden und Kleidermachen wird ertheilt von einer ersten Wiener Schneiderin. Mrs. Olga Goldzier, 50 Wisconsin Str. 25jp,jmi,1m

Kleider gereinigt, gefärbt und reparirt. Hosen 40c, Handschuhe 5c, Dresses $1.00. Nicht abgeholte Anzüge und Ueberzieher zu verkaufen. Spottbillig. — Färberei, 110 E. Monroe Str., Columbia Theater Gebäude. 25jplm

Erfinder, die in irgendwelcher Geschäftsverbindung mit der Patent-Firma Wedderburn & Co., Washington, waren, mögen sich sofort bei mir melden, Singer, Patentanwalt, 56 Fifth Ave. 12oklw

Ich warne hiermit Jedermann meiner Frau, welche mich ohne Grund verlassen hat, Kredit oder Geld auf meinen Namen zu geben, da ich mich nicht verpflichte, irgend welche Schulden für sie zu bezahlen. Chicago, den 14. Oktober 1897. John M. Schmidt, 139 Cleveland Ave. dfsa

Mrs. M. Gaffen, 431 E. North Ave., nahe Wells Str. — Haarfrisiren, Manicuring und alle Haararbeiten.

Stonemasons! Eine Versammlung wird am Sonntag, den 17. Oktober in der Halle Monroe und Peoria Str., um 2.30 Uhr Nachmittags abgehalten werden. Alle Stonemasons sind ersucht zu erscheinen.

Patente erwirkt. Patentanwalt Singer, 56 5. Ave.*

Mrs. Margareth wohnt jetzt 872 Milwaukee Ave. 20jplm

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Steel Range mit Waterfront, fast neu, passend für Boardinghaus, billig. 3345 Irving Ave., Brighton. fsa

Zu verkaufen: Wegen schneller Abreise ein Küchenofen Preis $13. 587 N. Market Str., nahe North Ave., 1. Floor.

Zu verkaufen: Sehr guter Kochofen, ein Kinder-Buggy, billig. 565 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Heizofen, Gasolinofen, Bettstelle, Spring und neue Matratzen. 345 Dayton Str.

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10aplj — 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Co.,
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu mir, wenn Ihr Geld nöthig habt.
Chicago Mortgage Loan Co.,
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19. 11ap*

$25 bis $5000 zu verleihen an Leute im besseren Stande, auf Möbel, Pianos u. s. w., ohne dieselben zu entfernen, zu den niedrigsten Raten, in Summen nach Wunsch. Anleihen für lange oder kurze Zeit. Kleine Anzahlungen angenommen und Kosten reduzirt. Geschäfte verschwiegen. Sprecht bei uns vor. O. C. Voelcker, Leih-Agent, 70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 34. Deutsches Geschäft. 1jplj

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeders Drugstore, Zimmer 53. Offen bis 6 Uhr Abends. Nehmt Elevator. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 27malj

Zu verleihen —— $500 bis $50,000.
Niedrige Raten. — Prompte Bedienung.
Zuverlässige Leute mögen sich wegen Anleihen auf verbessertes Stadteigenthum an uns wenden, auch feines Vorstadt-Eigenthum in Betracht gezogen.
Rhodes Bros & Co., 99 Washington Str. 17jplm

Louis Freudenberg verleiht Geld auf Hypotheken von 4½ Prozent an, theils ohne Kommission. Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str. Nachmittags 2 Uhr. Residenz 42 Potomac Ave., Vormittags. 23ag*

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 20mz*

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum, zu 4, 5 und 6 Prozent. H. C. Peo, 349 N. Winchester Ave., ein halber Block nördlich von W. Chicago Ave. 30ap*

Geld ohne Kommission. Eine große Summe zu 6 Prozent zu verleihen. Ebenfalls Geld zu 5 und 5½ Prozent. Bau-Anleihen zu gangbaren Raten. H. O. Stone & Co.. 206 LaSalle Str. 15m*

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, Room 604, 100 Washington Str., Steuerzahler Schutz-Verein. 17fe*

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum, in kleinen und großen Beträgen, zu den niedrigsten Zinsen; auch Bau-Anleihen gemacht. Sprecht bei uns vor, ehe Ihr sonstwo nachfragt. S. Schallmann & Co., Zimmer 1109, 138 Washington Str. 29jplm

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, zu 5, 5½ und 6 Prozent. Erste Hypotheken zu verkaufen. Sattler & Stave, Zimmer 412, 145 LaSalle Str. 5oklm

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen, mit oder ohne Kommission. Brandt & Tausig, 424, 108 LaSalle Str. 5oklm

$500 zu leihen gesucht auf erste Hypothek, Haus und Lot in Großdale, Ill. Rehfeldt. fsa

Privatgelder zu verleihen, jede Summe, auf Grundeigenthum und zum Bauen. Zu 5 und 6 Prozent. G. Freudenberg & Co., 192 W. Division Str. 20ag,sdd*

$950 gegen sichere erste Hypothek auf Eck-Baustelle mit Haus an guter Stelle, von einem Privaten gesucht. Besonders gute Kapitalanlage. Klein, 5410 Loomis Str.

Gesucht: $1800 gegen erste Hypothek, auf Property an Larrabee Str., werth $4100, 6 Prozent Zinsen. Schmidt & Elser, 222 Lincoln Ave.

The Equitable Trust Co., 185 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf verbessertes Grundeigenthum zu gewöhnlichen Raten. The Equitable Trust Company, 185 Dearborn Str. 15jllj

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Henry Bocke,
—— Rechtsanwalt und Notar. ——
95 Dearborn Str.
Einziehung von Erbschaften; Nachlaßsachen; Anleihen auf Grundeigenthum. 11aglj

—— Walter F. Heinemann, ——
Rechtsanwalt.
1215 Chicago Stock Exchange B'ldg., 108 LaSalle Str. 5ok,mdosalm

—— Henry Leist, Rechtsanwalt. ——
Früher deutscher Richter.
Zimmer 1007 Ashland Block, 59 S. Clark Str. 13o3m

Albert A. Kraft,
Deutscher Advokat. — Erbschaften.
Suite 509 Reaper Block. — Wohnung Flat D, 320 Evanston Ave., Chicago. 12oklj

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 LaSalle Str., Zimmer 41. 4mz*

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848, Unity Building, 79 Dearborn Str. 28nolj

Julius Goldzier. — John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 3100.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

—— Krämpfe unentgeltlich geheilt. ——
Unentgeltliche Behandlung für Jeden, der vorspricht bei Dr. W. J. Scott, 1111 Masonic Temple. 7oklm

Dr. Stretz (ehemals Schiffsarzt Superintendent Deutscher Auswanderer aus Australien). Spezialist für Geschlechts- und Nierenleiden. 308 N. State Str.

Geschlechts-, Haut- und Blutkrankheiten, sowie alle anderen chronischen Leiden schnell, sicher und dauernd geheilt. Satisfaktion garantirt. Dr. Ehlers. 108 Wells Str., nahe Ohio Str. 15ja*

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Gute Köchin als Partnerin in gutem Tag- und Nachtgeschäft. $200 erforderlich. Adr. W. 969 Abendpost.

Verlangt: Butcher als Partner, mit einigem Kapital. Adr. U. 278 Abendpost. smo

Verlangt: Tüchtiger Portrait-Agent als Partner. 333 N. Ashland Ave.

Verlangt: Partner, ein stadtbekannter Mann, kann sich mit einem kleinen Kapital an einem gut baarbezahlenden 17 Jahre alten Geschäft betheiligen. Beschäftigung: Verkaufen, Abliefern, Kollektiren, alles alte Kundschaft. Pferd, Wagen ist an Hand. Adr. U. 280 Abendpost.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 20 Salamanders für Plasterers und guter großer Wachthund, billig. 266 Dayton Str.

Zu verkaufen: Deutsche Weinpressen, $6 das Stück. 1037 51. Court

Zu verkaufen: 19 Gewehre, einzeln oder zusammen, billig. 199 W. Randolph Str., Office Sonntag offen.

Bicycles, Nähmaschinen 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$20 kaufen gute neue „Higharm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25. New Home $25. Singer $10. Wheeler & Wilson $10. Eldridge $15. White $15. Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str., Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesalepreisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10, High Arm $12, neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 8mz*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

—— Farmland! — Farmland! ——

Hartholzland!

In dem berühmten Marathon und südlichen Theile von Lincoln County, Wisconsin.

Zu verkaufen zu sehr billigen Preisen; vortrefflich günstige Zahlungs-Bedingungen. Besitztitel ist perfekt. Einem jeden Käufer von 80 Acker oder mehr werden die Kosten der Hinreise zurückerstattet.
Das Land hat einen sehr guten, vortrefflich zum Ackerbau geeigneten Boden und ist mit nutzbarem Holz bewachsen. Gegend ist bereits gut bewohnt. Guter Markt, gutes Wasser, gesundes Klima, gute Straßen und Eisenbahnverkehr. Schulen und Kirchen sind überall zu finden.
Um weitere Auskunft, Landkarten, ein illustrirtes „Handbuch für Heimstätte-Sucher", soeben herausgegeben und die Gegend genau beschreibend, wende man sich an die „Wisconsin Valley Land Company" zu Wausau, Wisconsin, oder besser sprecht vor bei ihrem Vertreter J. H. Koehler, welcher in der Gegend auf einer Farm großgeworden ist und daher auch genaue Auskunft geben kann, und er ist bereit, jeden Donnerstag mit Kauflustigen hinaus zu fahren, um ihnen das Land kostenfrei zu zeigen.
Chicago Zweig-Office: Im zweiten Stock Nr. 142 E. North Ave., Ecke Dayton Str. und Clybourn Ave. Geschäftsstunden des Montags, Dienstags und Mittwochs, von 2 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends.
Adresse: J. H. Koehler, 142 E. North Ave., Chicago, Jll. 5ok,ddsa,1m

Farmen! — Sicher wie Gold! — Farmen! $50 Anzahlung, $5 per Monat, 40—80 Acker Farmen, Haus, Stall, 5 bis 25 Acker unter Pflug, Central Wisconsin, größte Papiermühlen da; an ehrliche Deutsche. Arbeiter Homestead Gesellschaft, 34 Clark Str., 515 Ogden B'ldg. 12oklw

Zu verkaufen: Neugebaute Häuser, nahe Elston Ave. Electric Cars, zu $1100. $50 Anzahlung, $12 per Monat. E. Melms, Ecke Milwaukee und California Ave. 24ap,dosa*

Zu verkaufen: 2 Lotten in Hollywood, bei O. Kahl, 37 B Str., Nordseite. fsa

Zu verkaufen: Eine Gelegenheit, wie sie nur einmal im Leben sich bietet. Gut gebaute Brick Cottage, Basement gepflastert; eiserner Zaun vorne; gute Hintergebäude; feine Lot an prominenter Straße; $850 kauft sie. $100 Baar; Rest auf leichte Abzahlungen. Vorzusprechen 3347 Irving Ave., Archer Ave. oder 35. Str. Car. fsa

Zu verkaufen: Gute Brick Cottage, klein aber gut gebaut; Basement als Wohnung eingerichtet; muß verkaufen. Nehme $975. Leichte Bedingungen. Vorzusprechen 3802 Kedzie Ave. Nehmt Archer Ave. Car. fsa

Zu erkaufen: Lot an Aberdeen Str., zwischen 64. und 65. Str. Nachzufragen 11 N. Claremont Ave., nahe Fulton Str. Fritz Richers. fsa

Wisconsin Farm-Heimstätten! Billige Preise; leichte Bedingungen; guter Boden, werthvolles Holz; schöne Flüsse und Seen; Schulen Kirchen und Märkte leicht zu erreichen. Laßt Euch Pamphlete kommen. Billige Exkursionsraten für Heimstättensucher zu jeder Zeit. 20ap,smdi*
C. W. Foster, Agent, 204 Clark Str., Wis. Cen. Railroad Office.

Wir können Eure Häuser und Lotten in kürzester Zeit verkaufen oder vertauschen. Kommt zu uns. Streng reelle Behandlung.
G. Freudenberg & Co.,
192 W. Division Str., zwischen Milwaukee und Ashland Aves. 25jp,sdd,1m

Zu verkaufen: Billig, zweistöckiges Brickhaus und Lot an Dayton Str., nahe North Ave. Geschäfts-Lot mit Cottage, an Southport Ave., nahe Belmont Ave. Eigenthümer 963 Belleplaine Ave. mja

Haus und drei Lotten billig zu verkaufen. Näheres 1140 N. Leavitt Str. ddsa

Ein alter Herr möchte zwei Lots und Häuser verkaufen; sehr billig. Agenten verbeten; kein Humbug. Nachzufragen 447 Larrabee Str., F. Panker. o15,7,9,12,14,16

Zu verkaufen: Eine schöne Farm, 24 Acker, gute Gebäude, Wein und Obstbäume, 2 Meilen vom Courthaus an belebter Straße, guter Platz für Store und Butchershop, gutes Trinkwasser und feine Nachbarschaft. Preis $700. Anzahlung verlangt $400. J. Wax, Box 598 Grand Haven, Mich. ok16,23

Zu verkaufen: 4stöckiges Brick Haus, werth $9000. muß verkauft werden für $6000. Adr. F. 555 Abendpost.

Nur $5 per Acker, 240 Acker Farm, Gebäude und Farm-Geräthschaften. 253 Meilen von Chicago. Großer Bargain. $700 Baar. J. E. Richmond, Zimmer 50, 94 LaSalle Str.

Zu verkaufen: 4 Zimmer Cottage mit 7 Fuß Basement, hoher Garret, Badezimmer, Gas, alle modernen Einrichtungen. Gute Lot. $1950, $100—$200 Anzahlung, Rest monatlich nach Uebereinkunft. O. B. Conklin & Co., 1065 oder 1648 Lincoln Ave., Sonntags offen.

Zu verkaufen: Nur $2000, schöne 8 Zimmer Cottage, Sewer, Wasser, Gas, nahe Graceland und Lincoln Ave., nur $100 Baar, $10 monatlich, ferner kleine 4 Zimmer Cottage, $1600. $100 Baar und $10 monatlich. John Heim, Nordost-Ecke Graceland und Lincoln Ave., oder 748 Belmont Ave.

Versäumt diese Gelegenheit nicht, Haus und Lot, Wrightwood Ave., $2300. — Lot, Noble Ave., $725.— Verschiedenes Grundeigenthum zu vertauschen. Rasoth, 780 Herndon Str., zwischen Otto und School Str.

Zu verkaufen: In Rogers Park, Lot, 100×150, mit drei Häusern, für den Spottpreis von $2500. Ric. Schmidt, 1216 Wellington Ave.

Zu verkaufen: Zwei gute Geschäftshäuser an Lincoln Ave., oder gegen kleines Property zu vertauschen. Habe auch schuldenfreie Lotten zu vertauschen gegen bebautes Property. Ric. Schmidt, 1216 Wellington Ave.

Zu verkaufen: $500 unter dem Werth, eine gute Geschäftslot, 25×205. 2 Fronten, an Lincoln und an Western Aves. Nachzufragen bei Schmidt, 1216 Wellington Str.

Zu verkaufen: Billig, Geschäftseigenthum, modernes neues Brickhaus. 1175 North Ave.

80 Acker Farm mit Stock in Tausch, schuldenfrei. Schiler, 37 Wilmot Ave.

Zu verkaufen: 2stöckiges modernes Holzhaus, 12 Zimmer, Miethe $288 jährlich. Nur $2200. S. Mayer, 220 E. North Ave.

Zu verkaufen: Ein 9 Zimmer Haus und Lot, 31 Fuß breit, 125 Fuß tief, oder tausche gegen kleine Farm. Vorzusprechen 1039 W. 53. Str. o16,23

Zu verkaufen: 10 Acker Farm für Hühnerzucht oder Gärtnerei, 17 Meilen vom Courthaus. 1112 N. Kedzie Ave.

Zu verkaufen: Zwei Geschäfts-Lotten an Fullerton nahe Hamlin Ave., 1112 N. Kedzie Ave.

Property zu verkaufen, 2stöckiges Haus und Lot, 6 Zimmer, oben, 6 unten. 54 Newton Str.

Zu verkaufen: Sehr billig, Store-Gebäude und Lot an N. Halsted nahe Willow Str., gute Lage für Delikatessen und Bäckerei. Adr. W., 90 LaSalle Str., Zimmer 26.

Zu verkaufen: Fruchtbares Land in Laclede County, Missouri. Von $3 bis $10 per Acker. Näheres bei Peter Behrley, 3151 S. Centre Ave., Chicago.

Zu verkaufen: 160 Acker Hartholz-Land, billig, etwas urbar. Adr. O. Krümmel, 20, 21. Place.

Wer hat gute Baustelle für $9000 Equity in $15,000 Westseite Store-Gebäude. Adr. W. 970 Abendpost. 13oklw

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wolfs Sprachschule für Eingewanderte, 550 N. Clark Str., Tags und Abends. Anfang diese Woche. Anmeldung jederzeit, auch Sonntags. Schulgeld mäßig. 9okmmjalm

Gründlichen englischen Sprachunterricht ertheilt Herren und Damen, schnell und billig Prof. Moeller, 693 N. Halsted Str. 16o4ja

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Busineß College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16n,ddja*

Prof. A. J. Oßwald, hervorragender Lehrer in Violine, Piano, Zither, Mandoline, Guitarre. Lektion 50c; Instrumente geliehen. 909 Milwaukee Ave. 29jp3m

Tanzschule, Schiller Klubhaus, 601 Wells Str. — $2.00 monatlich. Walzer, Reverse und alle neuen Tänze sorgfältig gelehrt. Feine Halle mit allen Bequemlichkeiten zu vermiethen. —30ok

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein junger Mann, 29 Jahre alt, Wittwer, mit einem gut erzogenen Mädchen im Alter von 5½ Jahren sucht sich mit einem anständigen Mädchen oder kinderlosen Wittwe im Alter von 22—26 Jahren wieder zu verehelichen; muß kochen können und etwas Vermögen haben. Nur ernstgemeinte Offerten mit Photographie werden berücksichtigt. Photographie wird zurückgesandt. Strengste Diskretion zugesichert. Agenten verbeten. Adr. U. 276 Abendpost.

Heirathsgesuch: Eine Wittwe in mittleren Jahren mit eigenem Heim wünscht sich zu verheirathen mit einem achtbaren, charaktervollen Geschäftsmann mit Vermögen. Ginge gern in einen Store. Agenten verbeten. Adr. U. 277 Abendpost.

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

E. S. Mensch, 2217 N. Ashland Ave.
R. Walter, Nordwest-Ecke Ashland und Belmont Ave.
John Hellgeist, 651 Belmont Ave.
Aug. Ihde, 849 Belmont Ave.
F. Henneike, 857 Belmont Ave.
Mr. Lemke, 1219 Belmont Ave.
Mrs. Geolfs, 1325 Belmont Ave.
C. D. Nelson, 228 Burling Str.
Chas. Berming, 51 Center Str.
H. Von Horn, 116 Center Str.
H. Erben, 139 Center Str.
Mrs. C. Salzmann, 143 Center Str.
Carl Lippmann, 186 Center Str.
Mrs. R. Basler, 211 Center Str.
F. Kaderli, 273 Center Str.
Mrs. Gottman Nordost-Ecke Clark u. Erie-Str.
Mrs. Scott, Nordost-Ecke Clark u. Ontario-Str.
M. Boezig, 421 Clark Str.
Paul Baly, 449 Clark Str.
J. H. Garber, 457 Clark Str.
H. Recher, 596 Clark Str.
A. Carroll, 650 Clark Str.
F. H. Lieb, 255 Cleveland Ave.
Louis Boß, 76 Clybourn Ave.
G. W. Ahrens, 144 Clybourn Ave.
Fred Fromm, 206 Clybourn Ave.
P. Shirmer, 249 Clybourn Ave.
H. Grube, 372 Clybourn Ave.
C. Traffley 403 Clybourn Ave.
E. S. Lightholl 1354½ Diversey Ave.
Chas. Adam, 143 E. Division Str.
J. F. Mulligan, 225 E. Division Str.
F. C. Krueger, 256 E. Division Str.
Carl Jeppson, 282 E. Division Str.
S. E. Nelson, 334 E. Division Str.
W. J. Hunt, 407½ E. Division Str.
A. Frantzen, 51 Eugenie Str.
John Dobler, 980 N. Halsted Str.
D. Weber, 195 Larrabee Str.
W. M. Barger, 309 Larrabee Str.
Jos. Verhaag, 491 Larrabee Str.
Geo. Bachman, 561 Larrabee Str.
Miß Anna Pfoertner 571 Larrabee Str.
Mrs. Miller, 693 Larrabee Str.
C. M. Pearson, 217 Lincoln Ave.
A. C. Karsten, 378 Lincoln Ave.
C. Peterson, 411 Lincoln Ave.
C. Eisler, 486 Lincoln Ave.
[illegible]

Nordwestseite.

L. Feskoon, 231 N. Ashland Ave.
A. Wörlens, 402 N. Ashland Ave.
F. Dede, 412 N. Ashland Ave.
L. L. Lannefeld, 432 N. Ashland Ave
John Nelson, 433 N. Ashland Ave.
J. Belowitz, 476 N. Ashland Ave.
Mrs. B. Krizel 163 Augusta Str.
C. M. Leviton, 267 Augusta Str.
Adolph Domke, 213 Blackhawk Str.
W. H. Adams, 973 California Ave
R. Zimmermann, 1015 California Ave.
G. Henry, 148 N. Center Ave.
E. Schonlauber, 256 W. Chicago Ave.
Mrs. Moch, 308 W. Chicago Ave.
J. Rodgers, 348 W. Chicago Ave.
D. Rubinstein, 376 W. Chicago Ave
A. Tretzelt, 382 W. Chicago Ave.
E. Pench, 416 W. Chicago Ave.
O. Maas, 422 W. Chicago Ave.
H. Brandt, 442 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 444 W. Chicago Ave.
D. Abrams, 556 W. Chicago Ave.
R. Weinberger, 585 W. Chicago Av
R. Lange, 740 W. Chicago Ave.
Mrs. Roscher, 857 W. Chicago Av
M. Levy, 116 W. Division Str.
P. Kröppel, 250 W. Division Str.
B. G. Hedegard, 281 W. Division Str.
C. Lüdtge, 284 W. Division Str.
L. Markowitz, 312 W. Division Str
C. Benz, 341 W. Division Str.
C. F. Dittberner, 363 W. Division Str.
Mrs. Johnson 518 W. Division Str.
J. Matzon, 536 W. Division Str.
J. Miller, 722 W. Division Str.
Mrs. B. Wismann, 139 W. Erie Str.
Mrs. B. Jackson, 447 W. Erie Str.
John Miller, 441 W. Fullerton Ave.
W. H. Crowe, 194 Grand Ave.
W. C. Kerschner, 212 Grand Ave.
C. Christianson, 313 Grand Ave.
C. P. Nelson, 335 Grand Ave.
C. M. Palmer, 350 Grand Ave.
F. G. Brower, 455 Grand Ave.
W. H. Myer, 609 Grand Ave
W. J. Howard, 164 N. Halsted St
R. Ellefron, 250 W. Huron Str.
J. Alchenberger, 429 N. Lincoln
John Davis 887 Maplewood Av
C. A. Bock, 63 McReynold Str.
Henry Steinohrt, 154 Milwaukee
P. J. Henrichs, 165 Milwaukee
B. Jaffee, 195 Milwaukee Ave.
J. Pieterson, 224 Milwaukee Ave
[illegible]

Südwestseite.

[illegible]

Südseite.

[illegible]

Town of Lake.

[illegible]

Außerhalb Chicagos und in den Vorstädten.

[illegible]

Zwei Erlöser.

Roman von Hans Land.

(Fortsetzung.)

Sie hoben ihn auf, an seinen Handgelenken trug er durchgefaulte Stricke; wankend stand er da, in langen Strähnen hing sein ergrautes, schmutziges Haar über Rücken und Brust, ein verwilderter zottiger Bart bedeckte sein Gesicht, aus dem entzündete tiefliegende Augen erloschen blickten, in Fetzen hing sein Obergewand und ließ das Grauen der eiternden Wunden frei sehen, welche seine Brust bedeckten. Gebeugt, mit zitternden Knieen stand er da und aß mit der Hast des Heißhungers, was sie ihm reichten.

Stumm standen sie um ihn her, einigen liefen die hellen Thränen über das Gesicht, da, aus zusammengeschnürter Kehle schrie einer auf: „Schlagt sie todt!"....

„Tullia!" gellte das Wuthgeschrei der Sklaven.

„Still," flüsterte Amatus, „schont den Aermsten. Kommt! Der Morgen graut. Wir wollen gehen! Von Bajae her droht uns Gefahr."

Rasch brachten sie einen Mantel für Thyest.

Er wies ihn ab.

„Du sollst mit uns ziehen!"

Er schüttelte den Kopf.

Da ließen sie ihn denn und zogen fort.

* * *

Auf der Schwelle ihres Zimmers liegend fand sich Tullia, als sie aus ihrer Ohnmacht erwachte. Mühevoll sammelte sie ihre Gedanken und stand auf. Sie ging über den Flur und sah mit Grauen die Verwüstung, welche die Sklaven angerichtet hatten. Ueberall Trümmer und Scherben.

Sie lauschte. Todtenstille rings, nur das erregte Branden der See und das Heulen des Sturmes drang zu ihr.

Da rührte sich was. Sie hörte ein Geräusch von der Treppe her, aufschreiend floh sie in ihr Zimmer. Sie wagte nicht zu rufen. Einen Moment stand sie neben ihrem Ruhepolster und starrte zu Boden. Unsägliche Angst preßte ihr das Hirn. Sie griff an die Schläfe und stierte in's Leere.

Was würde ihrem Sohne Caius zustoßen, den sie in Rom verlassen? Diesen Morgen sollte er in der Villa eintreffen. Wenn er den Sklaven in die Hände fiel?!.... Sie war schuld! Sie .... Sie war hierhergeeilt, hatte ihr Kind verlassen, um ungestört ihrer sündigen Liebe sich hinzugeben.

Wär' sie in Rom geblieben....

Sie fuhr auf.

Schritte draußen auf dem Flur....

Sie zittert, — thut einen Schritt gegen die Thür des Nebenzimmers, — und schreit auf. Greller Feuerschein loht ihr entgegen. Rauch wirbelt herein, Funken fliegen in's Zimmer, eine spitze schmale Flamme züngelt bläulich am Altan hinauf. Schreiend stürzt Tullia hinaus. Helle Flammen schlagen ihr entgegen. Sie stürmt zurück, steht einen Augenblick wie gelähmt.... Da knarrt es an der Schwelle, Tullia blickt auf und fährt entsetzt zurück.... Mit weit geöffnetem Munde, starren Augen steht sie regungslos.... Der Greis dort, dieses blasse entsetzliche Gespenst, das eine Fackel trägt.... Thyest.....

Tullia zuckt zusammen, reißt einen Ring vom Finger, öffnet dessen Kapsel, führt sie an die Lippen und schüttet das Gift hinunter....

„....Du .... Du .... Du ...." stammelt Thyest, er wirft seine brennende Fackel zu Boden und thut einen Schritt auf Tullia zu. Sie bricht zusammen. Er beugt sich zu ihr herab, nimmt sie in seine Arme und küßt ihr marmorblasses Gesicht. Still, wie im Schlafe, liegt sie an seiner Brust, starr sieht er auf sie nieder, seine Lippen bewegen sich, keinen Laut aber bringen sie hervor.... Jetzt schluchzt er auf, und seine Thränen rinnen auf die schöne, blasse, weiße Frau, die er im Schoße hält....

....Dicker Rauch erfüllt das Zimmer, die Wände glühen, die Vorhänge brennen nieder, Flammen züngeln durch den Fußboden auf; aus dem Dach der Villa lodern sie zum dunklen Himmel empor. Wie über den Anblick des Erbfeindes ergrimmt, schäumt das Meer wild auf, der Sturm peitscht es. Die drei Mächte wüthen prasselnd, rauschend, heulend wider einander. Im Parke rast der Sturm, furchtbar gellt durch den Aufruhr der entfesselten Naturgewalten das Todesgeschrei der Thiere in den brennenden Ställen. Der Sturm schleudert Riesenflammen gegen die Wolken, die nun in lichter Lohe erglühen. Das zu Schaum und Gischt gepeitschte wogende Meer giebt blutigen Widerschein und sprüht weit hinaus wie siedendes Erz.

Wild umflattern das brennende Schloß geängstigte Tauben, der Sturm schleudert sie in die Flammen, denen sie mit brennenden Fittichen entfliehen. Irrlichtern gleich fahren sie umher in dem kampfdurchtobten Raume, dann sinken sie in's Meer, das ihnen die Flammen löscht, die Wunden kühl....

Vierter Theil.

I.

Im Vorflur des verödeten Hauses zu Rom saß Phryx und streckte die langen Beine weit von sich.

Auf den ersten Blick sah man's ihm an, es stand nicht gut mit ihm. Statt des kostbaren Purpurkleides, das ihn sonst schmückte, entstellte ihn jetzt eine schmutzig graue Tunika.

Von seinem Gesicht war der sonst so feierlich amtliche Ausdruck geschwunden, eine gleichgiltige Erschlaffung lag jetzt darauf. Er war in zu hohem Grade Philosoph, um über seine mißliche Lage sich nicht vollständig klar zu sein, und so hingen denn düstere Wolken über seiner Stimmung. Kein Wunder — wahrlich, denn sein Leben hatte zur Zeit jeglichen Zweck verloren.

Er war Pförtner, hatte sein Amt Jahre hindurch mit Ernst und Treue verwaltet, und nun plötzlich mußte der Herrin der unsinnige Gedanke kommen, auf's Land zu ziehen. Die Hausthür wurde verschlossen, und seine Wirksamkeit hatte ein Ende.

Himmelhoch hatte er gebeten, sie möchten ihn doch mitnehmen. „In Bajae brauchen wir keinen Pförtner," sagten sie und ließen ihn sitzen. Das Haus zu hüten ward ihm aufgetragen, ein Amt, eines Kettenhundes werth!

Er war sehr verstimmt. Er fühlte sich krank. Dieses ewige Sitzen brachte ihn um. Er, der gewöhnt war, seine Glieder den Wolken entgegenzurecken, er hockte jetzt den ganzen Tag in einem Winkel des Vorflurs und stierte die Marmorwände an.

Dieser Zustand war auf die Dauer nicht erträglich, das fühlte Phryx.

Aber weshalb verbannte er sich in diese langweilige Ecke? Standen nicht unzählige Zimmer, der Säulengang, wie der Garten zu seiner Verfügung, und er saß hier und stierte auf die Wand?

Das war es ja!

Das war es ja eben!! Er war nicht allein im Hause. Man hatte zu seiner Wuth noch ein Weib zurückgelassen, o — ein Weib, wenn er an sie dachte, sträubte sich sein Haar und seine Nasenflügel bebten vor Ingrimm und Widerwillen. Dies Weib, er hatte es längst bemerkt, sah ihn mit verliebten Augen an, — dies Weib — pfui!....

Ihr Name schon war unausstehlich: Fullonica Waschweib.... Wer ihren Namen nicht wußte, der roch ihn, wenn er ihr auf drei Schritt nahe kam, einen scheußlichen Duft von Spülwasser und Seife verbreitete dieses Geschöpf. Ihr abscheuliches Amphibienleben, die Götter wußten's, der wievielte Sommer desselben ihr diesjährig erblühte, hatte ihrer äußeren Erscheinung das Gepräge gegeben. Ihre kurze kugelrunde Gestalt mit dem platt aufgedrückten Kopfe, erinnerte entsetzlich an die Schildkröte. Ihre Glieder waren lappig wie ein zu oft gewaschenes Obergewand. Feuchtigkeit hauchte ihr Athem, dünstete ihr Körper, ja selbst ihr Haar lag stets in stumpfer Glanzlosigkeit feucht am Schädel. Feuchtigkeit war ihr Element, und er — Phryx — liebte über alles das Trockne. — Was wollte dieses Weib überhaupt von ihm — dem Pförtner — und einem Waschweibe eine unüberbrückbare Kluft?!

Sah dieses Weib denn nicht, mit welchem Abscheu er es anblickte? Hatte es denn gar kein bischen Stolz?! Konnte es sich nicht beschränken, ihn insgeheim zu lieben, anstatt ihm nachzulaufen, wie ein cynischer Klient?!....

Sie hatte keine Spur von Charakter!

Als die andern hohnlachend abreisten, da trat er ihr entgegen. Damals trug er noch sein Purpurgewand, und wie ein Gott zu seiner niedrigsten Kreatur sagte er zu ihr: „Du — Fullonica, ein für allemal: das ganze Haus, alle Zimmer, Säulengang und Garten, weis' ich Dir an; auch das Waschhaus, damit Du kein Heimweh kriegst; aber hier im Vorflur laß Dich nicht blicken!"....

Sie erbleichte.

„Merk' Dir das, Fullonica!"....

Jetzt sah sie ihn mit ihren blauen Spülwasseraugen selig lächelnd an, als hätt' er ihr eben ewige Liebe geschworen. Ihm wurde brühheiß, er hatte eine Ahnung, dies Weib würde noch einmal sein Schicksal; und Phryx gab viel auf Ahnungen....

Unter martervollen Gedanken ging ihm der erste Tag seiner Gefangenschaft hin. Gegen Abend verspürte Phryx unterhalb des Herzens ein ganz peinigendes Gefühl, das er anfangs nicht bemerken wollte, dann aber machte es sich gewaltsam fühlbar, und Phryx sah eine neue Kette von Leiden vor sich. Fullonica hatte nämlich die Mundvorräthe in Verwahrung, wenn er also seinen Hunger stillen wollte, mußte er sich an dieses Weib wenden.

Zuerst brachte ihn der Gedanke in furchtbare Wuth, dann wurde Phryx ruhiger und dachte, da er ihr den Vorflur verboten, würde Fullonica, was er benöthigte, ihm schon an die Thür hinstellen. Er wartete und wartete, es fiel aber der Fullonica garnicht ein. Was sollte Phryx thun? Ihr nachlaufen um des armseligen bischen Essens wegen? Nein. Sein ganzes Ich lehnte sich hiergegen auf. Er biß die Zähne zusammen, ging in seine Pförtnerloge, die an den Vorflur stieß, und legte sich ärgerlich hin. Sein Magen knurrte, an Einschlafen war nicht zu denken. Da dachte er bei sich, daß ihm das Weib eigentlich doch nichts zu leide gethan, und daß er es, in Anbetracht dessen, wohl etwas hart behandelt habe. Er stand auf, zögerte einen Moment und ging dann in's Atrium, das Scheusal aufzusuchen. Er fand es nicht. Er suchte im Peristyl, in den Zimmern, in den Wirthschaftsräumen, — sie war nicht da. Jetzt wurde ihm etwas schwül zu Muthe.... Was war denn geschehen? Hatte sie sich ein Leid angethan aus Schmerz über ihn? Hatte seine Härte sie gar in den Tod getrieben? Sollte er wirklich nichts zu essen bekommen? Diese beklemmenden Fragen drängten sich ihm auf, verzweifelt stand er und wußte nicht, wie er sich helfen sollte, denn Barmittel besaß er garnicht. Er rief: Fullonica! und erschrak vor seiner eigenen Stimme. Er hatte so angstvoll und sehnsüchtig gerufen, daß er nun zitterte, sie würde aus irgend einem Winkel hervor, in Thränen aufgelöst, an seine Brust stürzen. Sie that es nicht. Sie ließ sich nicht blicken.

Phryx ging nach dem Gemüsegarten, dessen Mauer gegen eine Hinterstraße stieß, und suchte nach etwas Eßbarem. Er fand nichts, die letzte Rübe war vorsorglich aus der Erde gezogen.

Jetzt wurd' es Phryx aber doch unklar, was aus der Sache werden sollte, ermattet sank er auf eine Bank im Garten. Da knarrte die Thür, durch welche man in die Hinterstraße gelangte, in ihren rostigen Angeln, und Fullonica trat, einen Korb mit weißem Linnen sauber zugedeckt am Arme tragend, in den Garten. Ihre Wangen waren hochgeröthet, ihr Gang hastig. Ihren Feind, den eine Hecke verbarg, hatte sie noch nicht erblickt. Jetzt kam sie an dem Strauchwerk vorüber und sah Phryx sitzen. Mit gekniffenen Lippen wollte sie vorübergehen, da rief Phryx sie an. Sie blieb stehen und wandte den Kopf.

Er kam auf sie zu.

„Guten Abend."

„Guten Abend." Ihr Gruß klang etwas verletzt. Lange Pause. Phryx kaute an seinen Nägeln, Fullonica sah zu Boden.

„Ein recht erquickender Abend," bemerkte Phryx. „Nicht zu warm, nicht zu kühl, recht angenehm. Wie?"

„Recht angenehm," sagte Fullonica.

Lange Pause. Inzwischen hatten sie den Garten verlassen und waren zu den Mägdezimmern gelangt. Schweigend gingen sie neben einander her, sie den Blick schamhaft zu Boden gesenkt, er fortwährend sehnsüchtig nach dem zugedeckten Korbe blinzelnd. Vor einer Thür blieb Fullonica jetzt stehen und sah ihren Begleiter fragend an. Dieser schwieg noch immer, und so trat sie in ihr Zimmer und setzte den Korb nieder. War es Zufall, war es schlaue Berechnung, das Linnen lüftete sich, und es zeigte sich ein prachtvolles Stück Rindfleisch. Phryx war einer Ohnmacht nahe, stand aber noch immer unschlüssig an der Thür.

„Hast Du mir noch was zu sagen?" fragte Fullonica. „Es thut mir leid, ich kann Dich nicht bitten, näherzutreten; es schickt sich nicht."

„Ach was!" brummte Phryx, trat ein und schloß die Thür hinter sich. „Vor böser Nachrede sind wir sicher. Es ist ja Niemand da."

(Fortsetzung folgt.)

Die Nächstenliebe der Thiere.

Professor Möllenhof hielt unlängst im kleinen Saale des Berliner Rathhauses einen Vortrag über „die Nächstenliebe der Thiere" und es waren viele Leute gekommen, um sich über diese Nächstenliebe unterrichten zu lassen. Es wird darüber geschrieben:

Der Redner meinte, daß es auch in der Thierwelt Individuen gebe, die mit dem Deutschen meinen „Jeder ist sich selbst der Nächste," ferner solche, die in ihren Familienangehörigen die „Nächsten" sehen und schließlich auch solche, die dem Bedrängten beistehen, auch wenn er nicht zur Familie gehört. Wenn sich das letztere nachweisen ließe, so wäre das allerdings eine große Sache, denn es beweist, daß auch die soziale Ethik bereits in der Thierwelt vorhanden wäre. Ich muß nun leider bekennen, daß der Vortragende mir diesen Beweis nicht erbracht hat. Gewiß, wenn ein auf Nahrung ausgehender Trupp Krähen fast immer zwei bis drei ältere Krähen mit sich führt, die, auf einem Baume oder auf irgend einem anderen erhöhten Punkte sitzend, die Genossen sofort warnen, wenn sich etwas Verdächtiges zeigt, so ist das, wie fast bei allen in größeren Gesellschaften lebenden Thieren, wohl eine Art von, wenn ich sagen soll, sozialer Politik, aber von eigentlicher Nächstenliebe ist nichts davon zu entdecken. Ebenso wenig scheint es mir reine Nächstenliebe zu sein, wenn bei einem von einem Eichhörnchen bedrohten Buchfinkenweibchen, auf deren Hilferufe Dutzende von Buchfinken beispringen, letztere mit den Schnäbeln auf das Eichhörnchen einschlagen und es dadurch vertreiben — ich meine, da zeigt sich eher etwas wie Korpsgeist, der allerdings schon eine soziale Politik in sich schließt. Auch die Bienen eines Schwarmes, die sich auf den Unbesonnenen stürzen, der eine von den Bienen anzufassen wagt, scheinen mir mehr Korpsgeist als eigentliche Nächstenliebe zu zeigen. Wenn sich die Affen gegenseitig die Parasiten vom Leibe lesen, so mag das scheinen, als ob hier die Heilandslehre: „Was ihr wollt, das euch die Leute thun sollen, das thut ihnen auch," bereits im ersten Keim vorhanden wäre. Ich glaube aber das Motiv zu dieser menschenfreundlichen Handlung liegt darin, daß den Affen diese Parasiten gut schmecken — da lesen sie sie sich denn gegenseitig ab, weil das bequemer ist. Die Brut- und Fütterungsmühe der Vögel gehört dem Erhaltungstrieb der Gattungen an, hat also nichts mit Nächstenliebe zu thun, ebensowenig die Mutterliebe der weiblichen Thiere.

Nach Allem, was der Vortragende mittheilte, kann von einer Nächstenliebe im menschlichen Sinne bei den Thieren keine Rede sein, höchstens von einer Ueberwindung des brutalen Egoismus, der bei vielen, vorzugsweise männlichen Thieren, sehr stark ausgeprägt ist durch einen sozialen Trieb, der den Egoismus des Individuums auf die Heerde, den Trupp erweitert; kaum daß bei den Ameisen, die eine rührende Hingebung für die Larven und Leichen ihres Volkes an den Tag legen, von Nächstenliebe gesprochen werden darf; denn diese Hingebung wird immer nur im Interesse des eigenen Stammes, also gewissermaßen der Familie bethätigt. Von wirklicher Nächstenliebe bei den Thieren könnte man meiner Ansicht nach erst sprechen, wenn man dort und hier beobachtet hätte, daß ein Thier einem anderen, das nicht zu seiner Gesellschaft oder gar zu seiner Art gehörte, Liebesdienste erwiesen hätte. Wenn es beobachtet wäre, daß etwa eine Ente das Küchlein einer Henne über ein Bächlein getragen hätte, weil der Steg, auf dem die Henne über den Bach gegangen, für das Küchlein unwegsam geworden war und Mutter und Kind nun ein großes Wehklagen angestimmt hatten — wenn man derartige Fälle bei verschiedenen Thieren beobachtet hätte, so dürfte man von Nächstenliebe bei den Thieren sprechen — früher nicht; denn auch das Verhalten der Bernhardinerhunde, welche die Rettung verunglückter Alpentouristen bewirkten, hat mit dem, was wir Nächstenliebe nennen, nichts zu thun — wie denn überhaupt die Stellung des Hundes zum Menschen ein Kapitel für sich ist.

Also, wie gesagt, die Frage, ob von den Thieren Nächstenliebe in unserem Sinne geübt wird, muß vorläufig offen bleiben.

— Protzig. Richter: „Ist das der Mann, der Ihre goldene Uhr gestohlen hat?" — Zeuge: „Ja .... das heißt eine von meinen vieren."

Freies Buch für schwache Männer.

„Drei Klassen von Männern" ist der Titel eines Büchelchens im Taschenformat, soeben herausgegeben, das die Folgen von Jugendsünden und späteren Exzesse beschreibt. Jeder schwache Mann, ob ledig, verheirathet, jung oder alt, sollte es lesen und dadurch den Nutzen meiner dreißigjährigen Erfahrung als Spezialist in der Behandlung von **Verlusten, Impotenz, schwachem Rücken, Hodenbruch und schlecht entwickelten Theilen** erhalten.

Medizinen heilen nicht.

Ich kenne die Wirkung eines jeden verschriebenen Mittels, muß jedoch als Arzt und Mensch konstatiren, daß Medizinen im besten Falle nur anregen. Sie bauen nicht auf. Wir müssen ein natürliches Mittel gebrauchen, und ist es nicht nöthig, in die Ferne zu schweifen. Warum nicht eine von der allweisen Mutter Natur so gütig geschenkte Kraft benutzen? Das dem Leben der Menschen und Thiere wichtigste Element — **Elektrizität** — ist in meiner neuesten verbesserten Galvanischen Körper-Batterie und dem Suspensorium enthalten. Eine positive und dauernde Selbstbehandlung.

Auf mein professionelles Wort kann ich versichern: Alle schwachen Männer, ob jung, alt oder in mittleren Jahren, welche nur das geringste Fundament zum Aufbau neuer Kraft besitzen, durch richtigen Gebrauch meines elektrischen Gürtels positiv und dauernd zu heilen. Ueber 5000 haben dies im letzten Jahre bewiesen.

Verluste innerhalb dreißig Tagen beseitigt.

Der Gürtel bewirkt eine freie Cirkulation gesunden Blutes durch die angegriffenen Theile, entwickelt dieselben und heilt

Hodenbruch.

Ich veröffentliche in meinem Blatte „Gesundheit für Alle", (frei und versiegelt mit dem Buch versandt) über vierhundert neue freiwillig gegebene Zeugnisse in jedem Monat.

Ich verwirke $5000, falls die Ströme meines Gürtels nicht sofort beim Anlegen vom Körper verspürt werden. Man trägt den Gürtel Nachts.

Er heilt während des Schlafes.

Wenn möglich, sprechen Sie in meiner Office vor, woselbst Sie mich kostenfrei konsultiren können, oder aber schicken Sie einen in der Nähe wohnenden Bekannten, der die Gürtel für Sie in Augenschein nehmen würde.

Man schreibe heute noch um das Pamphlet und weitere Aufklärung.

DR. SANDEN, 183 Clark Str., Chicago, Ill.

Sprechstunden 9 bis 6. Sonntags 10 bis 1.

Frei für Frauen.

Eine Frau, die seit Jahren an einem gefährlichen Mutterleiden und ähnlichen Krankheiten litt und als hoffnungslos von Aerzten aufgegeben wurde, ist schließlich durch ein einfaches und harmloses häusliches Mittel von diesem schrecklichen Leiden geheilt worden. Irgend einer ähnlich behafteten Frau, die dieses wunderbare Mittel zu probiren wünscht, übersende ich auf Verlangen ein Probe-Packet frei. Man addressire: Mrs. Emily Basset, Box E, South Bend, Ind.
jadibw

Bruch

Wird kurirt ohne Schmerzen, Oder Vernachlässigen des Geschäfts.

[illegible]

Improved Elastic Truss Co., 822 Broadway, New York.
Deutsches Geschäft.

Die Kneipp'sche Kur-Anstalt, 1339 Michigan Av.
Rheumatismus, Nervosität, Magenkatarrh, [illegible]

KNEIPP.

Mannestraft

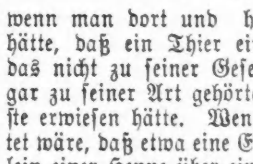
leicht, schnell und dauernd wieder hergestellt.

[illegible]

Dr. H. Treskow, 497—6. Ave., nahe 30. Str., New York.

$5 den Monat. Kirk Medical Dispensary, 371 Milwaukee Ave., Chicago, Ill.

[illegible]



Brüche. Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falschen Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, [illegible]

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

[illegible]

Frei versandt an Männer.

Ein Mann in Michigan entdeckt ein bemerkenswerthes Heilmittel für Verlust von Kraft.

[illegible]

M'CHESNEY Bros.

\$8—Bestes Set Zähne—\$8
\$5—Gutes Set Zähne—\$5

[illegible]

Bruch,

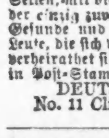
geheilt durch elektro-chemische Behandlung.

D.D. Richardson, M.D., 232 MICHIGAN AV. CHICAGO.

Eine glückliche Ehe

[illegible]

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.



DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt

[illegible]

Krebs geheilt

JULIAN BERRY INSTITUTE, 46-48 Van Buren Str., 4. Floor.

Dr. Karl Puscheck,

Homöopathischer Arzt.

[illegible] 320 La Salle Ave.

Wichtig für Männer und Frauen! Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren!

[illegible]

BORSCH, 103 Adams Str.

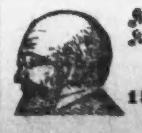
Dr. SCHROEDER

[illegible]

Dr. J. KUEHN

[illegible]

N. WATRY, 99 E. Randolph Str., Deutscher Optiker.



Keine Kur Keine Zahlung. Dr. KEAN Spezialist. 119 S. Clark Str., Chicago.

Fünfhundert Millionen

der zivilisirten Menschheit der Welt, so heißt es, zahlen Tribut an China in Folge ihrer Hinneigung zu dem Getränk von der Theepflanze. Unglücklicherweise befinden sich viele davon in diesem Lande. Die Zahl Derer, die dem Kaffee huldigen, ist nicht geringer. Und doch haben unsere Aerzte und Gelehrten

wieder und wieder bewiesen,

daß Thee und Kaffee beide der Gesundheit schädlich sind und oft auf scheußliche Weise verfälscht werden. Mit etwas mehr Einsicht und Patriotismus müßten sich diese sämmtlichen Leute dem

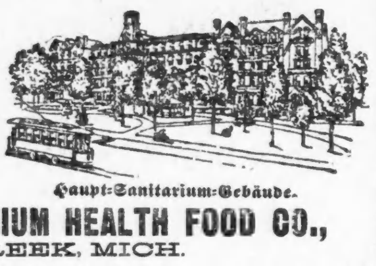
Caramel Cereal

zuwenden. Ein schmackhafter Gesundheitskaffee aus heimischem Getreide hergestellt. Fabrizirt von den Gelehrten für reine Nahrungsmittel im Battle Creek (Mich.). Sanitarium. Seit über 30 Jahren in der Anstalt im Gebrauch. Macht ein duftiges, gesundes und angenehmes Tafelgetränk. **Gut für Alle.**

Jeder Arzt kann Euch über die Tüchtigkeit des Fachgelehrten in Gesundheits-Nahrungsmitteln in Battle Creek Auskunft geben.

Volle Pfund-Packete, 15c, bei allen Grocers ....

Schickt Briefmarke und laßt Euch Probe-Packete von den Fabrikanten kommen.



Haupt-Sanitarium-Gebäude.

BATTLE CREEK SANITARIUM HEALTH FOOD CO.,
BATTLE CREEK, MICH.

(Original-Korrespondenz der „Abendpost.")

New Yorker Plaudereien.

Vom Wahlkampf in New York. — Die Fülle von Komik, die er bietet. — Warum Jake Ruppert resignirte. — Wie sie den Supervisor in Rockaway Beach ausknobelten und einen Zivilrichter in Harlem nominirten. — Bis zum 102. Ballot!

New York, 14. Oktober '97.

Man kann unsre Politik von zwei Seiten auffassen: entweder sie ekelt Einen an, oder man lacht darüber. Das Letztere ist das Gescheidtere. Sobald man sich erst einmal auf diesen Standpunkt gestellt hat, wird man erstaunen, wie unendlich komisch sie ist und welche unglaubliche Menge von Narren erster Güte sich in der politischen Arena tummeln, die völlig ernst genommen werden. Das ist der Gipfelpunkt der ganzen politischen Komik. Sie werden beim Lesen dieser Zeilen verzweifelt ausrufen: „Herrgott, jetzt fängt der auch noch mit politischen Leitartikeln an!" Aber haben Sie keine Angst. Es ist nichts als eine ebenso geschmackvolle wie tiefsinnige Einleitung zu einigen besonders komischen Episoden unseres komischen New Yorker Wahlkampfes. Colonel Jake Ruppert, der Sohn des reichen Brauers Ruppert, ist urplötzlich vom Tammany-Ticket zurückgetreten, auf welchem er als „President of Council" verzeichnet war, und hat erklärt, die Politik widere ihn an. Was ihm Niemand verübeln kann, denn wenn Einem, wie es dem tapferen Colonel geschah, da plötzlich so ein edler Tammany-Häuptling in's Haus kommt und verlangt für das zweifelhafte Vergnügen $40,000, gar nicht gerechnet, was der Spaß schon früher gekostet hat, so muß das selbst einen Jake Ruppert anwidern. Ein gewisser moralischer Abscheu ergreift Einen dann, die heiligsten moralischen Gefühle empören sich, man erinnert sich, daß man ein Ehrenmann ist und um nicht zu erbrechen, zieht man sich von der schmutzigen Politik zurück und braut lieber Bier, was entschieden das kleinere Uebel ist. Das ist der Fluch eines reichen Vaters, daß man als Sohn desselben fortwährend Dollars muß gebären — wenn man in Politik macht. Etwas Aehnliches, aber nicht halb so treffend, hat schon Freddie Schiller gesagt.

Wer seinen Platz eingenommen hat, weiß ich nicht, ist mir auch völlig „Wurscht", denn die Kandidaten kommen und gehen, daß Einem schwindlig wird. Leute, von denen Niemand je Etwas gehört hat, erscheinen urplötzlich auf irgend einem „Ticket" und kaum hat man angefangen, sich nach den Personalien des mysteriösen Kandidaten zu erkundigen, so ist er schon wieder abgetreten und durch einen anderen ersetzt. Und so jagt ein Abtritt den andern, was zwar etwas unvorsichtig ausgedrückt ist, aber den bekannten Nagel auf den Kopf trifft. Es juckt mir in allen Beinen, ebenfalls für irgend etwas zu „laufen", des reinen Ulks halber. Wer will mich hindern, mich selber als Mayors-Kandidaten aufzustellen? Niemand. Um Mayor von New York zu sein, dazu gehört weiter nichts, als ein guter Privat-Sekretär, der zugleich als Rausschmeißer fungirt, sowie ein schwarzer Frack, der erst einmal gewendet worden ist. Beide hervorragenden Eigenschaften kann ich liefern und dann würde ich vor allen Dingen der Abwechselung halber ein komischer Mayor sein, gegen den Papa Strong mit seinem permanenten Theekessel der reine Waisenknabe sein würde. Mittags um zwölf würde ich in der Office erscheinen, verschiedene Schriftstücke unterzeichnen, zwischen jeder Unterschrift der Erholung wegen dem hübschen Typewriter-Mädchen in die Backen kneifen, den anwesenden Bräuten, die sich von mir trauen lassen wollen, einen offiziellen Kuß versetzen und dann würde ich zum Lunch gehen. Nach dem Lunch würde ich einen ausgezeichneten Witz reißen, der dann durch sämmtliche Blätter geht und danach würde ich Feierabend machen. Aber ich fürchte, ich würde nicht das nöthige Geld für meine Kandidatur zusammen bekommen, es müßte denn sein, daß mir einer Ihrer Leser umgehend einen Check über $50,000 schickt, von denen ich $40,000 auf die Sparbank tragen und den Rest für meine Kandidatur verwenden würde.

Ob diese meine Auffassung der politischen Situation die richtige ist oder von manchem als der reine Hohn auf dieselbe gedeutet werden wird, weiß ich nicht. Jedenfalls habe ich die tröstende Gewißheit, daß noch andere Leute die Gelegenheit benutzen, um sich auf Kosten der Politik heillos zu amüsiren.

Oder ist es nicht wundervoll spaßhaft, was sie drüben in Rockaway Beach gemacht haben? Daselbst kamen die Delegaten zusammen, um einen Supervisor zu nominiren und da sie sich nicht einigen konnten, haben die edlen Seelen den Supervisor einfach ausgeknobelt. Aber noch viel schöner haben sie's hier bei uns in Harlem getrieben. Im „Manhattan Republican Club" tagte eine Konvention von Republikanern, um einen Zivilrichter zu nominiren. Die Stimmen waren gleichmäßig getheilt: zwölf stimmten für den Advokaten Davenport und zwölf für den Advokaten Worcester und so blieb es. Alle fünfzehn Minuten wurde gewissenhaft abgestimmt und immer stand das Votum zwölf zu zwölf. Die ganze Nacht wurde gestimmt, aber als das achtundvierzigste Ballot genommen wurde, war's noch dieselbe Geschichte. Dazwischen wurde geraucht und Bier getrunken und ganz Harlem gerieth in schreckliche Aufregung, daß die Delegaten die Veranlassung zu einer Bierdürre werden könnten. Dabei betrachteten sich die beiden Parteien mit dem größten Mißtrauen. Als ein Anhänger von Worcester einem Anhänger von Davenport, welcher am Zusammenklappen war, sein Glas Bier anbot, bemächtigte sich der Davenportianer eine Art Panik. Sie stürzten sich auf ihren Kameraden und beschworen ihn hoch und theuer, das Glas Bier zurückzuweisen, da es sicherlich einen Schlaftrunk oder sonst etwas enthielte. Und das war berechtigt, denn jede Partei versuchte alles Mögliche und Unmögliche, einen der Delegaten aus dem Wege zu räumen und so die schreckliche Stimmen-Gleichheit zu brechen.

Um Mitternacht kam ein Messenger in den Klub gestürzt mit einem Telegramm für den einen der Delegaten, daß sein Haus in Flammen stände. "Allright!" sagte der Delegat und schlief weiter bis zum nächsten Ballot. Zum Glück brachte ein gewisser Symes Leben in die Bude, indem er unausgesetzt Reden hielt und Anträge stellte. Von letzteren stellte er 426. Er beantragte, daß der „Chairman" sein Haar an der Seite scheitelte, anstatt in der Mitte, daß Sam Straßburger seine „Whiskers" stutzen lassen sollte, daß Charles Seibel ihm eine Zigarre gäbe, daß Thompson aufwachen und seiner Rede lauschen sollte, daß ein Messenger nach Bier geschickt werden sollte, daß drei Messengers nach mehr Bier geschickt werden sollten und was dergleichen Anträge mehr waren. Er setzte sich nur wieder und schwieg, wenn ein neues Ballot genommen wurde und dann schwieg er nur unter Protest. Nach einer ununterbrochenen Sitzung von 38 Stunden vertagten sich die todesmuthigen Politiker bis zum nächsten Abend um 8 Uhr. Dann ging der Ulk von Neuem los. Symes fing wieder zu reden an und stellte Anträge. Die Sache endete mit dem 102. Ballot, als ein Anhänger Davenports zu Worcester überging, grade nachdem Symes seine 96. Rede gehalten hatte. Der betreffende Verräther wurde von seinen Freunden beinahe gelyncht und man sagte ihm nach, daß er Verrath begangen habe, nur weil Davenport nicht seine Bier-Rechnung bezahlen wollte. Also — Sie sehen, es gibt noch mehr Leute, welche die Politik von der komischen Seite auffassen.

H. Urban.

is the richest gift of nature and science to **Nursing Mothers.** It is gentle, being a Non-Intoxicant, yet powerful, adding new life and strength to the entire system, and making Baby's food healthy and nourishing. **Is the one perfect Malt Extract.** All druggists.

VAL BLATZ BREWING CO.
MILWAUKEE.
Chicago Branch: Cor. Union & Erie.
TELEPHONE 4357.

Die Liebe als Krankheit.

In Paris ist kürzlich ein interessantes Buch erschienen aus der Feder des bekannten Psychologen und Nervenarztes De Fleury unter dem Titel „Einleitung in der Medizin des Geistes." Man fordert mit großer Berechtigung seit langem, daß ein Arzt bei der Beurtheilung und Behandlung eines Kranken sich nicht nur um den körperlichen Zustand desselben zu bekümmern hat, sondern daß er in gewisser Hinsicht auch den seelischen Zustand seines Patienten zu berücksichtigen und zu bessern weiß. Aerzte, die diesen Theil ihrer Aufgabe verstehen, hat es schon viele gegeben, und sie gerade haben meist am segensreichsten gewirkt, bisher aber gab es kein Buch, welches die Heilkunde der Seele behandelte oder zu behandeln versuchte. Man kann nach De Fleury auch solche Erscheinungen wie Traurigkeit, Zorn, Trägheit u. s. w. als anormale, krankhafte Zustände auffassen und demgemäß nach einer medizinischen Behandlung derselben suchen und denselben vielleicht sogar auf prophylaktischem Wege zu begegnen sich sich bemühen.

Ein Kapitel des De Fleury'schen Buches handelt von der „Medizin der Liebe." Dieser Gelehrte hält die Liebe für eine physiologische Erscheinung, welche, wenn sie die sentimentale Form annimmt, vollkommen pathologisch wird; eine solche Liebe, bei der jeder Einfluß der Vernunft verloren geht, ist zweifellos eine Erkrankung der menschlichen Natur. Man hat sogar früher schon die Liebeskrankheit auf bestimmte Theile des menschlichen Körpers zu beziehen gedacht, nämlich auf das System von Gehirn und Rückenmark, auf die Hautnerven und auf die Schleimhäute. De Fleury fragt aber nach dem eigentlichen Wesen dieser gefährlichen psychischen Erkrankung und weist dabei auf die verblüffende Aehnlichkeit derselben mit den Erscheinungen bei der Morphium- und der Alkoholsucht hin, was für die armen Verliebten nicht gerade sehr schmeichelhaft sein mag. De Fleury findet sogar bei den Morphiumsüchtigen und den bis zur Narrheit Verliebten eine vollkommene Identität der krankhaften Erscheinungen, nur der Ausgangspunkt beider Erkrankungen sei verschieden, die Folgen seien dieselben. Die Liebe ist — es kommt immer besser! — nach De Fleury eine Vergiftung (Intoxication) mit demselben Rechte, wie man die Morphium-, die Aether-, die Alkohol- oder die Opiumsucht als eine solche bezeichnet, nicht die Aufnahme eines stofflichen Giftes, aber die fortwährende Wirkung einer fixen Idee auf dieselben Theile des menschlichen Wesens, in denen sich sicher Alles, was wir als Wille und Vernunft bezeichnen, abspielt. Bei jenen Krankheiten haben wir es mit einem chemischen Gifte, hier mit einem moralischen Gifte zu thun. Das ist der einzige Unterschied. Auch der Grundzug in dem Charakter der Erkrankung ist in den verschiedenen Fällen derselbe, nämlich das heftige, unwiderstehliche Bedürfniß nach demjenigen Gegenstand, von welchem die Vergiftung ausgeht, und eine Steigerung des Bedürfnisses nach demselben, wenn es für kürzere oder längere Zeit entzogen oder das Verlangen danach gewaltsam unterdrückt wird. De Fleury weist darauf hin, daß man auch andere rein geistige Erkrankungen mit körperlichen Erkrankungen vergleichen kann und daß z. B. der Selbstmord in ähnlicher Weise epidemisch auftreten kann, wie etwa Cholera oder Typhus. Auch die Heilmittel sind bei der Liebeskrankheit dieselben wie bei jenen oben erwähnten Krankheiten, nämlich Isolirung oder Entfernung, Einsperrung oder Reisen. Uebrigens gibt auch De Fleury zu, daß die Liebe unter diesen Krankheiten noch die mildeste und die am leichtesten heilbare Vergiftung ist, für die meisten Menschen überdies die angenehmste.

An diesen Ausführungen De Fleury's nimmt uns Eins Wunder, nämlich der Umstand, daß er der Liebeskrankheit nicht durch Suggestion beizukommen sucht. Wenn uns die Erinnerung nicht trügt, so gehört De Fleury zu jener Gruppe von französischen Aerzten, die der Hypnose eine hohe Bedeutung beilegen. Radikal wird sich die Liebeskrankheit freilich nur dadurch heilen lassen, daß man zum Schutz junger Mädchen alle jungen Männer, und zum Schutz der Letzteren alle jungen Mädchen aus der Welt schafft. Bequemt sich die Kulturmenschheit nicht zu dieser energischen Maßregel, so werden jahraus jahrein Millionen von Liebeskrankheitserregern auf unserer Erde herumlaufen und des Leidens wird so wenig in der Zukunft wie in der Gegenwart und Vergangenheit ein Ende sein. Auch in diesem Falle gilt dann für die Aerzte das mephistophelische Wort:

„Der Geist der Medizin ist leicht zu fassen;
Ihn durchstudirt die groß' und kleine Welt,
Um es am Ende geh'n zu lassen,
Wie's Gott gefällt".

Die Zivilisation in Egypten.

Aus Kairo wird vom 25. September geschrieben: Egypten wird von Tag zu Tag zivilisirter und sucht es in allem Europa nachzuthun. Sobald „drüben" irgend eine Erfindung oder Entdeckung von sich reden macht, beschäftigt man sich auch in Egypten mit dem Gedanken, wie man sie hier nutzbringend verwerthen könne. Besonders stolz ist der Egypter auf die von der Berliner Elektrizitäts-Gesellschaft „Union" eingerichteten elektrischen Straßenbahnen, die Kairo und Alexandria jetzt in allen Richtungen durchziehen. Es gewährt in der That einen eigenen Anblick, in Alt-Kairo, einem enggassigen, durchaus orientalischen Vorstadtviertel Kairos, wohin sich nur selten ein Europäer verirrt, die elektrischen Trambahnen dahinfahren zu sehen. Nach den Pyramiden ist auch bereits eine Dampfstraßenbahn im Bau. Wo bleibt da die Poesie des Orients? Schließlich wird man noch eine Zahnradbahn auf die Pyramiden anlegen, womöglich auf der Spitze und an einzelnen Ruhepunkten Erfrischungsstätten errichten u. s. w. Bereits jetzt steht hart am Fuße der Pyramiden ein Hotel, und wenn erst die Straßenbahn im Gange sein wird, werden die Pyramiden bald ein beliebter Ausflugsort der Kairener werden. Man wird Abends hinausfahren, dort seinen Wermuth oder Mastix nehmen — möglicher Weise wird Einem dieser noch von zarter Hand kredenzt werden, was in Egypten überhaupt sehr üblich ist — man wird auch wohl sein Abendessen dort einnehmen, die unvermeidliche böhmische „Damenkapelle" wird sich bald einstellen u. s. w. Und dies alles kann man im Anschauen der ehrwürdigen Zeugen einer längst entschwundenen glorreichen Vergangenheit genießen. Es geht doch nichts über geschmackvolle Verbindung des Nützlichen mit dem Angenehmen! Um indessen auf besagte Trambahn zurückzukommen, so sei erwähnt, daß vor wenigen Tagen in feierlichster Weise die Alexandriner Trambahnlinien dem Verkehr übergeben wurden. Der Chediwe, die Minister, der türkische und französische Vertreter u. s. w. nahmen an der Einweihung theil und fuhren sogar im ersten Wagen. Das Staunen der Araber, als sie die Bahn durch die Straßen sausen sahen, aber weder Pferde noch Rauch erblickten, war einfach grenzenlos. Bei den ersten, den „offiziellen" Wagen gaben sie diesem Erstaunen noch keinen lauten Ausdruck, den übrigen aber folgte Alt und Jung brüllend und schreiend. Die Polizei war diesem Tohuwabohu gegenüber einfach ohnmächtig. Man zerbrach sich die Köpfe, um zu ergründen, auf welche Weise die Wagen wohl in Bewegung gesetzt werden mögen. Während die Menge größtentheils der Ansicht zuneigte, daß die ganze Einrichtung nur "schugl afrid" (Teufelswerk) sein könne, waren die Vernünftigeren der Ansicht, daß die Leitstange oben an den Drähten befestigt sei und indem die Drähte von irgend einem Punkte aus auf- und abgerollt würden, werden auch die Wagen dadurch in Bewegung gesetzt. Aber auch diese Ansicht fand nicht allgemein Glauben und sobald ein Wagen vorübergefahren war, wurden die Schienen mit Händen und Stöcken untersucht, um zu schauen, ob dort vielleicht das Geheimniß verborgen sei. An einer Stelle entstand in Folge einer Entgleisung eine Prügelei. Ein Wagen war außerhalb der Schienen gerathen, und der Führer bat die einheimischen Insassen, ihm beim Richten zu helfen, was diese auch mit der größten Bereitwilligkeit unternahmen. In Folge der Unvorsichtigkeit des Führers erhielten sie indessen plötzlich, bevor die Arbeit noch vollendet war, einen elektrischen Schlag, sodaß sie größtentheils, weniger wegen der Heftigkeit als wegen der Unbekanntheit der Erscheinung, zur Erde fielen. Während ein Theil darauf um Hilfe schreiend entfloh, als sei ihnen der Gottseibeiuns auf den Fersen, fiel ein anderer über die Führer und Schaffner her und prügelte sie nach Kräften durch. Wie in der ersten Zeit der Eröffnung der Trambahnlinien in Kairo, so vergeht auch jetzt in Alexandrien kein Tag, wo nicht ein oder mehrere Unglücksfälle zu beklagen wären. Schuld hieran trägt die außerordentliche Sorglosigkeit und das Phlegma der Eingeborenen, die einem heransausenden Wagen und die Wagen fahren hier sehr schnell — ruhig entgegengehen und erst kurz vor ihm sich anschicken, das Bereich der Geleise zu verlassen. Bei jedem Unglücksfall wird natürlich die Schuld auf die „Franken" geschoben, die derartige Sachen erfinden, während man doch früher ganz gut ohne diese auskam.

Die russische Strafkolonie in Sachalin.

Die Absicht der russischen Regierung, die Insel Sachalin durch einen künstlichen Damm mit dem Festlande zu verbinden und so eine Besserung der Eisverhältnisse im Hafen von Wladiwostok herbeizuführen, dürfte jedenfalls in nächster Zeit die allgemeine Aufmerksamkeit auch wiederholt auf jene Verbrecherkolonie im Süden des Ochotski-Meeres lenken. Alljährlich seit geraumer Zeit weiß die Presse von der Absicht der Zentralverwaltung für Gefängniß- und Deportationswesen zu berichten, die damit umgeht, strafweise Verschickungen nach Sachalin aufzuheben.

Und doch herrschen dort noch heute dieselben mittelalterlichen Zustände, die einst in den australischen Deportations-Stationen die Empörung der zivilisirten Welt hervorriefen. Augenzeugen wissen darüber haarsträubende Dinge zu berichten.

Desertionen, die wegen der weltentrückten Lage der Insel in keinem Falle den Unglücklichen etwas helfen könnten, werden mit zehn Jahren schweren Kerkers bestraft; ein zweiter mißlungener Fluchtversuch bringt den Deportirten in das „Loch der Verzweiflung" Dieses Gegenstück der schwarzen Höhle von Kalkutta ist eine feuchte, unterirdische Zelle, in der ein erwachsener Mensch nicht einmal aufrecht stehen kann.

Eine andere Strafe widerspänstiger Gefangener besteht in der Fesselung von Hand- und Fußgelenken an eine schwere Karre aus Eichenholz. Die Kette ist oft von der Schwere eines halben Zentners und das arme Opfer monatelang gezwungen, das unförmliche Fuhrwerk durch Eis und Schnee nach dem Arbeitsplatz zu ziehen, während die eisernen Glieder die Haut wund scheuern und in der Kälte die fürchterlichsten Qualen verursachen. Barmherzige Mitgefangene haben Abends die größte Mühe, das Eisen von dem entzündeten Fleisch etwas zu lockern und ihren Genossen durch Auflegen von feuchten Lappen Erleichterung zu schaffen; in den meisten Fällen tritt der Brand hinzu und erlöst das arme Opfer von seinen Leiden.

Ein längerer Aufenthalt auf Sachalin treibt die Meisten dem Wahnsinn in die Arme und namentlich ist es der weibliche Theil der Gefangenen, dessen Loos — aus naheliegenden Gründen ganz bedauernswerth — der schließlich den Tod im Fieber des Deliriums findet.

Selbst Nicht-Deportirte unterliegen dem moralischen Einfluß ihrer Umgebung. Mlle. Naumofa, eine menschenfreundliche Russin, die Jahre lang alles in ihren Kräften Stehende gethan hatte, um den Kindern der Verbannten die Segnungen der Religion näher zu bringen, brach in einem schwachen Augenblick inmitten von so viel Elend zusammen. Sie erschoß sich. Ihr Liebeswerk wurde von drei anderen Damen aufgenommen. Aber nicht für lange. Die eine endete ebenfalls durch Selbstmord, die andere verfiel in Tobsucht und die dritte heirathete, um dem ihr drohenden Schicksal ihrer Vorgängerinnen zu entrinnen, einen ungebildeten Gefängnißwärter.

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt,
sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz.
Uebelkeit. Alpdrücken.
Appetitlosigkeit. Hitze.
Blähungen. Kurzathmigkeit.
Gelbsucht. Reizbarkeit.
Kolik. Allgemeine
Seitenstechen. Schwäche.
Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf.
Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz.
Erbrechen. Schwindel.
Belegte Zunge. Kraftlosigkeit.
Leberstarre. Herzdrücken.
Leibschmerzen. Nervosität.
Hämorrhoiden. Schwäche.
Müdigkeit. Blässe.
Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz.
Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße.
Schlechter Geschmack im Munde. Ueberfüllter Magen.
Niedergedrücktheit.
Krämpfe. Herzklopfen.
Rückenschmerzen. Blutarmuth.
Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte
St. Bernard Kräuter-Pillen
vorräthig haben.

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel, nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

FRESE'S HAMBURGER THEE

Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.

Man nehme nur "FRESE'S". Der Name AUGUSTUS BARTH, IMPORTER, auf jedem Packet. PREIS 25 CTS. in allen Apotheken.

RUDOLPH KELLINGHUSEN
92 LA SALLE STR.

Ermuthigt durch den Erfolg meiner beiden Exkursionen: per Dampfer "PENNSYLVANIA" am 17. Juli und per Dampfer "ROTTERDAM" am 4. September, habe ich mich entschlossen, eine weitere

Große Herbst-Exkursion

per Doppel-Schrauben-Dampfer **PENNSYLVANIA,** das größte Schiff der Welt, am **23. Oktober von New York nach Hamburg** zu arrangiren. Auch diese Exkursion wird unter persönl. Leitung meiner Angestellten stehen, welche allen Theilnehmern ihre besondere Aufmerksamkeit widmen werden.

Nach wie vor Schiffskarten nach allen Plätzen der Welt.
Geldsendungen mit deutscher Reichspost dreimal wöchentlich.
Erbschaften regulirt und
Vollmachten notariell und konsularisch besorgt.
Urkunden aller Art mit **konsularischen Beglaubigungen.**
Notariats-Amt
—— Man beachte: —— sammbw
92 La Salle Str.

Straus & Schram,
136 und 138 W. Madison Str.

Wir führen ein vollständiges Lager von **Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen,** die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind. 19jbdbij

$550 und aufwärts für Lotten in der **Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Blvd. (55. Str.)**

Eine schöne Lage mit vorzüglicher Car-Bedienung. Es laufen elektrische Cars durch von der Subdivision nach der Stadt. Fare 5 Cents. Eine bequeme Entfernung von den Stock Yards.—Zu leichten Bedingungen.—Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores.—Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden, und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer

MEYER BALLIN,
168 RANDOLPH STR., nahe La Salle.

NORTH WESTERN
... Brauerei ...
Feinstes Lager- und Flaschen-**Bier.**
Tel.: North 614. 781-831 Clybourn Ave.

Leset die Sonntagsbeilage der **Abendpost.**

Jedermann hat $1.

Einer der liebenswürdigsten Männer, sympathisch, fortschrittlich, praktisch, in seinem Fache sehr bewandert, höflich und bescheiden, ein Mann, der von Allen, die ihn kennen, geliebt und geachtet wird — solch ein Mann ist Doktor **Obi,** der Entdecker der verschiedenen Heilverfahren, die nach ihm benannt sind, und dessen große Leistungen heute den Gegenstand der Bewunderung der medizinischen Welt bilden. Das Resultat seiner unausgesetzten Arbeit zeigt sich jetzt in praktischer Form bei so vielen Patienten, die er geheilt hat. Hunderte, die an der Genesung verzweifelten, sind jetzt geheilt, gesund und kräftig, nachdem sie sich seiner Behandlung unterzogen hatten. Hunderte von Herzen schlagen jetzt freudig, wo früher nur Elend und Verzweiflung herrschten. Hunderten von Leuten ist jeder Zweifel genommen worden, und sind diese jetzt lebende Beweise des vollständigsten Erfolges von Doktor **Obi's** Methoden. Diese Methoden beruhen vollständig auf wissenschaftlichen Prinzipien sie sind das Resultat von jahrelangem Studium und Praxis, und in vielen Fällen die einzigen, die des Namens werth sind. Bei Aufstellung dieser Behauptung liegt nicht die Absicht vor, die hervorragenden Leuchten der medizinischen Wissenschaft irgendwie verdunkeln zu wollen. Es war Doktor Obi und seinen fähigen Assistenten vorbehalten, die Mysterien zu ergründen, die Schwierigkeiten zu überwinden, den Stein aus dem Wege zu rollen, der in vielen Fällen die medizinische Praxis hemmte, und neue, vollkommenere Methoden auszuarbeiten, um späterhin deren Erfolg nachzuweisen. Niemand sollte ihn um seine Erfolge beneiden.

Billige Preise—$1.00.

Lange war Dr. Obi der Ansicht, daß Mittel und Wege gefunden werden sollten, mittelst welchem das Publikum für einen gleichmäßigen Preis und nach einem populären Plane behandelt werden könne; zu diesem Zwecke hat er eine mächtige Organisation gebildet, u. Offices in Chicago eingerichtet, nach welchen das Publikum freundlichst eingeladen ist. In dieser Office stehen sämmtliche Instrumente und Apparate ihm zur Verfügung, wie auch der Verstand, die Energie und die Kunst der geschicktesten Aerzte des Landes. Alle Krankheiten, einschließlich seiner großen Spezialitäten wie Bruch, Rheumatismus, Neuralgia, Hemorrhoiden, Eczema u. s. w. werden behandelt, und zwar für den gleichmäßigen Preis von $1.00. Wenn Ihr irgendwie an Schwäche, einem chronischen Leiden oder irgend einer Krankheit oder Unpäßlichkeit leidet. Dr. Obi behandelt Euch für $1.00. Dies ist das erste Mal in der Geschichte, daß irgend ein Arzt einen populären Plan für die Behandlung der die Menschheit peinigenden Leiden angenommen hat. Zögert nicht. Es bedeutet, daß Ihr Konsultation, Kunst, Rath, Anweisung und Medizin von einem berühmten Manne für $1.00 haben könnt, und daß in der Mehrzahl der Fälle keine weitere Behandlung nöthig sein wird. Kein Humbug, keine Täuschung, keine Wortverdreherei.

Es bedeutet, daß Ihr für $4—$8 vom Bruch geheilt werden könnt; von Rheumatismus für $3—$6; von Hämorrhoiden für $2—$4; Nervenschwäche für $2—$3, was $1 für jeden Besuch ausmachen würde.

Alle Krankheiten werden geheilt. Wenn Ihr an Verfall der Kräfte leidet

Konsultirt Dr. Obi sofort.

Euer Leben kann davon abhängen. Ob reich, ob arm, der Doktor wird Euch sicher heilen. Seine Behandlungsmethode verfehlt nie ihren Zweck. Leidende mögen vertrauensvoll zu ihm kommen. Kommt, ehe es zu spät ist. Verzögerung kann Euch in große Gefahr bringen.

Hier wird Deutsch gesprochen. Rezepte verfertigt für 35c bis $1.00.

Spezielle Behandlung von Bruch, Rheumatismus, Bandwurm und Hämorrhoiden, Nervenschwäche, Neuralgia und andere Nervenleiden; Bright'sche Nierenkrankheit, Harnruhr und andere Krankheiten der Nieren; von Eczema Salzfluß, Umlauf, Skropheln, Pimpeln, Flecken, Geschwüren, Flechten und allen Blut- und Hautkrankheiten; von Krankheiten der Leber, Blase und Milz; von geheimen Krankheiten an Männern und Frauen; von Dyspepsia, Unverdaulichkeit, Sodbrennen und allen Krankheiten des Magens und der Eingeweide; und andern ähnlichen Krankheiten und Herzleiden.

Briefliche Anfragen prompt beantwortet. Beschreibt Euer Leiden in Euern eigenen Worten mit allen Einzelheiten ganz genau. Wir können Euch brieflich heilen, wenn Ihr unsere Anweisungen befolgt. Briefe in jeder Sprache beantwortet. Weibliche Aerzte fortwährend anwesend.

Office-Stunden: 9 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends. Sonntags: 9 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Mittags.

OBI MEDICAL ASSOCIATION, 356 STATE STR., CHICAGO.
Ein Block von Siegel & Coopers, Ecke Harrison Str.

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE.
COR CHICAGO AVE
Thurm-Uhr-Apotheke.

Bruchbänder.

Die Aufmerksamkeit der Träger von Bruchbändern wird besonders auf die große Anzahl neuer [illegible] Bruchbänder [illegible] zu seltenen Preisen.

Bruchbänder jeder Sorte sehr billig.

Die einfachen (jede Größe) 65c — Die doppelten (jede Größe) $1.25

Ein Privatzimmer zum Anpassen haben wir im vierten Stock eingerichtet (erreichbar durch Elevator). Kunden können da sich selbst nach Wunsch die Bruchbänder anpassen oder anpassen lassen. Wir haben das größte Lager Bruchbänder der Westseite.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

[illegible]

Monon Route.

[illegible]

Baltimore & Ohio.

[illegible]

Chicago & Alton-Union Passenger Station.

[illegible]

Eisenbahn-Fahrpläne.

Burlington-Linie.

[illegible]

Chicago Great Western Ry.
"The Maple Leaf Route."

[illegible]

Chicago & Erie-Eisenbahn.

[illegible]

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

[illegible]

S. H. SMITH & CO.
279 & 281 W. Madison St.
Möbel, Teppiche, Oefen und Haushaltungs-Gegenstände [illegible]